Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 3450.—, in den Ausgabestellen: Mk. 3520.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 3600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 180.—, Finanz- und Lustbarkeits-Anzeigen Mk. 240.—, auswärtige Anzeigen Mk. 240.—, örtliche Reklamen Mk. 480.—, auswärtige Reklamen Mk. 720.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorschriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 93. Samstag, 21. April 1923. 71. Jahrgang.

Nach der klärenden Aussprache.

Vor der Rede des Reichsaußenministers und mehr noch vor der großen politischen Aussprache im Reichstag hat es mancherlei Pessimisten gegeben, die dieser Aussprache mit einiger Besorgnis entgegensahen und die — und zwar auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre nicht ganz ohne Grund — befürchteten, daß hier wieder einmal Porzellan zerschlagen werden könnte, das später schwer oder gar nicht wieder zu leimen wäre. Nun, da die dreitägige politische Aussprache zu Ende geführt ist, läßt sich mit einiger Befriedigung feststellen, daß die Debatte einen würdigen, durch keinen Mißton gestörten Verlauf nahm und daß sie auf einem hohen rednerischen und politischen Niveau stand, so daß sie die Entwicklung günstig beeinflußt hat.

Was konnte und was mußte nun geschehen, um einen Schritt voran zu kommen? „Was bedeutet Handeln in der internationalen Situation, in der wir uns befinden?" fragte der volksparteiliche Führer Dr. Stresemann und erteilte darauf die Antwort: „Handeln bedeutet doch den Weg frei machen für internationale Abmachungen und die Reparationsfrage endgültig lösen, um dadurch die Freiheit des Ruhrgebietes und des Rheinlandes uns wieder zu schaffen." In diesem Sinne war ja auch schon vor der Reichstagsdebatte von verschiedenen Seiten das Verlangen nach größerer Aktivität an die Regierung gestellt worden. In der Tat, stellt sich das Ruhrproblem, wie die Franzosen und Belgier behaupten, als ein Teil des Reparationsproblems dar, so muß zunächst dies Reparationsproblem einer Lösung zugeführt werden, wenn man die Ruhr wieder befreien will. Hier hatte der Außenminister Dr v. Rosenberg schon den Weg gewiesen, als er davon sprach, daß die Lösung, die eines Tages kommen müsse, wieder ihren Ausgang nehmen werde von dem in Paris so stiefmütterlich behandelten deutschen Zahlungsangebot. Mit Recht hat der demokratische Abgeordnete Gothein betont, daß somit die konkrete Grundlage für Verhandlungen geschaffen sei. In dieser Frage gehen freilich die Meinungen auseinander. Die Sozialdemokraten setzten sich dafür ein — und sowohl der Abgeordnete Müller-Franken wie Herr Breitscheidt brachten diese Forderung vor —, daß Deutschland den Alliierten ein neues klarumrissenes Zahlungsprogramm vorlegen müsse. Es ist nicht zu verkennen, daß eine solche Aktion im gegenwärtigen Augenblick große Gefahren in sich birgt. Keine der anderen Parteien hat sich diese Forderung zu eigen gemacht und ganz allgemein vertrat man den Standpunkt, daß es für Deutschland im Augenblick nicht möglich ist, mit einem konkreten Zahlungsprogramm hervorzutreten. Praktisch kommt dieser Meinungsverschiedenheit zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Parteien eine Bedeutung allerdings kaum zu, nachdem die Regierung erklärt hat, daß das sogenannte Bergmann-Projekt, das die Zahlung von 30 Milliarden vorsah, auch künftighin die Grundlage für weitere Verhandlungen abgeben müsse. In außerordentlich glücklicher Form hat der Volksparteiler Dr. Stresemann diesen Plan dann mit dem von Deutschland angenommenen Vorschlag des Staatssekretärs Hughes, der das Reparationsproblem durch eine Kommission internationaler Finanzsachverständiger gelöst wissen will, verknüpft. Bekanntlich sieht der Pariser Plan eine konstante Summe von 20 Milliarden vor, während die weiteren Zahlungen von der späteren Entwicklung abhängig gemacht werden sollen. Sie wurden damals auf eine Summe von 30 Milliarden bemessen. Stresemann vertrat nun die Anschauung, daß die konstante Ziffer, d. h. 20 Milliarden, sofort als Grundlage für Verhandlungen genommen werden könnte, während die Entscheidung über die Summe, die darüber hinaus noch zu zahlen wäre, der Sachverständigenkommission überlassen bleiben müßte. Hier und ebenso in den Ausführungen Stresemanns über das Zusammenarbeiten der französischen und der deutschen Industrie sind Verhandlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Daher bedeutet die Reichstagsdebatte, ganz besonders dadurch, daß der berufene Vertreter der wirtschaftlichen Kreise Deutschlands den Leistungswillen der noch leistungsfähigen Schichten Deutschlands betonte, durch Aufzeigung von Verständigungs- und Verhandlungsmöglichkeiten einen Schritt vorwärts.

In der großen politischen Aussprache hat man keinerlei Zweifel darüber aufkommen lassen — und darin waren sich auch Herr Helfferich und Herr Breitscheidt vollkommen einig —, daß einer Annexionspolitik der entschiedenste Widerstand entgegengesetzt werden muß. Ebenso nachdrücklich sind die Redner aller Parteien gegen jede Schmälerung der deutschen Hoheitsrechte eingetreten und schließlich hat man auch keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß eine etappenweise Räumung des Ruhrgebietes für Deutschland indiskutabel ist. So kam einmütig durch die berufenen Vertreter des deutschen Volkes der entschlossene Abwehrwille zum Ausdruck. Aber die Debatte hat auch klar ergeben, daß Deutschland bereit ist zu Verhandlungen auf vernünftiger Grundlage und die Voraussetzungen hierfür sind in den Erörterungen wiederholt scharf umrissen worden!

Der französisch-belgische Reparationsplan.

Paris, 20. April. Gestern fand am Quai d'Orsay eine neue Konferenz statt, die sich mit der Ausarbeitung eines Reparationsplanes beschäftigte. An ihr nahmen teil: Ministerpräsident Poincaré, die Minister Reibel und Le Troquer, die französischen Vertreter in der Reparationskommission Barthou und Mauclère, Ministerialdirektor Seydoux und die Sachverständigen Tannery und Guilleaume sowie der politische Direktor am Quai d'Orsay, Peretti della Rocca. Im Laufe dieser Sitzung soll nach dem „Petit Parisien" die allgemeine Finanzlage behandelt worden sein. Die französischen Vertreter in der Reparationskommission werden die Ausarbeitung in Gemeinschaft mit ihren belgischen Kollegen vornehmen.

Das „Echo de Paris" sagt, wenn ein Einverständnis zwischen Frankreich und Belgien erzielt sein werde, werde der Entwurf dem englischen Kabinett unterbreitet werden. Das Blatt erklärt, weder Frankreich noch Belgien dächten daran, die Interessen und Rechte Englands zu mißachten. Das „Echo de Paris" glaubt noch zu wissen, daß in der gestrigen Beratung der Grundsatz der Priorität zugunsten der Reparationen bestimmt worden sei.

Paris, 20. April. Der „Temps" bestreitet in einer offenbar beeinflußten Meldung, daß in der gestrigen Sitzung der französischen Sachverständigen, die einen Reparationsplan vorbereiten sollen, von einem französisch-belgischen Programm die Rede gewesen sei, durch das die Forderungen der beiden Länder auf 36 Goldmilliarden festgesetzt werden sollen. Auch habe man nicht von einem offiziellen Abkommen zwischen der französischen und deutschen Industrie gesprochen. In der gestrigen Sitzung sei besonders die Rede davon gewesen, daß alle Studien für die Zukunft sich strikte an den Rahmen halten müßten, der durch die Erklärungen Poincarés, wie sie in dem französischen Gelbbuch wiedergegeben seien, vorgezeichnet worden ist.

Paris, 20. April. Havas schreibt angesichts des neuen Marksturzes, Deutschland habe nicht viele Wochen, um zwischen einer radikalen Änderung seiner Politik und seiner wirtschaftlichen Katastrophe ohne Beispiel zu wählen. Es wäre aber nicht verständlich, wenn Frankreich stummer Zuschauer bei dieser Katastrophe bleiben würde. Immer zu wiederholen, Deutschland müsse nachgeben, ist gut, aber eine aktive Politik darin zu treiben, wäre besser. Barthou und Delacroix sollen einen Reparationsplan ausarbeiten. Wenn sie es tun, ohne dabei Rücksicht zu nehmen auf das, was in Deutschland vor sich geht, werden sie jedoch ihre Zeit verlieren. Nur eine einzige Politik kann Deutschland und die Reparationen retten; diese Politik ist bekannt, es ist die Politik der internationalen Abmachungen und der internationalen Anleihen. Die deutschen Demokraten und die deutschen Sozialisten müssen sie wirklich machen; wir aber müssen sie bestimmen und vorbereiten. Die juristischen Argumente sind nicht mehr an der Zeit. Man muß sagen und wissen, was man will, damit, wenn der Augenblick gekommen ist, man, ohne einen Tag zu verlieren, handeln kann.

„Ere Nouvelle" hat ähnliche Gedanken. Deutschland soll aufgegeben werden, loyal seine Verpflichtungen anzuerkennen und ehrliche Vorschläge zu formulieren. Frankreich müsse endlich eine kontinentale Politik beginnen. Es scheine dem Land absurd, wegen einer Prestigefrage ein Volk von 70 Millionen dem Ruin und dem Elend auszuliefern. Gleich absurd erscheint es dem Blatte, daß es die Rolle Frankreichs sei, untätig abzuwarten: das ist Absurdität, wie sie ausdrücklich in die Erscheinung tritt.

Ortenburg besetzt und wieder geräumt.

Freiburg, 20. April. Französische Truppen haben heute morgen gegen 8 Uhr von Offenburg aus den Ort Ortenburg an der Schwarzwaldbahn besetzt.

Karlsruhe, 20. April. Der Bahnhof Ortenburg ist um 12 Uhr von den Franzosen wieder geräumt worden. Sie haben die Grenze zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet vor der Ortschaft und dem Bahnhof Ortenburg gezogen.

Offenburg, 20. April. Die Franzosen haben an alle Gemeinden im besetzten badischen Gebiet einen Befehl erlassen, in dem mitgeteilt wird, daß folgende Orte, obwohl sie mit Truppen nicht belegt sind, zum besetzten Gebiet gehören: Ortenburg, Ebersweil, Remmelsweiher, Scheele-Weiherbach, Hessenbach, Urloffen, Sutterweil und Albersweiher.

Die Ausweisungen im altbesetzten Gebiet.

Köln, 2. April. Die Zahl der Ausgewiesenen im altbesetzten Gebiet ist jetzt auf 5098 gestiegen. Mit den von der Ausweisung betroffenen Familienangehörigen beläuft sich die Gesamtzahl der Vertriebenen auf rund 20 400. Hierzu kommen noch die Ausweisungen aus dem Ruhrgebiet, die etwa 3000 betragen dürften, ausschließlich der Familienangehörigen. Die Höchstzahl von Ausweisungen stellt die Eisenbahnverwaltung mit über 1400 Eisenbahnern. Dann folgen die Zoll- und Postverwaltung. Von einzelnen wichtigen Berufen wurden bisher ausgewiesen: 33 Redakteure, 16 Verleger, 5 katholische Geistliche (darunter der bekannte Jesuitenpater Muckermann), 11 evangelische Geistliche, über 30 Ärzte, 150 Lehrpersonen und außerdem über 400 Personen im jugendlichen Alter von 15 bis 19 Jahren.

Eine Rede Curzons im Oberhaus.

London, 21. April. Lord Curzon hielt gestern im englischen Oberhaus die längst erwartete Rede. Er warf zunächst einen eingehenden Rückblick auf die Ereignisse, die zum französischen Ruhreinmarsch geführt haben und ging dann näher auf

die Politik der englischen Regierung

ein. Die englische Regierung habe stets dieselbe Haltung eingenommen und auch die Frage einer direkten Intervention ablehnen müssen, da nach ihrem Gefühl eine Einmischung in die Dinge, bevor Frankreich und Deutschland zusammengekommen seien, mehr Schaden als Nutzen anzustiften geeignet sei. Die Gewalt und die Stärke unserer Idee bestand in dem Willen, auf keinen Fall das Bündnis zwischen Großbritannien, Frankreich und den anderen Alliierten aufs Spiel zu setzen. Wir sind der festen Überzeugung, daß diese Entente die Basis der europäischen Wiedergesundung und des europäischen Friedens ist. Unsere Neutralität hat starke positive Aussicht und wird sicherlich im gegebenen Augenblick nur noch offensichtlicher ins rechte Licht gerückt werden. Unsere Politik, Fehler zu vermeiden und auf den richtigen Augenblick für eine Intervention zu warten, war keine negative Politik. Sie war nicht nur von der Taktik des Augenblicks gefordert, sondern sie wird sich im Laufe der Ereignisse noch als

die Politik höchster Staatskunst

erweisen. Diese Politik entspricht den allgemeinen Wünschen und der Überzeugung des ganzen englischen Volkes.

Curzon ging dann näher auf die französische Ruhraktion ein und erklärte: Wir haben vorausgesagt, daß die wirtschaftlichen Erfolge dieser französischen Politik nicht die dabei aufgewandten Anstrengungen und Ausgaben lohnen würden. Die Tatsachen haben unserer Voraussage vollkommen recht gegeben. Wir sahen voraus, daß die Lage sich nicht nur zu einem fühlbaren Schlag gegen den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas zuspitzen werde sondern auch zu einer noch gefährlicheren Spannung zwischen Frankreich und Deutschland. Hundert Tage sind seit dem Beginn der Ruhrbesetzung vergangen, und wir sehen nichts, was darauf hindeuten würde, daß die Dinge ihrem Ziel nähergekommen sind. Was wir zu tun hatten, war, die Ereignisse mit wachsamen Augen zu verfolgen und zu sehen, zu welchem wahrscheinlichen Ergebnis sie führen werden. Inzwischen sind von beiden Seiten verschiedene Erklärungen erfolgt.

Curzon wies dann auf die letzte Reichstagsdebatte hin, die bewiesen hätte, daß die Regierung Cuno sich auf alle Parteien stütze und daß der allgemeine Wille bestehe, den passiven Widerstand an der Ruhr fortzusetzen. Wir scheinen tatsächlich

an einem toten Punkt angelangt

zu sein, bemerkte der Redner. Wir sehen da ein Drama zwischen zwei großen stolzen und mächtigen Nationen. Gab es jemals eine schwierigere, unentwirrbarere Situation? Der von gewisser Seite gemachte Vorschlag, der Völkerbund möge intervenieren, muß mit äußerster Besorgnis betrachtet werden. Das Reparationsproblem ist vertragsmäßig an bestimmte Mächte gebunden. Seine Lösung dem Völkerbund anheimzugeben, heißt diesen mit einer Aufgabe belasten, der er nicht gewachsen ist. Ebenso fertigte Curzon die Vorschläge der englischen Arbeiterstudienkommission ab. Was deren Vorschlag fordere, nämlich mit beiden Staaten in Fühlung zu bleiben, um bei jeder neuen Entwicklung bei der Hand sein zu können, das alles habe ja die englische Regierung bis heute bereits getan. Aber sie habe von französischer Seite keine andere Erklärung erhalten als die, die in den Reden Poincarés und anderer französischer Staatsmänner enthalten wäre. Deutschland gegenüber könne er sich jedoch nicht des Gefühls erwehren, daß es einen bedeutsamen Schritt aus der Situation darstellen würde, wenn es

ein Angebot mit der Versicherung seines Zahlungswillens machen,

seine Zustimmung zu einer Festsetzung seiner Verpflichtungen durch eine dazu eigens beauftragte Autorität geben und bestimmte Garantieangebote für seine weiteren Zahlungen namhaft machen würde. Frankreich habe mehr als einmal seine Bereitschaft bekanntgegeben, ein derartiges Anerbieten anzunehmen. „Wir müssen früher oder später dazu kommen, und je früher, desto besser. Das ist der Rat, den ich der deutschen Regierung gegeben habe." Curzon schloß mit der Bemerkung, daß wenn auch England noch auf seinem Reparationsplan vom Januar beharre, doch nicht damit gesagt sei, daß es eine Diskussion nicht noch einmal von vern aufnehmen wolle. Er hoffe, daß eine Lösung bevorstehe und glaube nicht, daß die Tür bereits ganz geschlossen sei.

Berlin, 21. April. Der „Vorwärts" schreibt zu der gestrigen Oberhausrede des englischen Außenministers Lord Curzon: Die Rede des britischen Außenministers wird nicht verfehlen, in Deutschland und wahrscheinlich auch in Frankreich einen starken Eindruck zu machen. Wir glauben erwarten zu dürfen, daß in der nächsten Zeit von der deutschen Regierung entscheidende Schritte unternommen werden. Man wird sich dann dessen bewußt sein müssen, daß wir uns nicht auf fremde Hilfe verlassen dürfen, sondern nur auf das Geschick der deutschen Unterhändler und auf die moralische Kraft des deutschen Volkes.

Der Dank des Reichspräsidenten an den Fürsten von Hatzfeldt-Wildenburg.

Berlin, 20. April. Der Reichspräsident sandte dem Fürsten von Hatzfeldt-Wildenburg in Baden-Baden folgendes Telegramm:

„Nachdem Ihre Wirksamkeit als Reichskommissar der besetzten rheinischen Gebiete einen einstweiligen Abschluß gefunden hat, möchte ich nicht unterlassen, Ihnen meinen und der Reichsregierung Dank für die unermüdliche Tätigkeit im Interesse Ihrer rheinischen Heimat auszusprechen. Ihre entsagungsvolle Arbeit wird auch über die Grenzen des Rheinlandes hinaus unvergessen bleiben."

Neue Zechenbesetzungen.

Herne, 21. April. Die Zechen „Julia" und „von der Heydt" sind gestern besetzt worden.

Mülheim von den Aufständischen gesäubert.

Münster, 20. April. In Mülheim ist es heute morgen durch Polizei aus Duisburg und durch Angehörige der Mülheimer Bürgerkreise gelungen, die Stadt von den Aufständischen zu säubern. 20 mit Karabinern bewaffnete Personen, darunter mehrere Rädelsführer, wurden verhaftet. In den äußeren Stadtteilen ist ein neuer Anmarsch der Kommunisten bemerkbar. Die kommunistische Absicht, die Arbeiter vom Betreten ihrer Arbeitsstätten abzuhalten, ist durch die Säuberung der Straßen zunichte gemacht worden.

In Barmen finden zurzeit große Demonstrationen der Bauarbeiter statt, die durch kommunistische Agitatoren aufgewiegelt wurden.

Essen, 21. April. In Mülheim ist die Ruhe wiederhergestellt. Die Straßenbahnen fahren wieder. In allen Betrieben wird gearbeitet. Der Beschluß der Funktionäre der Firma Thyssen, in den Generalstreik zu treten, wurde von der Arbeiterschaft abgelehnt. An den Unruhen haben sich eine große Anzahl auswärtiger Kommunisten beteiligt. Es steht einwandfrei fest, daß die kommunistische Belegschaft der Zeche „Diergardt" aus Duisburg fast vollständig in Mülheim war.

Berlin, 21. April. Wie die Blätter aus Mülheim an der Ruhr melden, sind 50 Aufrührer verhaftet worden, die im Laufe des gestrigen Tages im Rathaus vernommen wurden. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß tatsächlich geplant war, das Rathaus zu besetzen und die Herrschaft über die Stadt an sich zu reißen. Sobald die Vernehmungen beendet sind, werden die Teilnehmer wegen schweren Landfriedensbruchs der Untersuchungshaft zugeführt werden.

Dortmund, 20. April. Die Kommunisten veranstalteten auf dem Hansaplatz eine Protestkundgebung wegen der Vorgänge in Mülheim. Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen.

Freilassung des Bürgermeisters Schäfer.

Berlin, 21. April. General Degoutte hat, wie die „Voss. Ztg." erfährt, durch den Vatikan mitteilen lassen, daß der zu drei Jahren Gefängnis verurteilte Essener Bürgermeister Schäfer mit Rücksicht auf seinen kränklichen Zustand aus dem Gefängnis entlassen wird und mit seiner Familie in einem Sanatorium oder Hotel im besetzten Gebiet Aufenthalt nehmen kann. Der päpstliche Delegat Msgr. Testa, der seit drei Tagen in Berlin weilt, konnte dem Gefangenen persönlich diese Nachricht bei einem Besuch überbringen. Weitere Erleichterungen für politische Gefangene und Häftlinge sind auf demselben Wege zugesagt worden.

Die Generaldirektoren der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik verhaftet.

Duisburg, 20. April. Gestern morgen wurden die Generaldirektoren der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, Eltze und Patthoff, von den Franzosen verhaftet. Eltze war schon einmal verhaftet, dann aber wieder freigelassen worden.

Die Fürsorge für die Gefangenen.

Berlin, 20. April. Zur Regelung der Fürsorge für die Deutschen, die in Gefängnissen des besetzten Gebietes festgehalten werden, hat im Reichsinnenministerium eine Besprechung stattgefunden. Die Fürsorge bleibt nach wie vor in den Händen des Roten Kreuzes. Ein Vertreter des Roten Kreuzes in Essen hat von General Degoutte die Ermächtigung erhalten, alle in Betracht kommenden Gefängnisse besuchen zu dürfen, um festzustellen, wo und inwieweit Mißstände vorliegen. Am Donnerstag wurde über das Ergebnis der verschiedenen Feststellungen dem Reichskanzler Bericht erstattet. Für die Verbesserung der Gefangenenbeköstigung sind bereits 200 Millionen Mark bereitgestellt worden. Eine Bereitstellung von weiteren 500 Millionen ist in Aussicht genommen. Das Rote Kreuz wird überall, wo es notwendig ist, Hilfsorganisationen schaffen.

Der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums vor dem Reichstag.

Berlin, 20. April. Die zweite Lesung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums wurde am Freitag im Reichstag fortgesetzt.

Abg. Dr. Rießer (D. Vpt.) begrüßte die Maßnahmen zur Eindämmung der Spekulation, warnte aber entschieden vor einer Konfiskationspolitik, wie sie Dr. Hertz gefordert habe. Der Export müsse mit allen Mitteln gefördert werden, denn er sei es, der uns Devisen bringe und unsere Wettbewerbsfähigkeit mit dem Ausland erhöhe. Von der Anmeldepflicht in Devisen verspricht sich Abg. Dr. Rießer nicht allzu viel, da sie von den Unehrlichen umgangen werden könne. Den Versicherungsgesellschaften müsse die Möglichkeit gegeben werden, sich eine Devisenreserve anzulegen, weil sonst das ganze Geschäft in das Ausland abwandern würde.

Abg. Keinath (Dem.): Das Wirtschaftsleben steht noch immer unter dem Druck von Versailles. Die Kapitalwerte an Aktien sind von 31 Milliarden Goldmark auf 4,6 nach dem Kriege gesunken. Die Ausfuhr ist zudem auf 40 Proz. der Vorkriegszeit gefallen. Wie sollen wir da Werte, die uns fehlen, wieder einbringen? Diese Katastrophe und die politischen Ereignisse haben die Geldentwertung und damit den Ruin der Reichsfinanzen herbeigeführt. Der deutsche Unternehmer ist schon lange nicht mehr Subjekt, sondern nur noch Objekt unserer wirtschaftlichen Entwicklung. Der Unternehmer hat genau dieselben Verluste wie der Konsument. Der Redner forderte eine größere Einheitlichkeit in der Bekämpfung der Preistreiberei. Wir unterstützen die Stützungsaktion der Regierung in jeder Hinsicht. Leider seien nicht alle Maßnahmen, die die Regierung in dieser Hinsicht getroffen habe, zweckmäßig gewesen. So konnte mit der Devisenverordnung kein Mensch etwas anfangen. Nötig sei eine Stabilisierung der Ausfuhr nicht nur bezüglich der Preise, sondern vor allem bezüglich der Menge. Das Nebeneinander des Reichsrats, des Reichswirtschaftsrats und des Reichstags in wirtschaftlichen Fragen sei unhaltbar. Im übrigen erwarte seine Partei von dem Minister, daß er die deutsche Wirtschaft über die Krise hinwegbringe. (Beifall.)

Abg. Heidemann (Komm.) bezeichnete das Regierungsprogramm als Stinnesprogramm und bedauerte, daß die Sozialdemokratie sich dafür als Schildträger einsetze. Was das Kabinett Cuno bisher geleistet habe, seien nur Mißerfolge gewesen.

Abg. Robert Schmidt (Soz.) stellte fest, daß eine Lohnstabilisierung so lange nicht eintreten könne, als die Lebensbedürfnisse sich noch immer verteuerten. Eine Stützungsaktion bei einem Dollarstande von 30 000 habe für uns bei weitem nicht den Wert wie eine Stabilisierung auf 20 000. Deshalb müsse dem künstlichen Kursbintreiben in strenger Weise entgegengetreten werden. Im übrigen seien die Sozialdemokraten für die Stützungsaktion und billigten die Ziele, die die Regierung damit verfolge. Der Redner verwies schließlich auf die Zunahme der Konzentration der Industrie, die dazu geführt habe, daß aus diesen Kartellen eine politische Macht gebildet wurde. Der Spekulation müsse man scharf zu Leibe gehen, wenn man aus der Markzerrüttung herauskommen wolle. Sein alter Wunsch auf Schaffung einer wertbeständigen Anleihe, der in früheren Jahren keine Gegenliebe gefunden habe, finde heute sogar die Zustimmung der Demokraten. Die Beschränkung der Kredite durch die Reichsbank sei richtig gewesen. Daß die deutsche Industrie durch die höheren Ausfuhrabgaben nicht mehr auf dem Weltmarkt konkurrieren könne, sei eine falsche Annahme. Die Baumaterialienpreise seien in weit höherem Maße gestiegen als die entsprechenden Löhne. Mit Maßnahmen zur Herabsetzung der Preise müsse man auf allen Gebieten beginnen, denn die Erbitterung der Arbeiterschaft steige immer mehr.

Darauf vertagte sich das Haus nach 6 Uhr auf Samstag, vormittags 10 Uhr.

Msgr. Testa beim Reichspräsidenten.

Berlin, 21. April. Der Reichspräsident empfing am Freitag den päpstlichen Delegaten für das Ruhrgebiet, Msgr. Testa. An der Besprechung nahm auch Reichsarbeitsminister Dr. Brauns teil.

Der päpstliche Delegierte hat gestern abend Berlin verlassen. Außer dem Reichspräsident hat er auch dem Reichskanzler und dem Minister des Auswärtigen einen Besuch abgestattet. Um einen Überblick über die große Not in Berlin zu gewinnen, hat er verschiedene charitative Einrichtungen, darunter die Quäkerspeisungen, das städtische Waisenhaus, das Flüchtlingsheim, die Tuberkulosenstationen und das Obdachlosenheim besichtigt. Testa erklärte, daß seine Mission keinen politischen, sondern rein informatorischen Charakter trage.

Lärmszenen im Landtag.

Berlin, 20. April. Nach Erledigung zahlreicher Abstimmungen über die Entschließungen und Anträge zum Ministerium für Volkswohlfahrt, womit die zweite Lesung dieses Etats beendet war, trat der preußische Landtag heute in die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern ein. Mit der Beratung verbunden wurde der Haushalt des Staatsrats sowie die kommunistische Interpellation über das Verbot der „Roten Fahne" und die Interpellation der Deutschnationalen über das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei. Hierbei kam es zu stürmischen Lärmszenen.

Nachdem sich der kommunistische Abgeordnete Scholem bei Begründung der Interpellation seiner Partei, wobei er auch ausführlich auf die Vorgänge in Mülheim einging, zwei Ordnungsrufe geholt hatte, begründete

Abg. Schlange die Interpellation der Deutschnationalen. Unter großer Unruhe auf der Linken des Hauses wandte sich der Redner in heftigen Worten gegen den Minister Severing persönlich. Die Unruhe nahm zu, je mehr sich seine Angriffe gegen den Minister zuspitzten. Als Abg. Schlange aber dem Minister zurief, daß an seinem parteipolitisch gepanzerten Herzen jeder Appell an das vaterländische Gefühl abpralle, erhob sich auf der Linken ein ungeheurer Entrüstungssturm, der sich noch steigerte, da der Präsident offenbar diese Worte überhört hatte und ein Ordnungsruf unterblieb. Die Abgeordneten drängten sich erregt um die Rednertribüne und riefen: „Herunter mit dem Kerl! Schämen Sie sich nicht? Lump!" Kurz, es war ein allgemeines Durcheinander, zumal die Rechte ihrerseits die entsprechenden Antworten nicht schuldig blieb. Vergeblich versuchte Abg. Schlange sich Gehör zu verschaffen. Seine Worte blieben bei dem Geschrei der ihn umtobenden Abgeordneten unverständlich. Minutenlang dauerte bei ununterbrochenen Schlußrufen der Linken der Lärm.

Schließlich verließ Minister Severing seinen Platz, um die Sozialdemokraten zur Ruhe zu mahnen. Aber auch das hatte keinen Erfolg. Unter tobendem Lärm verließ Abg. Schlange die Rednertribüne. Von der Rechten des Hauses kommende Rufe wurden von den Sozialdemokraten und Kommunisten mit Pfeifen und stürmischen Pfuirufen beantwortet. In diesem Augenblick setzte an verschiedenen Stellen der Zuschauertribüne lebhaftes Händeklatschen ein, um dem deutschnationalen Redner Beifall zu zollen. Der Lärm erhob sich von neuem. Die Sozialdemokraten verlangten die Räumung der Tribüne. Da Vizepräsident Dr. Porsch diesem Wunsch nicht sofort entsprach, machte sich eine Anzahl Kommunisten auf den Weg mit dem Rufe: „Da werden wir sie selbst räumen!" Auch von der Rechten begab sich eine Anzahl Abgeordneter auf die Zuschauertribüne, die bereits von den meisten Besuchern verlassen worden war. Auf den Korridoren spielten sich nun äußerst erregte Szenen ab, die jedoch dank der Besonnenheit der Saaldiener nicht zu Tätlichkeiten ausarteten. Inzwischen hatte der Präsident die Räumung der Tribüne angeordnet, was lebhaften Protest bei den Abgeordneten der Rechten hervorrief.

Erst nach längerer Zeit legte sich die Unruhe und ermöglichte es dem sozialdemokratischen Redner Hauschild, mit seiner Etatsrede zu beginnen. Er wies die Ausführungen des deutschnationalen Redners scharf zurück und bedauerte, daß der Präsident die unerhörte Beleidigung, die der Abg. Schlange dem Minister entgegenschleuderte, nicht gerügt habe. Dem Verhalten der Schupo im Ruhrgebiet zollte der Abgeordnete volle Anerkennung. Das Geschrei nach Aufhebung der Schutzgesetze für die Republik sei völlig abwegig und das Verbot der Freiheitspartei durchaus berechtigt.

Der Zentrumsabgeordnete Loenartz stellte unter lebhafter Zustimmung der Mehrheit des Hauses fest, daß die Einheitsfront durch die Ausführungen des Abgeordneten Schlange aufs Äußerste gestört worden sei. Unsere gesamte Politik müsse jetzt auf den Abwehrkampf gerichtet sein. In der Reparationsfrage müßten die besitzenden Klassen die äußersten Opfer bringen. Der Redner richtete einen Appell an alle, durchzuhalten, bis wir die Freiheit wieder errungen haben.

Hierauf vertagte sich das Haus auf Samstag, 11 Uhr vormittags.

Der Haftbefehl gegen Oberleutnant Günther wieder aufgehoben.

Leipzig, 20. April. Der Haftbefehl des Staatsgerichtshofes gegen den vor sechs Wochen verhafteten Oberleutnant Günther ist wieder aufgehoben worden. Günther sollte den Scheidemann-Attentätern Hustert und Oelschläger die Giftspritze verschafft haben. Der Verteidiger Günthers konnte den Nachweis erbringen, daß Günther sich in der fraglichen Zeit nicht in München, sondern in Elberfeld aufhielt.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

„Die deutschen Kleinstädter". Lustspiel von Aug. von Kotzebue. In Szene gesetzt von Max Andriano.

Kleist verzweifelte an der Aufführbarkeit seiner „Penthesilea", „so lange Kotzebuesche Gestalten die Bühne bevölkern", und Hebbel fordert einen Reuetag, weil Kotzebues Werke Jahrzehnte auf dem deutschen Theater heimisch waren. Sein Name ist ein Maßstab für dichterische Minderwertigkeit geworden, und ein bekannter Berliner Kritiker findet für Sudermann kein höheres Schimpfwort als: „Kotzebue". Er ist moralisch und physisch schon lange tot, aber begraben ist er immer noch nicht, der ein Glücksritter sein Leben lang war, ein kühner Unternehmer auf allen Gebieten, die Erfolg versprachen. Er hat sich als Advokat, Politiker, Theaterleiter, Philosoph, Historiker, als Kritiker versucht und hat auch mit unglaublicher Fruchtbarkeit 216 Stücke aus sich herausgesponnen. Wenn er auch kein Menschengestalter war, dann doch ein erstaunlicher Menschenkenner, der wußte, was gefällt. Vor allem warf er in die Langeweile des Ifflandtheaters ein neues, prickelndes Moment, indem er Liebesvergehen als natürlich und unvermeidlich hinstellte. Den Vorwurf der Sittenlosigkeit parierte er sehr geschickt, und man muß ihm zugestehen, daß dieses Motiv für viele Dichter nach ihm fruchtbar geworden ist. Seine Lustspiele sind reich an neuen Wendungen und durchschlagenden Situationen mit sicherem, oft leichtfertigem und ungeniertem Witz. Daß sie frecher als unsere modernen Schwänke wären, die ihren Erfolg ganz unverhüllt aus dem Sexualgebiet nehmen, wird niemand behaupten wollen, langweiliger sind sie keinesfalls. Er war kein Seelenkünder, wußte aber Charakteristisches gelegentlich gut zu treffen, hier und da glüht auch ein menschenwarmer Zug auf. Freilich, um alsbald in hundeschnäuziger Mache und öder Trivialität zu ersticken. Sein Schaffen mutet selten als Befreiung von innerem Zwang an, sondern erweckt den Eindruck eines Fabrikbetriebs mit sehr nüchternen Zielen. Doch wollen wir nicht strenger als Goethe sein, der ihn ein „ausgezeichnetes Talent" nennt und meint: „Was zwanzig Jahre sich erhält und die Neigung des Volkes hat, das muß schon etwas sein".

Und wirklich die beiden ersten Akte der „Deutschen Kleinstädter" bestätigten dieses Urteil. Aus dem lustigen Unsinn dieser Kleinbürgerszenen schlug uns etwas wie Lebensgeruch entgegen, und wenn man wollte, lagen Beziehungen zu heute in greifbarer Nähe. Die Prägung, die Kotzebue verbohrter Engstirnigkeit gegeben hat, ist allgemein gültig und könnte beinahe erschrecken, wenn nicht die lächelnde Einsicht von der unausweichlichen irdischen Beschränktheit die Atmosphäre erleichterte. Neben dem hellen satirischen Klang erfreut in den beiden ersten Akten recht flottes, dramatisch bewegtes Leben und die reichste humorvolle Kleinmalerei. Man fühlt, Kotzebue will erheitern und vor allem wirken, nicht aber, wie sein moderner Bruder in Apoll — Karl Sternheim, der dasselbe Gebiet beackert, lächerlich machen, verletzen und töten. Nach dem zweiten Akt tritt dramaturgisch eine absolute Lähmung ein; dürre Wiederholungen und eine Verlegenheitslösung verzehren die lustig aufgeblühte Stimmung bis auf den letzten Rest.

Die von Max Andriano geleitete Aufführung hob alle Vorzüge Kotzebuescher Muse ins rechte Licht und suchte die Schwächen zu unterbauen. In der charakteristischen Ausgestaltung der Kleinstadttypen, zeitgemäßer Innenausstattung und Gewandung offenbarte sich seine tüchtige Regiekunst. Wenn auch einige seiner Kräfte noch nicht bis zur künstlerischen Reife individueller Typen gediehen waren, sondern mehr Personifikation eines Faches blieben — etwa „Komische Alte — so dürfte im Lauf der Wiederholungen eine deutlichere Schattierung scharf umrissener Persönlichkeiten zu erwarten sein. Viel Freude machte neben dem wichtigtuerischen Bürgermeister Andrianos das Klatschbasenterzett Koller-Laudien-Doppelbauer. Bernhard Herrmann hatte als lispelnder Dichterling seinen guten Tag, auch Friedrich Prüter, Hans Bernhöft und Doris Voß halfen an ihrer Stelle der Aufführung zu schöner Rundung. Bleiben die Liebesleute zu nennen, Helga Reimers ebenso mädchenhaft zart als resolut im rechten Moment, und Willy Buschhoff als liebenswürdiger Großstädter, nur ein wenig zu zahm. — Das Publikum war ungemein animiert und sichtlich dankbar, nach den dunkel getönten Werken Hebbels und Strindbergs wieder einmal etwas Heiteres genießen zu dürfen. s.

Aus Kunst und Leben.

* **Romantischer Abend im Kurhaus.** Die Vortragsfolge, die Herta Genzmer und August Momber, zwei geschätzte Mitglieder unseres Staatstheaters, für ihren Rezitationsabend zusammengestellt hatten, spannte den allerdings sehr dehnbaren Begriff Romantik ziemlich weit. Neben Novalis, Brentano, Lenau und Mörike stand auch Goethe mit dem Brief Werthers und Chamisso mit dem Reiseerlebnis des Salas u Gomez, das sich doch nur gezwungen der romantischen Empfindungswelt einfügen läßt. Herta Genzmer traf den Ton der Romantik am besten. Seele, Träumerei, Stimmung, alles, was wir mit diesem Begriff verbinden, ist ihrer Kunst eigen. Von seltener Innigkeit bei Eichendorff, schlicht und volksliedmäßig bei des Knaben Wunderhorn, wußte ihr Vortrag mit Mörike auch einen allerliebsten neckischen Ton anzuschlagen. August Momber steht der romantischen Versunkenheit wohl innerlich ferner, doch gelang ihm das weiche Abendlied des M. Claudius überraschend schön. Im übrigen hatte seine starke Persönlichkeit mit sicherem Instinkt die Wahl solcher Dichtungen getroffen, die entweder, wie die Hymnen an die Nacht von Novalis, auf einen vollen, feierlichen Klang gestimmt waren, oder, wie die alte Ballade vom Herrn Olaf, durch ihre dialogische Form eine dramatische Zuspitzung scharfer Kontraste erlaubten. Nirgends, selbst in der etwas gewagten Falsettstimme der gespenstischen Erlkönigstochter nicht, verleugnete sich der Bühnenkünstler. Auch bei Chamissos Salas u Gomez wurde der Rezitationsstil ins Hochdramatische umgebogen, wobei Momber freilich eine Wirkung von elementarer Gewalt erreichte. Die Groteske von der Tischpredigt des heiligen Antonius sorgte für den Humor, so daß der Abend, für den die „Bücherstube am Museum" verantwortlich zeichnete, einen an Abwechselungen reichen Verlauf nahm und den lebhaften Beifall der stattlichen Zuhörerschar fand. W. W.

* **Ein Charakterbild des modernen Bücherliebhabers.** Prof. Hans Loubier, der bekannte Fachmann auf dem Gebiet der Bibliophilie, schildert in einem Aufsatz des bei Erich Reiß erscheinenden „Sammlerkabinetts" „Bücherliebhaber früher und jetzt" und beklagt den Niedergang der echten Bibliophilie und das Absterben der wahren Bücherfreunde. Da die Bücher früher sehr billig waren, so konnten sich Kenner, die keinen großen Geldbeutel, aber dafür desto mehr Verständnis und Liebe besaßen, die schönsten Kostbarkeiten anschaffen. Jetzt haben die Bücherpreise bereits eine schwindelnde Höhe erreicht, und seit den letzten Kriegsjahren hat man angefangen, mit Büchern zu spekulieren. „Eine edle Sache verfiel schnöder Spekulation, das Buch wurde eine Ware, mit der man wie mit anderen Waren zu krassestem Eigennutz, ohne jede Rücksicht auf andere spekulierte. Heute kann man fast schon sagen, die Bücher haben einen Tageskurs bekommen wie die Devisen. So ist es in ein paar Jahren leider dahin gekommen, daß die edle Buchkunst gewöhnlichen Sterblichen mit Durchschnittseinkommen fast ganz verschlossen ist. Und dies trifft, was am tiefsten zu beklagen ist, am fühlbarsten die Menschen mit geistigen Interessen. Gewiß gibt es auch unter den Leuten, die heute reich sind, wirkliche Bücherfreunde. „Aber", fährt Loubier fort, „es gibt viele, allzu viele Mitläufer unter den modernen Bücherliebhabern, die selber kein Verständnis, kein Gefühl, keine Liebe haben für das, was sie kaufen und sammeln, kein

Die Notverordnung gegen die Spekulation.

Berlin, 21. April. In den für die Devisenfrage zuständigen Ressorts der Reichsregierung haben gestern während des ganzen Tages eingehende Besprechungen der Referenten und eingehende Verhandlungen mit den Sachverständigen über die Ausgestaltung der vorgestern angekündigten Notverordnung stattgefunden. Bedenken, die gestern zum Teil auch in der Debatte des Reichstags zum Ausdruck kamen, wurden mehrfach von den Sachverständigen vorgebracht. Die Regierung beabsichtigt, die Notverordnung so zu gestalten, daß eine Behinderung des legitimen Handels nicht eintritt, daß aber auf der anderen Seite in jedem Augenblick zugegriffen werden kann, wenn irgendwie die reine Spekulation wieder zum Durchbruch kommen sollte. Man rechnet damit, daß die Notverordnung, die das Kabinett wahrscheinlich nicht mehr zu beschäftigen braucht, noch im Laufe des heutigen Tages erscheint.

Die Haftbefehle des Staatsgerichtshofes.

München, 19. April. Der bayerische Justizminister ist am Donnerstagfrüh von einer Dienstreise, die er nach Berlin unternommen hatte, nach München zurückgekehrt. Es wird zwar erklärt, daß der Minister nicht wegen der bekannten Haftbefehle gegen zwei nationalsozialistische Redakteure nach Berlin gereist ist, aber es darf als sicher angenommen werden, daß diese Angelegenheit in Berlin auch zur Sprache gekommen ist.

Vom Staatsgerichtshof verurteilt.

Leipzig, 21. April. Vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik wurde gestern der Herausgeber und verantwortliche Schriftleiter der Zeitschrift „Der Aufrechte", des Fachorgans des verbotenen Bundes der Aufrechten, Ernst Pfeiffer, wegen Beleidigung von Mitgliedern der Reichsregierung zu 50 000 M. Geldstrafe verurteilt.

Der Völkerbund und die früheren deutschen Kolonien.

Paris, 21. April. Aus Genf wird gemeldet: Der Völkerbundsrat hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage der früheren deutschen Kolonien in Afrika und im Stillen Ozean beschäftigt. Betreffs der Frage der Nationalität der Kolonieeinwohner wurde beschlossen, einen Ausschuß von Sachverständigen mit der weiteren Beratung zu betrauen.

Die amerikanischen Kriegsansprüche gegen Deutschland.

Berlin, 20. April. Nach einem Funkspruch aus Washington liefen die amerikanischen Kriegsansprüche gegen Deutschland, so weit sie nicht bis zum 9. April eingereicht waren, unberücksichtigt. Vom Staatsdepartement wurde erklärt, daß die Zahl der nicht innerhalb der festgesetzten Frist eingereichten Anträge gering sei.

Die Chester-Konzession.

Paris, 20. April. Nach einer Meldung des „New York Herald" aus Washington erklärt das Staatsdepartement zum zweiten Male, daß es seinerseits alles Erdenkliche tun werde, um trotz eventueller Proteste von seiten Frankreichs und Englands die Chester-Konzession zu unterstützen; indessen würde es den Konzessionären keine Garantien geben.

Beanstandete 20-Tausend-Markscheine.

Die in der Marksschen Druckerei in Mülheim a. d. R. beschlagnahmten Notenformulare zu 20000 Mark, welche von der Reichsbank nicht eingelöst werden, tragen, so weit es sich bis jetzt hat feststellen lassen, in der linken unteren Ecke der Vorderseite (Schriftseite) über dem Stempel den Doppelfunbuchstaben MX und folgende Nummern:

A — MX	Nr. 8301 bis 12743	H — MX	Nr. 10870 bis 15812
B — MX		J — MX	
C — MX		K — MX	
D — MX		L — MX	
E — MX		M — MX	
F — MX		N — MX	
G — MX		O — MX	
		P — MX	
		Q — MX	
		R — MX	
		S — MX	
		T — MX	
		U — MX	
		V — MX	

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung widmete der den Vorsitz führende 1. Schriftführer Jung vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst dem verstorbenen Stadtverordneten Gerhardt einen warmempfundenen Nachruf, in dem er der Tätigkeit des Verstorbenen im Stadtparlament und in den verschiedenen Ausschüssen mit dankbar anerkennenden Worten gedachte. Die Stadtverordneten-Versammlung, welcher Herr Gerhardt seit dem Jahre 1908, seit 1919 als Vorsteherstellvertreter angehörte, werde sein Andenken stets in Ehren halten. Die Stadtverordneten hatten sich von ihren Sitzen erhoben. — An die Stelle des Verstorbenen tritt der Schreiner Adolf Schauß.

An der Spitze der Tagesordnung stand, wie schon bei der vorigen Sitzung wieder die Neuwahl des stellvertretenden Stadtverordnetenvorstehers, die auch diesmal wieder zu keinem Resultat führen sollte, weil der von den Sozialdemokraten vorgeschlagene Stadtverordnete Hoffmann nicht gewählt wurde. Wortmeldungen lagen nicht vor. Im ersten Wahlgang gaben 43 Stadtverordnete 17 Stimmen für Hoffmann (Soz.), 6 für Dengel (Soz.), 2 für Bauer (Soz.), 1 für Hellwig (Dem.) und 17 weiße Zettel ab. Auch der zweite Wahlgang brachte noch keine absolute Mehrheit. Es entfielen von 44 abgegebenen Stimmen 17 auf Hoffmann, 4 auf Dengel, 3 auf Bauer, 1 auf Hellwig, 17 weiße Zettel und 2 ungültig. In der Stichwahl zwischen Hoffmann und Dengel wurde dann der Stadtv. Dengel mit 29 Stimmen gewählt. Für den Stadtv. Hoffmann wurden 15 Stimmen abgegeben. Stadtv. Dengel lehnte die Wahl ab. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde hierauf die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, die nunmehr geschaffene Lage zu besprechen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest, daß eine Einigung nicht zustande gekommen sei, der Punkt demnach für die Tagesordnung der Sitzung als erledigt zu betrachten sei. Die Plätze der sozialdemokratischen Fraktion leerten sich hierauf.

Zur Beratung und Beschlußfassung stand dann die Erhöhung der Kurtaxe um 150 Prozent der seitherigen Sätze. Die Kurtaxe beträgt demnach für Vollkarten (Kurhaus, Kochbrunnen und Adlerquelle) für 10 Tage 15 000 M., für 3 Wochen 30 000 M., für 4 Wochen 39 000 M., für 5 Wochen 47 000 M., für 6 Wochen 53 000 M. und für 3 Monate 75 000 M. Für die Benutzung des Kochbrunnens und der Adlerquelle allein beträgt die Kurtaxe 6000 M., 12 000 M., 15 000 M., 18 000 M., 21 000 M. bezw. 30 000 M., für den Besuch des Kurhauses allein (einschl. Garderobe) 11 000 M., 22 000 M., 27 000 M., 32 000 M., 36 000 M. bezw. 53 000 M. für die gleichen Zeitabschnitte. — Stadtv. Bräuning (Dem.) hielt diese Erhöhung für so enorm, daß man Bedenken haben müsse, sie im gegenwärtigen Augenblick einzuführen. Er stelle daher den Antrag, die Sätze mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt und die Geldentwertung zwar zu erhöhen, den Zeitpunkt des Inkrafttretens aber im Hinblick auf die gegenwärtigen Kurverhältnisse hinauszuschieben. Stadtv. Zorn unterstützte diesen Antrag. Beigeordneter Heß wies darauf hin, daß die Sätze nicht höher wie in anderen Kurorten, der gegenwärtige Zeitpunkt aber für das Inkrafttreten besser sei als ein späterer Termin, da in günstigeren Zeiten durch eine Kurtaxerhöhung die Propaganda für den Kurbesuch ungünstig beeinflußt würde. Stadtv. Becker äußerte den Wunsch nach einer Reduzierung der Kurtaxe für weniger bemittelte Benutzer des Kochbrunnens. Die Stadtverordneten Glücklich (D. Vpt.) und Greis (Kom.) sprachen gegen den Antrag Bräuning, der hierauf abgelehnt wurde. Die Vorlage wurde in der vorliegenden Fassung angenommen.

Angenommen wurde hierauf auch die Erhöhung der Hundesteuer auf 12 000 M. für den ersten, 24 000 M. für den zweiten und 36 000 M. für jeden weiteren Hund, nachdem sich Stadtv. Zorn für eine Änderung der Zwingersteuer zum Vorteil der Züchter und für eine bessere Erfassung der Hundesteuerhinterzieher eingesetzt hatte.

Der Rest der Tagesordnung fand debattelose Erledigung. Die Marktgebühren wurden auf das Vierfache der seitherigen Sätze erhöht; einem Geländeaustausch im Distrikt „Hollerborn" und einigen Fluchtlinienplanänderungen zugestimmt. In den Grundsteuerausschuß wurden gewählt: Stadtrat Haese (Stellvertreter Sekr. Hauappel) und Stadtv. Grabherr (Stellvertreter Stadtv. Neujahr). Von der Pensionierung des Direktors Prof. Dr. Ritterling wurde Kenntnis genommen. Als Armen- und Waisenpflegerinnen wurden gewählt: Im Bezirk 2a Frau Wilh. Weidert, Schierstein Straße 32, im Bezirk 12 Frau Helene Bender, Häfnergasse 10; in die Kommission zur Stundung der Wertzuwachssteuer die Stadtverordneten Kaltwasser, Neujahr, Frau Reben und Osterhoff. — Schluß 6 Uhr.

— **Jubilate.** Es geht auf Pfingsten zu. Jene Reihe von vier Sonntagen beginnt, nach denen das Pfingstfest gefeiert wird. Seit Ostern sind am Sonntag 3 Wochen verflossen, vier Wochen sind es bis zum Pfingstfest. Der dritte Sonntag nach Pfingsten heißt: Jubilate, d. h. jauchzet, nach den Psalm-Versen 66, 1 und 2: „Jauchzet dem Herrn allen Lande, lobsinget zu Ehren seinen Namen", die als Eingangsspruch in der alten Kirche verlesen werden.

— **Autoverkehr nach Frankfurt a. M.** Um den Wiesbadener Geschäftsleuten Gelegenheit zu geben, früh nach Frankfurt zu kommen, fährt von jetzt ab täglich ein Reichspost-Kraftwagen um 7.30 Uhr ab Café Berliner Hof (Postamt 4) nach Frankfurt a. M. Dieser Wagen nimmt, um die Fahrt zu beschleunigen und den Aufenthalt an der Zollgrenze auf das mindeste zu beschränken, kein großes Gepäck mit. Fahrkarten sind erhältlich im Lloyd-Reisebureau J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56. — Auch die Auto-Omnibusse der Wiesbadener Auto-Verkehrsgesellschaft haben, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, den Fahrplan geändert. (Karten bei Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz.)

— **Die Impfpflicht.** Nach den Bestimmungen des Reichsimpfgesetzes müssen im Lauf dieses Jahres der Impfung mit Schutzpocken unterzogen werden: alle im Jahre 1922 geborenen Kinder, ferner alle im Jahre 1911 geborenen Zöglinge der öffentlichen und privaten Schulen, sofern sie in den letzten 5 Jahren nicht mit Erfolg geimpft worden sind, endlich alle im verflossenen Jahr impfpflichtig gewesenen, aber ohne Erfolg geimpften oder wegen Krankheit ungeimpft gebliebenen oder der Impfung ohne gesetzlichen Grund entzogenen Kinder, Erstimpflinge, und Schüler, Wiederimpflinge.

— **Änderungen des deutsch-spanischen Handelsabkommens** können in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelheidstraße 23, Zimmer 7, eingesehen werden.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsbureaus meldet, vom 1. Januar bis 20. April 1923 insgesamt 24 675 (Kurgäste und Passanten).

— **Vom Wochenmarkt.** Heute Samstag war die Gemüse- und Obstanfuhr sowie die Nachfrage gut, bei steigenden Preisen. Eine reichliche Anfuhr von Kartoffeln machte sich bemerkbar. Die Erzeuger- bezw. Kleinhandelspreise bewegten sich wie folgt: Weißkraut 400 M. bezw. 500 M., Rotkraut 450 M. bezw. 550 M., Römischkohl 400 M. bezw. 450 M., Karotten 120 M. bezw. 180 M., Gelbe Rüben 80 M. bezw. 100 M., Rote Rüben 70 M. bezw. 100 M., Spinat 450 bis 500 M. bezw. 500 bis 600 M., Blumenkohl (ausländischer) 2000 M. bezw. 2500 M., Spargel 2000 M. bezw. 2500 Mark, Suppenspargel 1500 M. bezw. 2000 M., Meerrettich 750 M. bezw. 850 M., Lattichsalat 1000 M. bezw. 1200 M., Feldsalat 1000 M. bezw. 1200 M., Rhabarber 80 M. bezw. 100 M., Zwiebeln 200 M. bezw. 250 M., alles per Pfund, Kartoffeln: Erzeugerpreis 7000 M. per 50 Kilogramm, Großhändlerpreis 7500 M. per 50 Kilogramm, Kleinverkauf 90 M. das Pfund, Radieschen 70 M. bezw. 100 M., das Gebund, Sellerie 40 bis 100 M. bezw. 50 bis 150 M., Kopfsalat 400 M. bezw. 450 M., Lauch 10 bis 30 M. bezw. 20 bis 60 M., alles per Stück, Eßäpfel 250 bis 400 M. bezw. 450 bis 600 M., Kochäpfel 180 M. bezw. 300 M., Birnen 200 bis 300 M. bezw. 400 bis 1000 M., alles per Pfund, Apfelsinen 200 bis 300 M. bezw. 400 bis 1000 M., Zitronen 150 bis 200 bezw. 200 M. je Stück.

— **Weideeröffnung.** Die große Fohlen- und Jungviehweide auf der Domäne Rettbergsaue wurde, wie uns mitgeteilt wird, von der Pferdezuchtgenossenschaft Wiesbaden am Freitag mit dem Auftrieb von 41 Fohlen und 47 Rindern eröffnet. Die Trajektierung der Weidetiere ging mittels Motorboot-Schleppschiffs glatt von statten und die Auftriebskoppeln wurden in saftigem starken Wuchs nährreicher Gräser stehend angetroffen. Seit langen Jahren ist der Pferdezuchtverein bemüht, die Weide zu einer erstklassigen zu gestalten; besonders wird eine planmäßige Düngung nach den Vorschriften der Landwirtschaftskammer gewissenhaft durchgeführt, welche in diesem Jahr allein über 3½ Millionen Mark an Kosten verursachte. Der Vereinsvorsitzende Herr Heinrich Merten (Erbenheim) wies in seiner Anrede an die zahlreich anwesenden Züchter vor der Weideeröffnung darauf hin, daß in diesem Jahre zum 25. Mal eine Sommerweide auf der Rhein-Vollinsel bezogen werde. Das Zuchtziel der Vereinigung wäre auf das rheinisch-belgische Kaltblut als bestes, zuverlässigstes Arbeitspferd gestellt, und durch die vom Verein errichtete Deckstation in Erbenheim, auf welcher zurzeit vier der besten Kaltblutbeschäler ständen, wäre aufs beste den Zuchtbestrebungen gedient. Nachdem noch Verbandsdirektor Petitjean wegen der Versicherung der wertvollen Weidetiere sowie wegen des Weidetarifs einige geschäftliche Mitteilungen gemacht hatte, wurden die Fohlen zur Auftriebskoppel gebracht, und auf ein Kommando der Natur übergeben. Hell wiehernd quittierten die prächtigen Tiere die ihnen gegebene Freiheit, in einer wilden Jagd durchrasten sie das Auftriebsgelände. Bald lockten jedoch

---

dern die nur mitmachen, weil's Mode ist, weil's fein und vornehm ist, weil's nach Intelligenz aussieht, und zuletzt — bei manchen sicherlich zuerst — weil's ihnen praktisch erscheint, in dieser teuren Ware ihr schnell erworbenes vieles Geld anzulegen, weil sie vergnüglich bei den Buchhändlern täglich hören, wie sich das von ihnen für Luxusbücher angelegte Geld annehmbar verzinst. Büchersammler solcher Art gehen, wie der Bankier auf der Börse, von Bücherladen zu Bücherladen und versäumen keine Bücherauktion, um die Preise zu notieren und darnach weiter zu kaufen oder gegebenenfalls zu verkaufen. Das wäre an sich nicht schlimm; läßt sie mitlaufen, wenn sie damit den Absatz guter Bücher fördern, aber diese zahlreichen Mitläufer fügen unserer guten Sache schweren Schaden zu. Denn das sind die Leute, die eine ungesunde Spekulation in der Herstellung teurer Bücher hochgebracht haben. Das sind die Leute, auf welche die nur teuren Luxusdrucke berechnet werden, die durch äußerliche prunkhafte Aufmachung, durch Vergeudung kostbarsten Papiers und edlen Einbandmaterials bei oft ganz wertlosem Inhalt und unkünstlerischen Illustrationen Unwissende blenden sollen und in der Tat blenden. Das sind auch die Leute, die das Emporwuchern einer breiten, nur erotischen Literatur in Luxusaufmachung ermöglichen. Werke, für welche die unerhörtesten Preise, die ihre Verleger in kluger Berechnung ansetzen, gern und ohne Besinnen gezahlt werden."

* **Die schwierige Lage auf dem amerikanischen Kunstmarkt** wird in der neuesten Nummer des „Cicerone" durch eine Reihe von bemerkenswerten Zahlen beleuchtet. Die Preise für Gemälde alter und auch neuer Meister sinken immer noch; so brachte ein Daubigny z. B., der im Jahre 1910 für 14 500 Dollar verkauft wurde, diesmal nur 5900 Dollar, ein T. H. Rousseau ging von 5900 Dollar im Jahre 1891 auf 2600 Dollar zurück. Trotzdem wandern noch immer neue Massen von Kunstwerken aller Art aus Europa über den Ozean, und besonders muß England viel von seinen reichen Schätzen hergeben. In den ersten 10 Monaten des vorigen Jahres kamen aus England allein Werke im Wert von 7 Millionen Dollar, darunter das berühmte Haus William Gosarths aus London, das abmontiert und vollständig herübergeschafft wurde, obwohl man sich in seiner Heimat jahrelang für seine Erhaltung bemüht hatte. Aber selbst bei großen Meisterwerken, denen die Eigenschaft der Sensation oder der Einzigartigkeit abgeht, ist der Absatz heute sehr schwierig geworden. So stehen gegenwärtig nicht weniger als 14 Gemälde von Frans Hals in New York zum Verkauf; eins davon, das früher sicher 200 000 Dollar gebracht hätte, wurde kürzlich für 100 000 Dollar verkauft. Selbst für Rembrandts, an denen es auf dem Markt nicht fehlt, sind die Preise höchst bescheiden. Der Versuch, die Preise zu halten, bedeutet in den meisten Fällen, daß man die Bilder behalten muß, und es ist fraglich, ob die Preise in den nächsten Jahren wieder steigen werden. Die besten Beurteiler sagen für den Fall einer Sanierung des schwer leidenden Kunsthandels eine Zeit kleinerer Preise und kleinerer Gewinne, aber häufigerer Umsätze voraus. Dazu gehört die Heranziehung eines weiteren Publikums zu Liebhabern und Käufern, an dem es bis jetzt in Amerika noch immer sehr fehlt. Für die europäische Kunst wirkt es außerdem beeinträchtigend, daß alte und moderne amerikanische Kunst, Gemälde, Kunstmöbel, Glas, Keramik usw., jetzt sehr beliebt geworden ist und die Aufmerksamkeit vieler neuer Sammler in Anspruch nimmt. So kommt es oft genug vor, daß europäische Kunstwerke, die herübergesandt worden waren, ihren Weg über das Wasser wieder zurücknehmen müssen. Ein kritischer Tag für den amerikanischen Kunsthandel steht bei der Versteigerung der William-Salomon-Sammlung bevor, die erst im Januar stattfinden sollte, aber bis zum April verschoben wurde, weil man bis dahin eine Besserung der Lage erhofft. Eine Reihe vortrefflicher italienischer Primitiven aus dieser Sammlung ist von den Duveens erworben, die fast allein jetzt noch große Geschäfte machen. Der verstorbene Mr. Salomon hatte meist von bekannten Händlern zu hohen Preisen gekauft, und schon aus diesem Grund sehen die Händler sich jetzt gezwungen, die hohen Preise zu halten, d. h. die Bilder zurückzukaufen, da die Privatkäufer zu solchen Bedingungen fehlen. So steht für sie ein „Tag der Abrechnung" bevor, der für manchen bei dem Stand seines übervollen Lagers und des bis aufs äußerste angespannten Bankkredits sorgenvoll werden kann.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Arno Holz, der am 26. April sein 60. Lebensjahr vollendet, ist von 63 Professoren der Literatur und Ästhetik an deutschsprachigen Hochschulen des In- und Auslands zur Verleihung des diesjährigen Nobelpreises für Literatur vorgeschlagen worden; es sind das zwei Drittel der Vorschlagsberechtigten deutscher Zunge überhaupt. — In der Auktion alter Bücher bei Henrici in Berlin wurde, in einem Ganzmaroquinband zusammengebunden, für die drei Goethe-Dramen „Faust", „Tasso" und „Iphigenie" in der Erstausgabe der Preis von 13 Millionen bezahlt. Eine bei Unger 1792 bis 1801 erschienene Ausgabe der „Neuen Schriften" wurde mit über 7 Millionen bezahlt, dagegen brachten zwei andere sehr seltene Goethe-Ausgaben nur etwas über 3 und 2 Millionen. Der erste „Götz" stieg bis auf über 5 Millionen. Heines Buch der Lieder von 1827 kostete seinem neuen Besitzer trotz der großen Seltenheit nur 1 700 000 M. — Von Wilhelm Schmidtbonn (dessen Schauspiel „Der Geschlagene" sich gegenwärtig auf dem Spielplan des Staatstheaters befindet. Schriftl.) werden zurzeit die Dramen „Mutter Landstraße", „Der Graf von Gleichen" und „Versuchung des Diogenes" in japanischer Übersetzung an einer Reihe großer japanischer Theater gespielt, und haben dort, wie aus Kioto mitgeteilt wird, ungewöhnlich starken Erfolg. — Oberspielleiter Fritz Holl vom Württembergischen Landestheater in Stuttgart ist nach dem Beschluß der Vorstandssitzung des Vereins Volksbühne zum Direktor der Berliner Volksbühne als Nachfolger Friedrich Kayßlers gewählt worden. — Wie aus Wien gemeldet wird, ist von der Stadt Genf eine offizielle Einladung zu der Veranstaltung von Gastspielen der österreichischen Bundestheater — Burg und Oper — anläßlich der Genfer Herbsttagung des Völkerbundes eingelaufen. An Wiener amtlichen Stellen ist man bemüht, das Zustandekommen dieser Gastspiele zu ermöglichen.

Bildende Kunst und Musik. Wilhelm Furtwängler hat von der Intendanz der Berliner Staatsoper einen Antrag als Generalmusikdirektor mit weitgehenden Kompetenzen erhalten, damit sollte auch die Leitung der Sinfoniekonzerte der Staatskapelle verbunden sein, deren Dirigent Furtwängler schon gewesen ist, bis ihm die Nachfolge Nikischs in die Philharmonischen Konzerte übertragen wurde. Um die Annahme dieses Antrags zu ermöglichen, wären die zuständigen Stellen bereit gewesen, die Konzerte der Staatskapelle und die Philharmonischen Konzerte in eine einzige Hand zu legen, was bisher noch niemals der Fall war. Indessen hat Furtwängler das Anerbieten abgelehnt, da es mit seinen Verpflichtungen als Dirigent der Leipziger Gewandhauskonzerte nicht vereinbar gewesen wäre. — Das Kunstauktionshaus Math. Lempertz (Köln, Neumarkt 3), bringt zur Eröffnung seines neuerbauten Oberlichtsaals am 8. Mai d. J. eine hervorragende Kollektion von Gemälden erster neuzeitlicher und älterer Meister aus deutschem Museumsbesitz zur Versteigerung. Der illustrierte Katalog verzeichnet u. a. Hauptwerke von: C. F. Deiker, R. S. Zimmerman, Charles Webb, Oskar Begas, Rudolf Jordan, Fritz Neuhaus, Christian Köbler, Karl Becker, Hans von Bartels, Anton Burger, Gustave Courbet, H. Deiters, Ed. v. Grützner, O. E. Günther, Carl Jux, B. C. Koekkoek, Georg Oeder, Bernh. Plockhorst, Francisco Pradilla, W. H. Schmidt, A. M. Askevold, Anton Braith, Hugo Mühlig, G. A. Rasmussen, Ph. Röth, V. Stoltenberg-Lerche, P. P. Rubens, Abr. Govaerts usw. usw.

die süßen Gräser zur Futteraufnahme, und ohne Unfall setzte so der Weidegang 1923 unter besten Auspizien ein. Möge auch in diesem Jahr ein guter Stern das Unternehmen behüten, damit wiederaufbauend unsere heimische Pferdezucht weiteren Erfolgen entgegengeführt werden kann.

— **Lehrlingsausbildung.** Es kommt immer noch vor, daß selbständige Handwerker Lehrlinge anstellen, ohne die Befugnis dazu zu besitzen. Die Lehrerschaft belehrt deshalb die aus der Schule zur Entlassung kommenden Kinder, daß sie nur bei solchen Handwerkern in die Lehre gehen, denen die gesetzliche Berechtigung zur Anleitung von Lehrlingen zuerkannt ist.

— **Der 1922er.** Wein gab es 1922 viel, aber mäßigen. Nach einer Berechnung des statistischen Reichsamts ergab sich ein Mehr von 94 Prozent, 3 406 188 Hektoliter gegen 1 651 272 Hektoliter im Vorjahr. In Baden betrug die Steigerung sogar 179 Prozent. Die Menge übertraf sogar die ertragreichsten Jahre 1903 um 15,2 Prozent, 1904 um 9,2 Prozent, 1905 um 24,5 und sogar 1915 um 47,4 Prozent. Der Hektar brachte am meisten im Markgräflergebiet Badens mit 92,5 Hektolitern. Es folgen Breisgau und Kaiserstuhl mit 67,7 und 62,5 Hektolitern, die bayerische Rheinpfalz mit 60,1, Mosel-, Saar- und Ruwer mit 58,0, die untere Rheingegend Badens 56,6, Zabergau 50,3 Hektolitern. Die Beschaffenheit ließ dagegen ziemlich zu wünschen übrig. Zwei Drittel des Weißweins und mehr noch vom Rotwein ist nur als mittel zu bezeichnen. Deutschland steht nach der Menge seines Weins in Europa erst an fünfter Stelle. An der Spitze steht Frankreich mit einem Ertrag von 69 Millionen Hektolitern, dann Italien mit 35½, Spanien 25½, Ungarn 4½, während Deutschland noch nicht ganz 3½ Millionen Hektoliter 1922 erzeugte.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Vormittagsziehung vom 17. April fielen: 6 Gewinne zu 250 000 Mark auf die Nrn. 2787 166 762 322 079; 4 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 197 282 263 986; 10 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 16 436 65 043 184 358 287 117 325 931. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 1 Million auf Nr. 256 287; 2 Gewinne zu 500 000 M. auf Nr. 353 183; 6 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 23 813 243 177 245 602; 4 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 107 434 248 347. — In der Vormittagsziehung vom 18. April fielen: 6 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 312 123 328 736 370 735; 12 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 73 736 81 162 95 179 176 174 367 998 373 583. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 2 Millionen auf Nr. 252 236; 6 Gewinne zu 100 000 Mark auf die Nrn. 167 676 200 726 336 496; 6 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 42 369 100 288 113 062. (Ohne Gewähr.)

— **Eine Lehrmittelwoche verbunden mit einer Lehrmittelausstellung** veranstaltet vom 12. bis 15. Juni d. J. das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin. Diese Veranstaltung soll die Schwierigkeiten behandeln, die in den Schulen zurzeit bei Beschaffung der notwendigen Lehrmittel erwachsen und zugleich auf alle Fragen des Bedürfnisses wie der Behandlung von Lehrmitteln eingehen. Sowohl Volks- wie höhere Schulen werden Berücksichtigung finden. Vorgesehen sind Vorträge über die Lehrmittelnot im ganzen, bei denen zu Wort kommen sollen Vertreter der Schullastenträger, Leiter und Lehrer von Land-, Volks- und höheren Schulen und ein Angehöriger der Lehrmittel-Industrie. Auch die einzelnen Lehrfächer sollen behandelt sowie die Inlandbeziehung und Erhaltung, Handhabung und Aufstellung von Lehrmitteln erörtert werden. Neuerscheinungen und das Verhältnis der deutschen Lehrmittelherstellung zum Auslandsabsatz sollen ebenfalls besprochen werden.

— **Dienstjubiläum.** Mit Beginn des neuen Schuljahres sind 25 Jahre verflossen, daß Gymnasiallehrer Eduard Hagelduer am hiesigen humanistischen Gymnasium tätig ist.

— **Überzählige Postbeamte** sollen auch vom Auswärtigen Amt übernommen werden. Sie sind dort wegen ihrer Sprachkenntnisse brauchbar. Es sind noch 58 Planstellen der Gruppe 6 für Registratoren und 20 Planstellen der Gruppe 5 für Ministerial-Kanzleiassistenten zu besetzen. Die Beamten der Gruppe 6 müssen über gute französische und englische Sprachkenntnisse verfügen, während von den Anwärtern für den Ministerialkanzleidienst neben einer gut ausgebildeten Kanzleihandschrift französische und englische Sprachkenntnisse sowie Fertigkeiten in der Handhabung der Schreibmaschine und im Gebrauch einer bewährten Kurzschrift verlangt werden. Die Sprachkenntnisse sind in einer Prüfung beim Auswärtigen Amt nachzuweisen. Die übertretenden Beamten erhalten eine Ministerialzulage, die zurzeit 5300 M. monatlich beträgt. Es sollen auch auswärtige Bewerber, aber möglichst nur jüngere Kräfte, übernommen werden.

— **Der Postbeamte darf nicht mit gültigen Sammlermarken handeln.** Der Handel mit gültigen Postwertzeichen ist den Postbeamten verboten worden. Ein Briefmarkenhändler war an Postbeamte mit dem Ansinnen herangetreten, um gegen Vergütung bestimmte Sorten jetzt gültiger ungebrauchter Briefmarken zu verschaffen. Aus diesem Anlaß hat der Reichspostminister jetzt allen Angehörigen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung den privaten Absatz von Briefmarken untersagt. Insbesondere gilt dies für solche, die noch nicht außer Kurs gesetzt sind. Deren Verkauf darf nur auf amtlichem Weg durch die Schalterstellen, Briefträger usw. zum Nennwert oder durch die Versandstelle für Sammlermarken beim Postrechnungsamt mit dem Ausgeld erfolgen. Wenn die Wünsche der Sammler und Händler am Schalter nicht befriedigt werden können, so sind sie an die Versandstelle in Berlin SW. zu verweisen. Dies gilt besonders auch für die Wertzeichen, die noch nicht außer Kurs gesetzt, von den Schalterstellen aber zurückgezogen sind.

— **Bruder Straubinger taucht wieder auf.** Als ein Zeichen wirtschaftlichen Niedergangs muß es bewertet werden, wenn man heute wieder auf den Landstraßen arbeitsuchenden Wanderern begegnet, nachdem in den letzten Jahren der Handwerksbursche ein gar seltener Gast geworden war. Es ist aber nicht jene bekannte ältere Type, den man auf der Straße sieht, mit Ranzel, Felleisen und Handwerkszeug bewehrt, sondern junge kräftige Menschen, die fürbaß von Ort zu Ort schreiten. Da bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht anzunehmen ist, daß die reine Lust zum Wandern die Leute auf die Landstraße treibt, so ist die Ursache dieser Erscheinung unzweifelhaft in dem rückläufigen wirtschaftlichen Geschäftsleben zu suchen.

— **Ein Darlehnsschwindler.** In den letzten Tagen ist in hiesiger Stadt ein angeblich von auswärts zugereister Schwindler im Alter von ungefähr 22 Jahren aufgetreten. Insbesondere suchte er Post- und Telegraphenbeamte auf und hat unter dem Vorwand, daß ihm sein Überzieher mit Brieftasche gestohlen sei, um ein größeres Darlehen. In einem Fall ist ihm das auch geglückt.

— **Spargel-Großmarkt Ingelheim.** Beginn Montag, den 23. April, mittags 1½ Uhr, in der Markthalle Nieder-Ingelheim.

— **Ein Riesenadler aus Stahl,** den die Firma A. Eberhardt jun. in ihrem Schaufenster in der Faulbrunnenstraße zur Ausstellung bringt, ist künstlerisch zusammengestellt aus tausend Messerklingen und Scherenteilen und bringt die Leistungsfähigkeit unseres einheimischen Messerschmiedehandwerks besonders eindrucksvoll zur Anschauung.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 23. April	7 Uhr: „Die deutschen Kleinstädter". Stammreihe II.	4 Uhr im kl. Saale: Tanz-Tee. Abends 7.30 Uhr gr. Saal: XII. Cyklus-Konzert.
Dienstag, 24. April	7 Uhr: „Alt-Heidelberg" Stammreihe V.	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
Mittwoch, 25. April	7 Uhr: „Der Zigeunerbaron". Stammreihe I.	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr kl. Saal: Modern. Operetten-Abend.
Donnerstag 26. April	7 Uhr: „La Traviata". Stammreihe V.	4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte. Abends 8 Uhr kl. Saal: Lichtbilder-Vortrag W. Ehe.
Freitag, 27. April	7 Uhr: „Iphigenie auf Tauris" Stammreihe IV.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr gr. Saal: Großes Sonder-Konzert.
Samstag, 28. April	7 Uhr: „Die Fledermaus". Stammreihe III.	Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr gr. Saal: Gastspiel Mathilde Buhr.
Sonntag, 29. April	Vormittags 11.45 Uhr: Bei aufgehob. Stammkarten I. Morgenfeier: „Des Knaben Wunderhorn". Deutsche Volkslieder f. Solo und Chor. 2.30 Uhr: Sondervorstellung für die Volksbühne. „Der keusche Lebemann". 7 Uhr: Bei aufgeh. Stammk. „Die Csardasfürstin".	Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert. Nachm. 4 Uhr: Abon.-Konzert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert mit Zuschlag. (Wiener Abend.) Abends 8 Uhr kl. Saal: Bunter Abend.

* **Staatstheater.** Die Intendantur und das Personal des Staatstheaters möchten ebenfalls zum Wiederaufbau der ausgebrannten Bühne beitragen. Zu diesem Zweck sollen im Laufe der nächsten Monate an Sonntagvormittagen eine Reihe künstlerischer Morgenfeiern veranstaltet werden. Die erste, für Sonntag, den 29. April, vormittags 11¾ Uhr, vorgesehen ist. Da jedesmal ein vollstümliches Thema zu wirklich künstlerischer Darstellung kommen wird, gibt sich das Theater der Hoffnung hin, daß alle Kreise der Bevölkerung sowohl als auch der Kurgäste für das Unternehmen Interesse zeigen mögen.

* **Kurhaus.** Morgen Sonntagvormittag 11 Uhr findet im großen Saale des Kurhauses die öffentliche Hauptprobe zu dem 12. Zyklus-konzert statt. Das Zyklus-konzert selbst findet am Montagabend 7½ Uhr statt. Für das Tedeum, das außer der 8. Sinfonie von Bruckner zur Aufführung gelangt, sind als Solisten Therese Müller-Reichel (Sopran), Lully Alzen (Alt), Christian Streib (Tenor) und Martin Abendroth (Baß) verpflichtet. — Für Sonntagvormittag 11½ Uhr ist im Abonnement im reservierten Kurgarten wieder ein Promenadekonzert angesetzt. — In dem Abendkonzert des Kurorchesters am Sonntag, das als Nordischer Komponistenabend stattfindet, wird Konzertmeister Rudolf Bergmann als Solist die Romanze für Violine von J. Svendsen zum Vortrag bringen. Für Abonnenten ist zum Besuche dieses Konzertes die Lösung einer Zuschlagkarte erforderlich. — Die beiden Vorstellungen des Telepathen, Zauber- und Illusionskünstlers Lamari finden morgen Sonntag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr im kleinen Kurhaussaale statt. — Der am Dienstag ausgefallene moderne Operettenabend von Mitgliedern des Mainzer Stadttheaters ist nunmehr für Mittwoch im kleinen Saale angesetzt. Die seinerzeit gelösten Karten behalten für den neuen Termin ihre Gültigkeit.

* **Deutscher Sprachverein.** Dr. Wolfram Waldschmidt spricht Dienstag, den 24. April, im Kasinosaal über das Thema: „Balthasar Neumann, Deutschlands größter Baumeister im 18. Jahrhundert". Zahlreiche Lichtbilder von Schlössern und Kirchen in Würzburg, Bamberg, Brühsal usw. begleiten den Vortrag, der die hohe Kultur an den geistlichen Höfen jener Zeit schildern wird.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* **Park-Kabarett.** Das Künstlerfest im Grünen, das am Freitag unter der künstlerischen Leitung des beliebten Conferenciers Gert Sascha im stimmungsvoll geschmückten Raum des Park-Kabaretts stattfand, darf als eine sehr gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Das außerordentlich zahlreiche Publikum zeichnete die Darbietungen des Programms durch stürmischen Beifall aus. Insbesondere gefielen die originellen Steppänzer Bowery Babs und Belling, die eigenartigen und wirkungsvollen Tanzdarbietungen von Eva Munkacsy, die unverwüstlichen Texte von Gert Sascha und die meisterhaft pointierten Chansons von Lolette Tellys, die als Gast den Abend verschönte. Der Jubel erreichte seinen Höhepunkt, als Gert Sascha die Preisverteilung der Bangerschen Kunstgegenstände und der Trostpreise an das Publikum vornahm und durch das Glücksrad ein Tisch ausgelost wurde, der für den Abend sich des Vorzugs freier Zeche erfreuen durfte.

* **Thaliatheater.** Der Wiener Kunstfilm „Samson und Delila" behandelt den Roman einer berühmten Opernsängerin, indem sich das Delila-Spiel der gleichnamigen Oper im wirklichen Leben der Sängerin unter gefahrvollen, spannenden Umständen wiederholt. Die Rolle der Delila spielt Maria Corda. Charly Chaplin bestreitet den lustigen Teil des Programms mit einer zweiaktigen Groteske.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Verein „Große Wiesbadener Karnevalgesellschaft" feiert am Sonntag, den 22. April, ab 4 Uhr nachmittags, im Kath. Gesellenhaussaale sein 15jähriges Bestehen mit Konzert, Theater und Ball.

* Der Bäckerklub „Heiterkeit" Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 22. d. M., auf der „Neuen Adolfshöhe" ein Frühlingsfest mit Tanz und humoristischer Unterhaltung.

* Die Privatgesellschaft „Fidelitas" veranstaltet am Sonntag, nachmittags ab 4 Uhr, unter den Eichen (Bes. Ritter) einen Ball.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Frankfurter Frühjahrsmesse.

Frankfurt a. M., 20. April. Die Frankfurter Frühjahrsmesse hat mehr gehalten, als man sich von ihr versprach. Das darf man heute, nachdem die Hochflut vorüber ist und die Messewoche sich langsam ihrem Ende zuneigt, unumwunden sagen. Die Messe war eine Durchschnittsmesse, unterschied sich von ihren Vorgängerinnen, besonders aber auch von der letzten Leipzigerin, scharf dadurch, daß das Geschäft nicht mit einer Springflut einsetzte, um dann schon am zweiten Tag in tiefer Kurve nach unten sich zu senken, sondern sich in gleichmäßigem Tempo bewegte. Wenn in Schuh- und Lederwaren an den beiden ersten Tagen das Geschäft flott war, so ebbte es in der Folge ab, wobei die Preise unter dem Druck der Unterbietungen litten. Das gleiche Urteil hat für die Textilbranche Geltung. Der dringende Konsumbedarf wurde in den ersten Tagen in großen Aufkäufen getätigt. Dagegen litt das Geschäft in Luxuskleiderwaren. In den ersten Tagen klagten die Verkäufer im Haus Werkbund über recht flauen Absatz, letzthin fanden sich aber doch zahlreiche Interessenten, die an den fröhlichen, bunten Geweben und neckischen Keramiken aller Art und den Erzeugnissen des Wiener Kunstgewerbes Ge-

---

(Schluß.) Nachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmenroman von Wilhelm Herbert.

Seine Stimme wurde heiß.

Sie lauschte, ungläubig, doch von Glaubenslust berauscht. „Und dann . . .“

„Und dann“ — sagte er leise, nah an ihrem Gesicht, in dem er die Erregung durch die Schminke glühen sah — „seit ich Sie gesehen, Durchlaucht, möchte ich wählen.“

„Schmeichler! Schmeichler! Ich höre nichts.“

Sie legte die Hände kokett an die Ohren.

Sekt und Galgenübermut warfen ihn auf ein Knie vor ihr. Er griff in die Tasche und schüttete ihr das Perlengeschmeide in den Schoß. „Durchlaucht, lassen Sie diese Kinder des Meeres für mich reden! Sie oder keine!“

Der matte Schimmer der Perlen, dem kaum eine Frau widersteht, und das heiße Feuer seiner Worte rissen Zweifel, Überlegung, Klugheit fort.

Ihre leise zitternden Hände strichen über seinen glatten Kopf, um seine glatten Wangen, und ihre kühlen Lippen suchten seine Stirn.

„Du dummer, goldiger Bub', du!“ murmelte sie.

„Ja?“ rief er und sprang auf. „Ja?“

Jetzt glühten ihre Augen von wildem Feuer. „Ja!“ flüsterte sie. „Ja!“ Ihre Finger wühlten in seinen vollen sattheißen Wangen.

Da nahm er sie wie eine Feder aus dem Stuhl und wirbelte sie im Kreise, daß sie luftlos aufkreischte.

„Das aber nicht mehr!“ murmelte sie erschreckt und keuchend, wie er sie wieder auf die Polster niedergelassen hatte. „Das ja nicht mehr!“

Gehorsam kauerte er sich auf den Polster zu ihren Füßen und ließ sich von ihr streicheln und liebkosen wie ein Kind, wie ein Spielzeug.

„Alle hab' ich euch jetzt, wo ich euch wollte!“ schrie es in ihm. Dazwischenhinein sah er im Halbrausch Jula und Dorothee und die seltsame ältere Kuni, des Türmers Schwester, deren Sparkassenbuch er noch immer bei sich trug.

Aber sein toller Vorsatz zerrte ihn weiter.

„Komm!“ flüsterte er. „Komm! Morgen um acht ist es aus. Ich muß meine Braut noch heute in ihrem Schloß zeigen.“

„Noch heute — in ihrem Schloß?“ murmelte sie hilflos, fast ohnmächtig. „Wie sollen wir denn das machen?“

„Komm!“ drängte er. „Laß anspannen! Komm!“

Ihre Vernunft wehrte sich dagegen. Aber die Vernunft war zur Minute das Schwächste in ihr. Raserei brauste durch ihr Blut. „Warte!“

Sie ging in ihr Wohnzimmer und gab der Zofe mit flackernder Stimme Befehle. Staunend sah das Mädchen, wie es im Gesicht ihrer Herrin brannte.

Eine Viertelstunde später fuhr die Fürstin mit Veit in der elegantesten Hotelequipage weg. Alle Fenster waren besetzt. Nur Leska, die auf ihrer Ottomane träumte, sah und hörte nichts davon. Irene trug ihre Perlen.

Veit ließ ganz langsam fahren — mit Rücksicht auf Durchlaucht, wie er beim Einsteigen sagte.

In die weichen Polster zurückgelehnt, genoß er mit Behagen das Gefühl, an der Seite einer Fürstin, die seine Braut war, durch die große weite Stadt, durch all das vor dem Wagen gestaute Volk zu fahren. Jeden neidischen, jeden staunenden Blick fing er auf.

Wie sie an der Feldherrnstraße 212 ankamen, sprang er ab und hob Irene aus den Kissen.

Sie traten in das Schloß . . .

Da kamen mit dem alten Diener Schutzleute aus dem Torwartzimmer.

Zur Linken und zur Rechten wurde Veit gefaßt.

Stumm, wie wenn er es nicht anders erwartet hätte, ergab er sich drein.

„Was ist das?“ murmelte die Fürstin und mußte sich vor Schreck und Staunen auf einen alten, zerschlissenen Lehnstuhl setzen.

„Das ist ein großer Betrug, dem unsere Frau Gräfin zum Opfer fiel“, antwortete der Diener und erzählte ihr, was er selber wußte.

Sie hörte es, wirr von Scham und Entsetzen, und hatte doch Mitleid mit dem kecken, schneidigen Burschen, den draußen die Beamten fortschafften.

Veit aber wußte, ohne noch die Einzelheiten zu kennen, wer ihm das Garn geworfen.

Mathilde!

25.

Am nächsten Morgen nach einer Nacht im Polizeiarrest wurde er im Zellenwagen nach dem Gefängnis jenseits des „Letzten Tropfens“ hinausgefahren.

Das Schicksal wollte es, daß er mit allen seinen Vereinsbrüdern zusammenkam — nur „Tamerlan“, der wegen seiner Flucht in Einzelhaft war, fehlte.

„O weh!“ sagte Just, der Taschendieb. „Kaum zwei Monate Freiheit! Da konnte es nichts werden mit den Fünfundzwanzig!“

„Doch!“ antwortete er. „Doch! Ich habe gehalten, was ich versprochen. Aber später davon! Laßt mich erst eingewöhnen!“

. . . Sechs Wochen darauf war die Verhandlung.

Und alle, alle kamen sie.

Von der findigen Polizei, die Frau Mathildens nimmersatter Rachetrieb unterstützte, waren sie alle ausgekundschaftet worden und zur Stelle. Nur die tote Rabel fehlte und Lore, das kaum zwei Monate alte Wickelkind.

Die wenigsten von ihnen drückten ihn. Manche redeten ihm gut. Besonders Kuni, die Türmersschwester, der man — lange vor dem fünfzehnten August — ihr Sparkassenbuch unversehrt zurückgebracht.

Widerspruchslos erklärte er alles für wahr, was sie sagten.

Nur mit Frau Mathilde kämpfte er erbittert und erreichte ihr gegenüber den Freispruch, weil der schwarze Anzug, den er von ihr bekommen, von einem Sachverständigen nicht höher gewertet wurde als Veits eigene Kleider, die sie behielt.

Der Staatsanwalt beantragte acht Jahre Gefängnis für die Fälle, wo wirklich Sträfliches vorlag.

Sechs Jahre bekam Veit. Das Gericht nahm an, daß er nicht immer nur aus schnöder Gewinnsucht gehandelt habe.

Bei diesem Satz schaute er mit einem dankbaren Blick zum Vorsitzenden auf.

Dann unterwarf er sich der Strafe, überflog noch einmal die Reihen seiner Bräute, seufzte still und ging.

Bibi aber flüsterte: „Süß war er doch!“

Und die allermeisten um sie her gaben ihr Recht.

— Ende. —

schmack und Gefallen fanden. Flott wurden Uhren als Massenartikel verkauft, allerdings vorwiegend nach dem Ausland, das übrigens auch erhebliche Aufträge in Parfümerien gab, daneben auch für Gummiwaren, Fahrradbedarfsartikel und Küchengeräte. Hier konnte man die Beobachtung machen, daß die deutsche Qualitätsware nach wie vor begehrt und ohne Konkurrenz ist. Im Haus der Technik kam das Geschäft erst am Donnerstag etwas in Gang, dürfte aber kaum erheblich werden, da das Inland wenig aufnahmefähig ist und die Preise vielfach die Weltmarktspreise überschreiten. Das Ausland kaufte hier nur Spezialmaschinen. Erfreulich ist der gute Absatz in landwirtschaftlichen Maschinen. Der Papiermarkt lag sehr still. Schuld daran tragen die hohen Preise, die das Kartell diktiert. Praktisch erprobte Neuheiten aller Art fanden Interesse und guten Absatz. In den letzten Tagen hatte noch das erneute Anwachsen des Dollars auf der Messe eine weitere Steigerung der Nachfrage besonders nach Textil- und Schuhwaren zur Folge. Infolge der Unsicherheit der Preisgestaltung waren die Aussteller auf der Messe, so weit sie Fabrikanten sind, jedoch wenig verkaufslustig.

Erbenheimer Gemeindevertretung.

* **Erbenheim,** 20. April. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde einem Gesuch um Anfertigung von Särgen durch die Gemeindeverwaltung nicht stattgegeben. Minderbemittelten soll auf Verlangen ein Zuschuß gewährt werden.— Das Gesuch des Schuldieners Franz Gros um Ausbauung seiner Wohnung in der neuen Schule wird genehmigt, und ein Gesuch um Herrichtung eines Zimmers daselbst zwecks Unterbringung von Büchern, physikalischen Apparaten, Lehrmitteln usw. vertagt. — Der Klub von Wiesbaden ersucht um Ermäßigung der Kartensteuer für das Rechnungsjahr 1923. Der Bürgermeister wird mit den diesbezüglichen Verhandlungen beauftragt und bei dieser Gelegenheit um Hergabe eines entsprechenden Geländes innerhalb der Rennbahn zur Anlage eines Sportplatzes vorstellig werden.

* **Erbenheim,** 20. April. In der letzten Nacht waren abermals Hühnerdiebe hier an der Arbeit, wurden aber von unserer Nachtwache ertappt und zur Anzeige gebracht. Es waren Leute aus Wiesbaden, die bei der Witwe des Philipp Merten eingestiegen waren und 9 Hühner geraubt hatten.

* **Frankfurt a. M.,** 20. April. Die Stadt Frankfurt a. M. veranstaltet im Einvernehmen mit der Reichsregierung am 18. Mai d. J. eine Feier, die dem Andenken des ersten deutschen Parlaments in seiner Heimstätte, der Paulskirche, geweiht ist. An diesem Festakt wird die Reichsregierung, die Landesregierungen, der Reichstag, Parlamentarier sowie hervorragende Einzelpersönlichkeiten teilnehmen. Es ist der Wunsch der Veranstalter, daß dem Festakt in der Paulskirche nach Möglichkeit alle direkten Nachkommen der alten 48er beiwohnen sollen. Die Stadtkammer Frankfurt a. M. ersucht daher, ihr etwaige Adressen bekanntzugeben, damit eine Einladung erfolgen kann.

r. **Langenschwalbach,** 19. April. Die Stadtverordneten beschlossen in der vorgestrigen Sitzung, am 1. Mai die Neuwahl des Bürgermeisters vorzunehmen. Die Amtsperiode des jetzigen Bürgermeisters läuft am 6. Juli ab. Die Stelle wird nicht ausgeschrieben. Damit erscheint die Wiederwahl des seitherigen Bürgermeisters gesichert. Das Verteilungsholz an unsere Bürger wird etwa 100 000 M. das Klafter Scheit zu stehen kommen, die Welle 1000 M. Auf dieser Grundlage kann ein Rotetat aufgestellt werden. Zum zweiten Beigeordneten wurde das Zentrumsmitglied Kaufmann Weber gewählt. Der Friedhof bedarf dringend der Erweiterung. An die Errichtung eines „Ehrenfriedhofs“ wird jetzt gedacht werden. Für den Werkunterricht in der Schule wurde eine Hobelbank zur Verfügung gestellt. Wegen Kohlenmangel kann die Stadt nur noch bis 10 Uhr abends mit Gas und Elektrizität versorgt werden. Zwei Häuser für französische Offiziere stehen jetzt unter Dach und Fach. Drei weitere sollen gebaut werden. Die Kasernenbauten an der Kemeler Straße wurden dieser Tage in Angriff genommen. Nach den Zeichnungen zu urteilen, wird es ein gewaltiger Gebäudekomplex auf einem großen Gebiet. Die Schule sucht immer noch nach Unterkunftsräumen. Sie ist bis jetzt noch eine Art „Wanderschule“. Nach Fertigstellung der Kasernen wird die beschlagnahmte Schule wieder frei. An der Quellenfassung des Stahlbrunnens wird angestrengt gearbeitet. Wenn man den gewaltigen Umfang der Arbeiten betrachtet, zweifelt man, daß der Brunnen in dieser Kurzeit noch gebrauchsfähig wird. Die Kurverwaltung denkt, die Badezeit Ende Mai eröffnen zu können, wenn keine Verkehrsstörungen bestehen. Die Kurtaxe ist vorläufig auf 40 000 M. festgesetzt. Beikarten 35 000, 30 000 und 20 000 M. Ein Mineralbad soll 5000 M., ein Moorbad 20 000 M. kosten, ohne Wäsche.

o. **Bierstadt,** 20. April. Einen Ehrentag im Berufsleben, wie man sich keinen schöneren denken kann, hat am Mittwoch die hiesige Einwohnerschaft einem ihrer Lehrer, Herrn Kunz, bereitet. Mit dem 18. April waren es 25 Jahre, daß Herr Kunz seine lehramtliche Tätigkeit hier begann und am 18. April war es, als man die damalige Aufnahmeklasse in seine Hände legte. In aller Stille haben sich nun die damaligen Schülerinnen und Schüler zusammengetan, um den Beginn der fernerhin Wirksamkeit ihres Lehrers am hiesigen Orte gebührend zu ehren. Am Abend des 18. April versammelten sich die ehemaligen Schüler und Schülerinnen vor der Wohnung des Jubilars, wo auch die beiden Gesangvereine „Frohsinn“ und „Männergesangverein“ sich eingefunden hatten. Im Namen der Aufnahmeklasse brachte Frau Röhner in beredten Worten die herzlichsten Glückwünsche dar, gab auch dem Wunsche für ferneres Wohlergehen im Kreise der Angehörigen Ausdruck und überreichte in einem prächtig gezierten Korbe eine Auslese wertvoller Nahrungsmittel als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Der Jubilar dankte in bewegten Worten für die dargebrachten Ehrungen und überreichten Geschenke.

el. **Hochheim,** 20. April. Beim Überfahren des Bahnkörpers bei Flörsheim wurde das Fuhrwerk des Landwirts Philipp Velten von hier von einem Eisenbahnzug erfaßt und ein Stück geschleift. Das Pferd wurde getötet, der Wagen zertrümmert. Der Fuhrmann, der auf dem Wagen saß, kam glücklicherweise mit leichteren Verletzungen davon und wurde in das Krankenhaus zu Flörsheim gebracht. — Die kirchlichen Körperschaften der katholischen Kirchengemeinde erhöhten die Kirchensteuer für 1922 von 25 auf 50 Proz. — Der Kellerarbeiter Johann Ruelius beging vor einigen Tagen sein 25jähriges Arbeiterjubiläum bei der Sektkellerei Karl Graeger.

Sport.

* **Fußball.** Morgen Sonntag folgt die 1. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden einer Einladung des Binger Fußballvereins zum Propagandaspiel nach Bingen. Die Abfahrt erfolgt per Schiff ab Biebrich vormittags 8.20 Uhr. Die 1. und 2. Jugendmannschaft der Spielvereinigung trifft im 1. Verbandswettspiel auf dem Platze des Biebricher Fußballvereins von 1902 auf die 1. und 2. Jugendmannschaft des Sportklubs „Germania“ Wiesbaden. Spielbeginn der 2. Jugendmannschaft vormittags 10.15 Uhr, der 1. Jugendmannschaft nachmittags 2 Uhr.

* **Handball.** Die Turngemeinde Neunkirchen (Saar), welche am Sonntag in der Vorrunde um die deutsche Handballmeisterschaft auf dem Germania-Sportplatz an der Waldstraße der Turngemeinde Schierstein entgegentritt, spielt bereits am Samstag um 6 Uhr nachmittags auf dem obengenannten Platze gegen die Handballmannschaft der Gruppe Licht-Luft-Turnsport.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Am Sonntag, den 22. April, findet die 4. Jugendwanderung statt und führt die jugendlichen Wanderer in die linksrheinische Baumblüte. Abmarsch an der Ringkirche vormittags 7 Uhr, nach dem Spitzen Stein bei Frauenstein. Ankunft 8½ Uhr. Rast bis 9 Uhr. Von hier nach Niederwalluf. Ankunft 10 Uhr. Überfahrt nach Budenheim, alsdann zum Leniaberg. Ankunft 11¼ Uhr. Rast bis 12¼ Uhr. Weitermarsch zur Rheingoldruhe (Besichtigung des Jugendheims und Spielraft). Ankunft 12¾ Uhr. Rast bis 3 Uhr. Zurück nach Budenheim, an 4½ Uhr (Überfahrt nach Niederwalluf). Rückmarsch nach Wiesbaden. Ankunft 7 Uhr. Führer: Herren J. Riegler und Fischer, Frau Fischer. Marschzeit 7 Stunden. Überfahrtskarten für Hin- und Rückfahrt 200 M. bei C. Werner, Bismarck-Ring 2, Wsn.

* **Deutsche Turnerschaft.** Die Handballmeisterschaften in den Gauen und den Gauverbänden sind soweit gefördert, daß die Entscheidungsspiele beginnen können. Die Verbandsgruppenmeister werden bei dem deutschen Turnfest in München um die deutsche Meisterschaft kämpfen. Einige dieser Gruppenspiele finden hier statt. Der Kreisspielausschuß hat Wiesbaden bestimmt und mit der Leitung und Durchführung Verbandsspielwart Fleinert betraut. — Am Sonntagmittag 3 Uhr spielen die Gruppenmeister Rhein-Nahe, Turngemeinde Schierstein gegen den Gruppenmeister Saar-Mosel, Turngemeinde Neunkirchen (Saar). Vor dem Spiel treffen sich im Freundschaftsspiel Wiesbadener Stadtmannschaft gegen Mainz-Kastel. — Am Samstagabend 6 Uhr ist ein Übungsspiel Licht-Luft-Turnsport gegen Neunkirchen angesetzt. — Alle Spiele finden auf dem Platze des Fußballvereins Germania an der Waldstraße statt. — Sonntagmittag 4 Uhr ist das erste Städtefußballspiel Mainz gegen Wiesbaden angesetzt.

* **K.-Sp.-Abtlg. T.-V. W. 1846.** Bei dem heutigen Sportabend, veranstaltet von der Kraft-Sportabteilung des Turnvereins Wiesbaden, Hellmundstraße 25, abends 8 Uhr, nimmt noch Herr Schoeppe gegen Herrn H. Seitz, beide Wiesbaden, teil. Im Ringen wird Herr Willy Pabst, bester Leichtgewichtler Wiesbadens, Merkel vom Sportverein Dotzheim mit noch anderen guten Kräften ihr Können zeigen.

* **Einen Fortbildungskursus für Turn- und Sportlehrer** veranstaltet der Preußische Turnlehrerverein vom 22. bis 26. Mai im deutschen Stadion in Berlin. Der Lehrgang soll den Zweck haben, mit neueren Fragen der Leibeserziehung und mit Übungen bekannt zu machen, deren Technik bisher weniger Interesse zugewendet wurde. An Vorträgen sind vorgesehen: Herz, Atmung und Lauf, Leistungssteigerung durch Leistungsmessungen, Trainingsgesetze, Sportfeste und Schauturnen, Jugendlichenpädagogik u. a. Die sicheren Ergebnisse der pädagogischen Arbeit in der Schule und die neuesten Erfahrungen der freien Versuchsstätten für Leibesübungen in den Vereinen sollen gegeneinander ausgetauscht werden.

* **Radsport.** Am Sonntag, den 22. d. M., findet die 50-Kilometer-Gaupreistour des Gau 9 des B. D. R. (besetztes Gebiet) statt. Der Start beginnt pünktlich vormittags 8 Uhr in Hahn und Diez a. d. L. Die Fahrer haben sich ½ Stunde vor Beginn zwecks Auslosung einzufinden. Meldungen werden noch am Start entgegengenommen.

* **Hockey.** Letzten Samstag setzte Sportverein 1. Hockey-Elf ihren Siegeszug fort und gewann gegen den aufstrebenden Gonsenheimer H.-C. mit 4:1. Die sichere Verteidigung der Gonsenheimer verhinderte ein höheres Ergebnis. Besonders der Tormann hielt eine Reihe scharfer Schüsse mit großer Sicherheit. Wiesbadens Stürmer zeigten ein Verständnis und Durchschlagskraft, die für das am nächsten Sonntag gegen die Sportfreunde Mainz stattfindende Spiel einen interessanten Verlauf verbürgen. Spielbeginn auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße vormittags 10½ Uhr.

* **Todessturz des Jockeis Parfrement.** Der berühmte Hindernisreiter Parfrement ist in England zu Tode gestürzt. Er kam im dritten Rennen an einem Sprung mit seinem Pferd zu Fall und starb an den dabei erlittenen Verletzungen. Parfrement, der im 30. Lebensjahre stand, hat vor dem Kriege auch auf deutschen Bahnen, in Karlshorst und in Baden-Baden, mit Erfolg geritten.

Gerichtssaal.

Das Heiratsabenteuer eines Hochstaplers.

Fe. **Wiesbaden,** 19. April. Wie man trotz Auskünfte und sonstigen Unterlagen, wie Konsulatsbestätigungen und Telegrammen, Schwindlern in die Hände fallen kann, bewies die heutige Verhandlung vor der Strafkammer, wo der 36jährige Dr. phil. Joseph Schmitz-Pohl, gebürtig aus sehr guter Familie in Bonn, sich wegen Betrug, Urkundenfälschung und Untreue zu verantworten hatte. Es war im Jahre 1919, als die Witwe des im Feld gefallenen Hauptmanns M. aus Sonnenberg den mit allen gesellschaftlichen Allüren ausgestatteten jungen Mann hier kennen lernte. Schmitz, der der jungen Witwe einen Heiratsantrag machte, legte ihr seine Papiere vor. Darnach war er seit Jahren Dr. phil., machte den Krieg nicht mit, sondern war Lehrer in Koblenz. Er brachte Telegramme und Briefe vom spanischen Konsulat in Köln mit, wonach er als Professor an der Universität in Sevilla eine Anstellung finden sollte. Mit dieser Stelle war die Stellung eines Vizekonsuls dortselbst verbunden. Gelegentlich eines Familienfestes erhielt Dr. Schmitz-Pohl ein Telegramm, wodurch er sogar zum Professor der Universität ernannt wurde. Nach diesen Unterlagen hatte die Witwe keinerlei Bedenken mehr, und die Verlobung wurde gefeiert. Am Weihnachtsabend 1919 wurde die glückliche Braut mit einem Schreiben des spanischen Konsulats in Köln überrascht, worin dem Professor mitgeteilt wurde, daß nunmehr durch das Auswärtige Amt in Berlin die Papiere eingetroffen und er sich bald zur Abreise richten solle. Im April 1920 fand die Hochzeit statt. Wiederum war es ein Schreiben des Konsulats, das den jungen Ehemann aufforderte, nach Berlin, Brüssel und Budapest zu kommen, um auf den dortigen Konsulaten einen Einarbeitungskursus mitzumachen. Vier Wochen nahm das junge Paar Aufenthalt in Berlin zu diesem Zweck. Schmitz beklagte sich bei seiner Frau, daß sein Gehalt aus Spanien ausblieb. Die Frau drängte dann auf die Abreise nach Spanien, Schmitz mußte diese zu verschieben. Bald waren es die Pässe, die noch nicht in Ordnung, dann waren es die politischen Verhältnisse und schließlich „brannte“ die Universität in Sevilla ab. Hindernis auf Hindernis kam. Als Frau Schmitz-Pohl nach einem Seebad mit ihrem Kind erster Ehe reiste, gab sie ihrem Mann zur Erledigung der Nachlaßsache ihres Kindes Bankvollmacht, damit er die Mündelsache in Ordnung bringe. Die immer wiederkehrenden Verschiebungen der Reise nach Spanien, das weitere Ausbleiben des Gehalts aus dem Ausland machte die Familie der Frau etwas stutzig, sie traute der Sache nicht, und der Bruder der Frau fuhr daher eines Tages nach dem Auswärtigen Amt in Berlin, wo ihm eröffnet wurde, daß man den Herrn Dr. phil. überhaupt nicht kenne. Auch kam der Frau eines Tages ein Bankbrief in die Hände, aus dem sie ersehen mußte, daß von dem Mündelgeld ihres Kindes ca. 90 000 M. abgehoben waren. Sie wollte ihren Mann zur Aufklärung mit zur Bank nehmen, da wurde ihm plötzlich vor der Bank schlecht, so daß die Frau allein hinging und tatsächlich die Veruntreuung feststellte. Schmitz gestand nun, daß er das Geld für sich und sein sehr üppiges Leben verbraucht hatte. Er versprach, für Deckung zu sorgen. Für was hat denn die junge Frau eine Tante, die gutmütig ist und dem Neffen traute. Flugs ging der Herr „Professor“ hin und pumpte diese um 50 000 M. an. Ein anderer Herr, den er aus der Loge kannte, pumpte ihm den gleichen Betrag. Diesem versprach er, auf „sein Haus“ (Haus der Schwiegermutter) eine Hypothek einzutragen. Auch Juweliere kannte er als Logenbrüder. Diese beehrte er mit seinen Einkäufen. Bei der einen Firma war es eine Perlenkette und Ohrringe im Wert von 170 000 M., bei dem anderen waren es nochmals Ohrringe, und schließlich kaufte er für seine Schwiegermutter bei einem Antiquar eine Brosche für 60 000 M. Den ersten Einkauf verkaufte er sofort zu Schleuderpreisen in Frankfurt, die zweiten Ohrringe verschenkte er einer anderen Dame und die Brosche verkaufte er ebenfalls in Frankfurt, von wo sie dem Antiquitätenhändler, der sie nur zur Ansicht mitgegeben hatte, wieder am anderen Tag zum Kauf angeboten wurde. Es stellte sich nun heraus, daß alles von Anfang bis Ende glatter Schwindel war. Schmitz war weder Dr. phil. noch Professor, hatte keinerlei Anstellung im Ausland, sämtliche Konsulatspapiere waren gefälscht. Die junge Frau, die durch die Bedenken ihrer Familie, denen sie Gehör geschenkt hatte, hinter den Schwindel kam, strengte eine Klage auf Nichtigkeit ihrer Ehe an, die auch Erfolg hatte. Der Angeklagte, der heute zugab, keinerlei Einnahmen gehabt zu haben, lediglich von Schwindeleien gelebt zu haben, ist ein Mann, wie der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Hegener in der Urteilsbegründung hervorhob, der es verstand, durch sein Auftreten zu blenden, in aalglatter Weise sich überall durchwand, ausgestattet mit hochstaplerischen Allüren, der es verstand, sich einzuschmeicheln und alle für seine Personalien erforderlichen Papiere, die zur Verheiratung nötig waren, je nach Wunsch sich selbst herstellte, verdiente eine ganz exemplarische Strafe. Die Strafkammer erkannte gegen den Schwindler auf eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Lastauto gegen Eisenbahn!

Was hier die Schienen, sind dort die Reifen. Betriebssicherheit ist ausschlaggebend, daher ist das Beste gerade gut genug. Für Lastwagenbereifung heißt dies: Nimm

Continental Vollreifen

F 4

Erzählen Sie es doch all' Ihren Freundinnen und Bekannten, daß Sie Ihre Kleider, Blusen, Gardinen, Strümpfe usw. nur mit den weltberühmten **„Heitmann's Farben“,** Marke **„Fuchskopf im Stern“,** selbst färben, weil diese die besten sind.

Regelmässige Verbindung

von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

President Harding	25. April	26. Mai
George Washington	2. Mai	6. Juni
President Roosevelt	9. Mai	13. Juni
President Arthur	16. Mai	4. Juli
President Fillmore	21. Mai	21. Juni
America	16. Juni	18. Juli

Von Southampton und Cherbourg 1 Tag später.

Prospekte und 64seitiger illustrierter „Führer durch die Vereinigten Staaten“ Nr. 15 kostenfrei

Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung.

UNITED STATES LINES

BERLIN W 8 Unter den Linden 1 — **WIESBADEN** Wilhelmstr. 56

General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

F 95

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie beseitigen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm Herberkerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstraße 45. F 95

Glänzende Resultate

in der Hausfärberei erzielt man mit

„LEMBA“-Stoffarben

in Päckchen.

erstklassige Qualität in 28 verschiedenen Farben, zum Selbstfärben aller Arten Stoffe.

Zu haben in **Wiesbaden** bei:

Adler-Drogerie, Machenheimer, Bismarckring 1.
Albrecht-Drogerie, Albrechtstraße 16.
Drogerie **Alexi,** Michelsberg 9.
Drogerie **Backe,** Taunusstraße 5.
Drogen-Konsum **Bernstein,** Römerberg 2.
Central-Drogerie **Justus Lindner,** Friedrichstraße 8.
Drogerie **Cratz,** Langgasse 23.
Drogerie **Geipel,** Bleichstraße 19.
Germania-Drogerie, Rheinstraße 67.
Drogerie **Jünke,** Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Drogerie **Kneipp,** Mühlgasse 17.
Drogerie **Lilie,** Moritzstraße 12.
Luxemburg-Drogerie, Luxemburgstraße 8.
Medizinal-Drogerie **W. Graefe Nachf.,** Webergasse 39.
Drogerie **Minor,** Schwalbacher Straße 49.
Drogerie **Moebus,** Taunusstraße 25.
Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.
Nero-Drogerie, Nerostraße 46.
Oranien-Drogerie, Oranienstraße 50.
Rheingau-Drogerie, Rheingauer Straße 10.
Drogerie **Otto Siebert,** Marktstraße 9.
Drogerie **Spielmann,** Scharnhorststraße 12.
Taunus-Drogerie, Albrechtstraße 39.
Drogerie **Wibel,** Michelsberg 11.

Hühneraugen werden Sie sicher los durch **Hühneraugen-Lebewohl.** Hornhaut an der Fußsohle beseitigen **Lebewohl-Ballen-Scheiben.** Kein Verrutschen, kein Festkleben a. Strumpf. In Drogerien und Apotheken.

R. Brosinsky, Bahnhofstr. 12; **H. Krah,** Wellritzstr. 27; **J. Lindner,** Friedrichstr. 16; **Drogerie Lilie,** Moritzstraße 12; **Drogerie Minor,** Schwalbacher Str. 49. F 95

Organo-**Yohimbin-Lecithin** F 95

Anreg. Kräftigungsmittel auf wissenschaftl. Grundl. Verlangen Sie nur »Organophat« i. d. **Schützenhof-Apotheke,** Langg. 11.

Handelsteil.

Berliner Börse.

$ **Berlin.** 20. April. Die von der Regierung geplanten und in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen zur Durchführung der Stützungsaktion des Markkurses haben in weiten Kreisen des Handels große Unsicherheit hervorgerufen und jedenfalls bewirkt, daß ziemlich vieles, anscheinend über den Bedarf hinaus angeschaffites Devisenmaterial wieder an den Markt gelangte. Der hierdurch hervorgerufene Preisdruck für den Dollar, mit dem ein wesentlich ruhigeres Geschäft als an den beiden Vortagen verbunden war, machte sich auch in der Stimmung am Effektenmarkt bemerkbar. Hier herrschte bis auf wenige Ausnahmen ziemlich mit Realisationslust verbundene Zurückhaltung bei Kurseinbußen von 1000 bis 4000 Proz. für die meisten Papiere. Bis zu 10 000 Proz. rückgängig waren Anglo Guano, Riebeck Montan und Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt. Von Valutapapieren mußten Otavi, Kanada und Mexikaner erhebliche Teile der gestrigen Gewinne wieder hergeben. Größeres spekulatives Interesse bestand von Anfang an für Werte des Rhein-Elbe-Union-Konzerns sowie für einige Westdeutsche Hüttenaktien, die 3000 bis 15 000 Proz. gewannen, wobei Gelsenkirchen, Deutsch-Luxemburg, Phönix und Mannesmann die Führung hatten. In allgemeiner hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, und die Kurse unterlagen weiterhin Schwankungen. Wesentlich höher wurden Scheidemandel bezahlt. Heimische Renten wenig verändert. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren war die Kursbildung bei kleinen Umsätzen ungleichmäßig.

Staatspapiere	Donnerst. 19. 4. 23	Freitag 20. 4. 23
5 Reichsanleihe 17	—.—	—.—
4½ „ 16	95.50	94.50
4½ „ ago	79.—	79.50
4½ „ 1924er	94.50	94.50
5 „	—.—	89.50
4 „	1150.	1150.
3½ „	600.—	590.—
3 „	4325.	4325.
5 Pr.Schatz-Anw	—.—	—.—
4 Preuß.Consols	205.—	200.—
3½ „ „	150.—	147.—
4 Bayr. Staatsanl.	—.—	—.—
4 Schutzgeb.-Anl.	—.—	—.—
Sparprämien	—.—	—.—
4 Bad. Anleihe	—.—	—.—
4 Hamb.Stadt-Anl.	—.—	—.—
3 Hess. Anleihe	—.—	—.—
4 „ „	—.—	—.—
3 Sächs. Anleihe	—.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin.Handelsges.	68000.	71000.
Comm.- u. Privatb.	15500.	15850.
Darmstädt. Nat.-B	19500.	19000.
Deutsche Bank	30000.	30000.
Disc.-Gesellschaft	20000.	19500.
Dresdner Bank	16500.	16500.
Mitteld. Creditbank	—.—	—.—
Oest. Kredit-Anst.	—.—	—.—
Reichsbank	—.—	—.—

Industr.-Aktien.		
Albert, Ch. Werke	80000.	79000.
Adlerwerke	14000.	12500.
Allg. Elektr.-Ges.	27250.	26000.
Aschaffenb. Zellst.	—.—	—.—
Augsb.-Nürnb. M.	37000.	37000.
Badische Anilin	36800.	34500.
Bergmann, Elektr.	51000.	52500.
Bingwerke	20000.	21000.
Bismarck-Hütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstahl	—.—	95500.
BrauereiSchultheiß	—.—	—.—
Buderus Eisenw.	54000.	42000.
Best.-Lux. Bergw.	85500.	92000.
Deutsche Maschin	—.—	—.—
„ Waffen	124500	128500
„ Petrol.	—.—	—.—
„ Erdöl	89000.	85000.
„ Kalkwerk	—.—	70000.
Daimler	13000.	12490.
Elberfeld. Farben	34800.	34000.
Elektr. Licht u. Kr.	—.—	—.—
Felten&Guilleaume	46900.	47500.
Gebenkirch.Bergw.	82500.	95000.
Griesheim Chem.	—.—	28000.
G. f. elektr. Unters.	—.—	—.—
Gotha Waggon	—.—	—.—
Hackethal	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	64000.	62500.
Hartmann Masch.	—.—	—.—
Holzmann, Ph.	—.—	—.—
Hanz. Waggon	—.—	—.—
Höchst. Farbwerke	30000.	28250.
Humbold Maschin	39000.	38500.
Harpener Bergbau	16[illegible]00	175000
Hohenlohewerke	44000.	42000.
Hösch Stahlwerke	88500.	197000
Ilse Bergbau	—.—	—.—
Kali Aschersleben	45250.	45500.
Kostheim Cellulose	21500.	20500.
Kattowitz. Bergbau	—.—	—.—
Körting Gebr.	—.—	—.—
Köln-Rottweiler	39000.	38500.
Laurahütte	56000.	—.—
Leopoldsgrube	—.—	—.—
Linke-Hoffmann	—.—	—.—
Lindes Eismaschin.	30000.	28000.
Loewe u. Co.	—.—	—.—
Mannesmann	62500.	66750.
Oberschles. Eisenb.	50100.	48750.
„ Eis.-Ind.	58000.	59000.
„ Koksw.	10[illegible]500	95000.
Orenstein u. Koppel	39000.	39250.
Phönix	71000.	75000.
Rh. Braunkohlen	—.—	—.—
Rheinstahl	65000.	63000.
Riebeck Montan	174000	174000
Bombacher Hütte	35000.	35500.
Rhein. Metall	24000.	25000.
Rathgeber Waggon	—.—	—.—
Sachsenwerk	17500	17500.
Schuckert	46800.	54000.
Siemens u. Halske	61000.	—.—
Sarotti	—.—	—.—
Westeregeln Alkali	55000.	55000.
Zellstoff Waldhof	38000.	37300.
Türk. Tabakregie	—.—	—.—
Otavi Minen	—.—	290200
Neu Guinea	40000.	36000.
Argo Dampf	—.—	—.—
Hamb. Paketf.	53750.	54000.
Hamb.-Südamerika	166000	162000
Hansa	—.—	36000.
Nordd. Lloyd	32100.	32900.
Schantungbahn	11000.	10000.

Banken und Geldmarkt.

= **Die Dollarschatzanweisungen an der Berliner Börse.** Die Dollarschatzanweisungen werden, wie die „Voss. Ztg." erfährt, am Montag zum erstenmal an der Berliner Börse notiert.

tu. **Das Goldzollaufgeld.** Für die Zeit vom 25. April bis 1. Mai einschließlich beträgt das Goldzollaufgeld 502 900 vom Hundert.

= **Vereinsbank Wiesbaden. E. G. m. b. H.** Die Vereinsbank Wiesbaden, Geschäftsgebäude Mauritiusstraße 7, hat ihren Geschäftsbericht für 1922 fertiggestellt. Der außerordentlich gesteigerte Jahresumsatz belief sich auf 41.4 Milliarden Mark gegen 5.1 Milliarden in 1921. Die Mitgliederzahl ist von 7018 auf 7609 gestiegen. Die Bilanzsumme hat sich erhöht auf 603 072 420 M. gegen 75 502 014 Mark in 1921. An Reingewinn werden ausgewiesen 6 255 958 M. gegen 440 855 M. in 1921. Aus dem Reingewinn sollen — der Geldentwertung etwas Rechnung tragend — an die Mitglieder 20 Proz. Dividende verteilt und den Rücklagen insgesamt 5 675 253 M. zugeführt werden. Die Hauptversammlung, auf die wir wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung besonders hinweisen, wird Montag, den 30. April, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 35, stattfinden. Unter anderem soll darin Beschluß gefaßt werden über die Erhöhung des Geschäftsanteiles von 200 auf 5000 M. und die Zulassung von 10 Anteilen gegen bisher 5 Anteile, während die Haftsumme von 500 M. auf 5000 M. für jeden Geschäftsanteil festgesetzt werden soll.

= **Die Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft** kehrt neuerdings zu ihrem früheren System zurück, größere Geschäfte durch Subskription von Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen zur Durchführung zu bringen, indem sie eine neue Emission von 1½ Milliarden Mark 8proz. Kommunal-Obligationen, die nach dem preußischen Gesetz mündelsicher sind, also für Stiftungen, Versicherungsgesellschaften, öffentliche Versicherungsträger und Mündelgelder zur Anlage geeignet sind, zur Zeichnung auflegt. Es handelt sich wieder um Obligationen, die aus Anlaß von Geschäften ausgegeben werden, welche mit großen Elektrizitätskonzernen abgeschlossen sind. Für die Darlehen haftet das wirtschaftlich selbständig aufgebaute Unternehmen, während die beteiligten Verbände die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen haben. Der Zinsfuß ist fest und für die zehnjährige Unkündbarkeitsperiode unabänderlich, worin gegenüber kürzere Zeit laufenden Obligationen mit wechselndem Zinsfuß zweifellos ein gewisser Vorteil liegt. Die enge Verbindung, welche mit der Deutschen Grundkreditbank zu Gotha und der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank zu Köln begründet ist, kommt hierbei noch nicht zur Auswirkung, weil die Geschäfte bereits vor endgültiger Festlegung der Interessengemeinschaft abgeschlossen sind. In Zukunft dürften derartige Transaktionen von der Gemeinschaft, die sich unter obigen Hypothekenbanken gebildet hat, zur Durchführung gelangen. Der Subskription kommt zum erstenmal der Umstand zugute, daß der Depotzwang und die Kapitalertragssteuer aufgehoben sind, welche die Kreditvermittelung ohne Nutzen für die Gesamtheit bisher stark belastet haben. Die Zeichnung findet laut dem Inserat in der heutigen Nummer unseres Blattes vom 23. April bis 2. Mai zum Kurse von 98 Proz. statt abzüglich Stückzinsen bis 1. Juli d. J. Die Abnahme kann sofort erfolgen. Es sind Stücke zu 200 000, 100 000, 50 000, 20 000 und 10 000 M. ausgefertigt mit halbjährlichen, jeweils am 1. Januar und 1. Juli fälligen Zinsscheinen. Zeichnungen werden kostenlos entgegengenommen in Wiesbaden bei Marcus Berlé u. Cie.

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligation.	Donnerst. 19. 4. 23	Freitag 20. 4. 23
4% Wiesb. St.-A. 1900	—.—	—.—
4% „ „ 1919	—.—	—.—
3½% „ „ 1879	—.—	—.—
4% Frankf. „	—.—	—.—
3½% „ „	—.—	—.—
4% Mainz. „	—.—	—.—
4% Frkf. Hyp.-Bank	110.—	110.—
3½% „ „	87.50	89.—
4% „ „ Creditv.	112.—	—.—
3½% „ „	—.—	—.—
4% Nass. L.-Bank V.	112.—	112.—
3½% „ „ Lit. F.	—.—	92.—
4% Preuß. Pfdbr.-B.	—.—	—.—
4% Rhein. Hyp.-Bk.	115.—	115.—
3½% „ „	88.—	85.—

Valutapapiere.	In %	In %
Anatolier I	—.—	—.—
Bagdad II	—.—	—.—
Bagdad I	—.—	—
4% Ung. Goldr.	—.—	—.—
Zolltürken	—.—	—.—
Baltimore Ohio	297500	24[illegible]000
Monastir	—.—	—.—

Bankpapiere.		
Metallbank	40000.	38500.
Oestr. Cred.-A.	19000.	18800.
Deutsche Bank	30500.	28500.

Industriepapiere		
Adlerwerke Kleyer	12600.	12000.
Aschaffb. Buntpap.	—.—	—.—
Aschaffb. Zellstoff	62500.	66500.
Bad. Anilin u. Soda	36000.	33000.
Bayer. Spiegelglas	—.—	—.—
Benz & Co.	23000.	22500.
Bing-Werke	—.—	—.—
Bergmann-Werke	—.—	—.—
Bleistift Faber	—.—	—.—
Brown Boveri & Co	—.—	—.—
Buderus	45000.	48000.
Chem. F. Brockhues	—.—	—.—
Chem. F. Griesheim	29800.	28400.
Cement Heidelberg	22800.	22750.
Daimler	12250.	11800.
Dingler Maschinen	—.—	—.—
Dynamit. & Widm	—.—	—.—
Deutsch-Luxemb.	85900.	81000.
Elberfeld. Farben	—.—	—.—
Feist Sektkellerei	8800.	8600.
Felten&Guilleaume	—.—	—.—
Frankfurter Hof	32000.	34000.
Frankf. Allg. Vers.	—.—	—.—
Gelsenkirchen	84000.	90000.
Gold- u. Silb.-Sch. A.	37000.	36500.
Goldschmidt, Th.	36500.	35000.
Grün & Bilfinger	—.—	—.—
Hapag	55000.	53000.
Harpener Bergbau	170000	165000
Hirsch Kupfer	—.—	—.—
Heddernh. Kupferw.	—.—	—.—
Hoch- und Tiefbau	—.—	—.—
Höchster Farbw.	29500.	28500.
Holzmann, Phil.	—.—	—.—
Holzverkohlg.-Ind.	24500.	22000.
Kali Aschersleben	49000.	47000.
Lahmeyer	23900.	22000.
Laurahütte	—.—	—.—
Licht und Kraft	24200.	24000.
Mannesmann	62000.	66000.
Metallg. Frkf. a. M.	—.—	—.—
Mainkraftw. Höchst	—.—	—.—
Maschinenf. Essling	—.—	—.—
Maschinenf. Hilpert	—.—	—.—
Masch.-F. Karlsruhe	22400.	22200.
Maschinenf. Krauß	—.—	—.—
Motor.-F. Oberursel	27000.	21400.
Nordd. Lloyd	34000.	32900.
Oberschl. Eis.-Bed.	49800.	52000.
„ Caro Heg.	57000.	57500.
Phönix Hoerde	67000.	78000.
Rheinstahl	—.—	—.—
Rütgerswerke	—.—	—.—
Schuckert	57000.	55000.
Siemens & Halske	—.—	—.—
Tellus Bergbau	—.—	—.—
V. Ch. F. Rheinania	—.—	—.—
Voigt & Häffner	—.—	—.—
Ver. D. Ölfabriken	31000.	29500.
Westerregeln	58000.	56500.
Waggonfabr. Fuchs	21000.	21000.
Zuckerf. Heilbronn	—.—	—.—
„ Rheingau	—.—	—.—
„ Frankenth.	18000.	17750.
„ Waghäusel	18500.	18700.
„ Offstein	—.—	—.—
„ Stuttgart	—.—	—.—

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 21. April. Drahtlose Auszahlungen für:

		19. April 1923 Geld	19. April 1923 Brief	20. April 1923 Geld	20. April 1923 Brief
Holland	100 Guld.	1177050.—	1182950.—	99750.—	101250.—
Buenos Aires	1 Peso	10947.56	11002.44	9251.81	9298.19
Belgien	100 Frs.	169575.—	170425.—	146383.—	147117.—
Norwegen	100 Kr.	540645.—	543353.—	458850.—	461150.—
Dänemark	100 Kr.	563585.—	566413.—	480196.—	482704.—
Schweden	100 Kr.	773062.—	776938.—	680793.—	684207.—
Finnland	100 fin. M.	83790.—	84210.—	69925.—	70175.—
Italien	100 Lire	147131.—	147869.—	125485.—	127115.—
London	1 £ Sterl.	139650.—	140350.—	118702.50	119297.50
New-York	1 Doll.	29426.25	29573.75	25488.12	25613.88
Paris	100 Frs.	197066.—	197994.—	163078.—	163922.—
Schweiz	100 Frs.	536156.—	538844.—	458850.—	461150.—
Spanien	100 Pes.	458850.—	461150.—	378526.—	380474.—
Japan	1 Yen	14463.75	14530.25	12269.25	12330.75
Rio de Jan.	1 Milr.	3291.75	3308.25	2668.31	2681.69
Wien	100 Kr.	41.89	42.11	35.73	35.96
Prag	100 Kr.	89775.—	90225.—	75850.—	76190.—
Budapest	100 Kr.	623.—	627.—	498.—	502.—
Sofia	100 Leva	29675.—	29825.—	19152.—	19248.—
Belgrad	1 Dinar	225.43	226.57	255.36	256.64

Rumänien (Banknoten): über 500 Lei 128 Proz., unter 500 Lei 125 Proz.

Devisenkurse im Freiverkehr vom 21. April, 12 Uhr mittags.

Der Dollar notierte heute **26000.**— M., der **französische Franken 1725.**— M., der **Schweizer Franken 4710.**— M., der belgische Franken **1485.**— M., der **holländische Gulden 10200.**— M., das **englische Pfund 121000.**— M., die **norwegische Krone 4650.**— M., die **dänische Krone 4900.**— M., die **schwedische Krone 6920.**— M., die **italienische Lira 1285.**— M., die **österreich. Krone** — Pf., die **tschechische Krone** —.— M., die **polnische Mark** — Pf.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

Industrie und Handel.

tu. **L. A. Epstein, A.-G., Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft hielt am Mittwoch ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Regularien wurden genehmigt und die Dividende auf 30 Goldpfennige pro Aktie festgesetzt. Zur Abwehr einer Überfremdungsgefahr wurde beschlossen, für 560 000 M. Vorzugsaktien zu schaffen. Diese neuen Aktien sollen auf den Inhaber lauten und ein 20faches Stimmrecht in den von dem Kapitalsteuergesetz bestimmten Fällen erhalten. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

tu. **Maschinenfabrik Moenus, A.-G., Frankfurt a. M.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Regularien. Die Dividende beträgt 60 Proz., dazu kommt auf jede Stammaktie ein Bonus von 400 M. Die Versammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 56.6 auf 113.2 Mill. M. durch Ausgabe von 55 000 Stamm- und 1600 Vorzugsaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923. Von den jungen Stammaktien werden 22.5 Mill. M. einem Bankenkonsortium zum Kurse von 800 Proz. mit der Verpflichtung begeben, sie den alten Stammaktionären zu 1000 Proz. im Verhältnis von 2:1 anzubieten. Die weiteren 32.5 Mill. M. werden dem gleichen Konsortium zum Nennbetrage mit der Aufgabe bester Verwertung für die Gesellschaft begeben. Die 1.6 Mill. M. Vorzugsaktien verbleiben in den Händen der Verwaltung.

= **7proz. Roggenwertanleihe der Stadt Aken (Elbe) von 1923.** Die Zeichnung auf die Anleihe, welche unter der Führung der Firma Gebr. Wolff, Bernburg, von einem Konsortium übernommen worden war, dem auch die Firmen B. J. Friedheim u. Co., Cöthen, sowie Nußbaum u. Rothschild, Magdeburg, angehören, ist bereits wegen Überzeichnung geschlossen worden.

Wettervorhersage bis Samstagabend.

Die ozeanischen Winde, die wieder stärker nach unserem Gebiet vordringen, bringen bei milden Temperaturen an an den nächsten Tagen vereinzelt Niederschläge.

Bewölkt, geringer Regen, mild, südwestliche Winde.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend.

Keine wesentliche Änderungen.

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Lefisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für den Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ein Riesen-Adler aus Stahl

ist von morgen ab in meinem Schaufenster ausgestellt. Das Schaustück, wie ein solches in Wiesbaden noch nie gezeigt wurde, ist in künstlerischer Weise zusammengestellt und besteht aus mehreren Tausend Messerklingen und Scherenteilen, die in sinnreicher Anordnung zu einem natürlich wirkenden Adler zusammengestellt sind. Das stahlgleissende Gefieder des Riesenvogels gewährt einen prachtvollen Anblick und veranschaulicht die Leistungsfähigkeit unserer Stahlwaren-Industrie. Mit den führenden Firmen derselben stehe ich in dauernder Verbindung und bin dadurch in der Lage, meine Abnehmer in allerbester Weise zu vorteilhaftesten Bedingungen zu bedienen, wie allgemein bekannt sein dürfte.

A. Eberhardt jun.

Qualitätsstahlwaren — Faulbrunnenstraße 6. 233

Mehrere getragene Anzüge, Damenkleider,

Herren- und Damenstiefel billig zu verkaufen. **Schwarz,** Bleichstraße 34, 2 r.

Goldstern DIE MARKE DER FEINSCHMECKER

aus dem alten Keller

OBSTSCHAUMWEIN hergestellt aus feinstem Edelobst

Lischu A.-G. Wiesbaden

ENGLISH TRIUMPH

Sport- u. Tourenmaschine

Motor-Sport H. & P. POULET

Saalgasse 28 — Rathausstraße 5.

Nach Saarbrücken u. Ludwigshafen

suche für ca. 440 kg Stückgüter Transportgelegenheit baldmöglichst.

G. Eberhardt, Langgasse 46.

GEBRUEDER WIRGIN WIESBADEN

Photo-Apparate

Feldstecher

Mikroskope

Platten, Papiere, Filme etc.

Reduzierte Preise.

Gelegenheitskäufe.

Gebr. Wirgin,

Schiersteiner Straße 9.

Nachtrag

zur Gebührenordnung betreffend Hausmüllabfuhr vom 27. März 1920.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. März 1923 wird der § 2 Absatz 1 in der Fassung vom 22. Januar 1923 wie folgt geändert:

Die Gebühr beträgt für den Monat März 1923
a) für Wohnungen 3324 Prozent;
b) für offene Läden, Werkstätten u. Lagerräume 1939 Prozent des auf diesen Monat entfallenden Mietwertes.

Wiesbaden, 15. März 1923.

Der Magistrat:
(ges.) Schulte. (ges.) Borgmann.

Genehmigt!
Wiesbaden, 10. April 1923.
Namens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende: J. V.: (ges.) Dr. Gürten.
Beglaub.: Müller, Reg.-Obersekretär. F314

Nachtrag

zur Gebührenordnung für Kanalbenutzung vom 21. Mai 1921.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. März 1923 wird der § 3 Abs. 1 wie folgt geändert:

Die Gebühr beträgt für den Monat März 1923 bei Mietwerten von 601 Mk. an 920 % des auf dies. Monat entfallenden Mietwerts.

Wiesbaden, 15. März 1923.

Der Magistrat:
(ges.) Schulte. (ges.) Borgmann.

Genehmigt!
Wiesbaden, 10. April 1923.
Namens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende: J. V.: (ges.) Dr. Gürten.
Beglaub.: Müller, Reg.-Obersekretär. F314

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 20. April 1923.
Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Verdingung.

Für die Neubauten der Mädchen- und Knabenschule, sowie für das Schulhausmeister-Wohnhaus sollen die Zimmerer- und Spenglerarbeiten vergeben werden. Unterlagen können bei uns für je 750 Mk. bezogen werden. Angebotseröffnung am Mittwoch, 2. Mai 1923, vormittags 9 Uhr.

Wiesbaden, 19. April 1923. F314
Städtisches Hochbauamt.

Montag, den 23. April 1923, werden im Stadtwald Distrikt „Kessel"
2600 Buchenwellen
öffentlich meistbietend versteigert.

Zur Versteigerung werden nur hiesige Einwohner zugelassen. — Zusammenkunft 10 Uhr vormittags an der Leichtweisshöhle.

Wiesbaden, 21. April 1923. F314
Städtische Verwaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Am Montag, den 23. April 1923
vormittags 9½ Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Pflegers u. a. in meinem Versteigerungslokal

22 Neugasse 22

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar und Haushaltungs-Gegenstände:

1- und 2tür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Metallwaschtische, Nachtschränke, Zimmer- und Nipptische, sehr gute Rohrstühle, Vertiko, 2 **engl. Metallbetten**, Metall-Kinderbett, Nußbaum-Betten, 1 Küchen-Einrichtung, Spiegel und Bilder, Federbetten, Sofas, Wand- u. Taschenuhren, 1 Eisschrank mit Glas, 1 gr. Fleischklotz, 1 Parkettbohner, sehr gute Teppiche, Kokos-, Stoff- und Linoleumläufer, 1 **eleg. Bronzekluster, 8 eleg. elektr. Pendel mit Seidenschirm**, Einmachtöpfe und Krüge, Tonnengarnitur, Kinderschaukel, Holländer, sehr gute Herrenanzüge, Damenkleider, Hüte, Schuhe, Portieren, Wäsche, eine Waschmaschine, Waschtöpfe, Kochtöpfe, Koffer und Schließkörbe, Glas und Porzellan, 1 Kochkiste mit 3 Töpfen, Haushaltungs- und Küchensachen, eine **große Registrierkasse für 6 Kellner** (elektr.);

im weiteren Auftrag (passend für Tapezierer):

20 gebrauchte Klubsessel und 6 Sofas, 2 Leitern und viele hier nicht angeführte Sachen

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung gestattet.

Friedrich Krämer
Auktionator und Taxator.
3870 Telephon 3870.

500 Strickjacken

in den schönsten Farben, beste Qualität, neueste Formen,

49.750 45.750 36.750

500

gestrickte

Kinderkleider

in allen nur denkbarsten Farbstellungen und Größen

34.750 24.750 18.750

Langgasse 32 **Schloss** Langgasse 32

Größtes Spezialhaus für Damenbekleidung. K171

Nach langjähriger facharztlicher Tätigkeit an staatlichen Krankenhäusern und Universitätsinstituten in Hamburg, zuletzt als Sekundärarzt am Städt. Krankenhaus in Wiesbaden, habe ich mich als

Spezialarzt für Frauen-Krankheiten u. Geburtshilfe

hier niedergelassen.

Dr. med. F. Graf
Wiesbaden, Wilhelmstraße 44, I.

Sprechstunde 11—1 Uhr oder nach Anmeldung.

Nach 4jähriger Assistententätigkeit am Städt. Krankenhause Wiesbaden (Prof. Dr. Weintraud und Oberarzt Dr. Géronne) habe ich mich hier als

Arzt für innere und Nervenkrankheiten

niedergelassen.

Dr. med. P. H. C. Travers
Wilhelmstraße 44, I. Tel. 2809.

Sprechstunde 11—1 u. 4—5 Uhr.

Brennholz!

Prima Buchen- und Eichen-Scheit (ofenfertig), Prima Anzündeholz (trocken) sowie schöne Erbsenreiser in Bündeln liefert jede Menge ab Lager und frei Haus

Firma Deike & Belz
Holzhandlung.
Bleichstraße 35. — Telephon 4797.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. Walter Kahn
Kirchgasse 62.

Von der Reise zurück.

Schwester Berda Büchting
Hebamme
Weissenburgstrasse 2, 1.
Telephon 4898.

Sommersprossen!
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. F187
Frau M. Boloni, Hannover-B 209, Schließf. 106.

Immer mehr Freunde erwirbt sich das
Harmonium
d. schönste u. vollkommenste Hausinstrument.
Auch von jedermann ohne musik. Vor- u. Notenkenntnis sof. 4stim. spielbar. Illust. Katal. ums. F 47
Aloys Maier, Fulda
gegr. 1846.

Teppichreparat.-Anstalt
von Gustav Kirchweger, Nierstein am Rhein.
Empfehle mich in Perser- u. Smyrnateppich-Repar. Garantiert erste Arbeit u. schnelle Bedienung zu billigen Preisen. Komme auf Wunsch ins Haus.

A. Rohr, Römerberg 14.

Solange Vorrat

verkaufe **Sakko-Anzüge** von **65 000** Mk. an
Knaben-Anzüge . . . . . **68 000** Mk.
Fracks und **Smokings**
Gabardine-Mäntel . . . . . **110 000** Mk.
Zwirn-Hosen . . . . . **17 000** Mk.
Manchester-Breeches u. lange Hosen v. **35000** Mk. an
Schlosser-Anzüge und **Sommerjoppen.**

Damen- und Herren-Stoffe

in allen modernen Farben.

Schneider erhalten 10 % Rabatt.

A. Rohr, Römerberg 14. A. Rohr, Römerberg 14. A. Rohr, Römerberg 14.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 23. April,
vormittags 9½ Uhr,

durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

1 schwarzes Pianino
(Fabrikant Mand. Coblenz), sehr gutes Instrum.,

1 sehr gute Schreibmaschine,

Vertiko, Bücherschrank, 1-, 2- u. 3tür. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Konsolen, Pfeiler- und andere Spiegel, ovale und viereckige Tische, Auszugtisch, eleganter Nußbaum-Nähtisch,

sehr gute Singer-Nähmaschine,

Nußbaum- und lackierte Betten, sehr gut. Metallbett (weiß), Kinderbett, Federbetten,

Polstergarnitur: Sofa, 6 Stühle mit Plüschbezug,

Kameltaschendiwan, Chaiselongue, einzelne Sofas und Sessel, Korbsessel, Stühle, Oelgemälde und andere Bilder, Nipp- und Aufstellgegenstände, Bronze-Pendule-Uhr, Regulateur- und andere Uhren, zwei Bronzeleuchter, Lüster für Gas und Elektrisch, elektrische Schreibtisch- und Nachttischlampen, photographische Apparate mit Zubehör,

römische Münzen-Samml., Weißzeug, Damen-, Herren- und Kinderkleider,

Schuhe und Stiefel, Koffer und Schließkörbe, Teppiche, große Kokosmatte,

eleg. Kinderwagen, Kinder-Klappwagen,

Kinderstühlchen, sehr gute Gartenmöbel, als: zwei Tische, 4 Sessel, 10 Stühle und Bank, sehr gute Eisschränke, Sitz- und Kinderbadewanne, Wasch- und Wringmaschinen, Haushaltungsleiter, kleiner Motor, Heißwasser-Apparat, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Sparherd und viele zu einem Haushalt gehörige Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger
Taxator, beeid. u. öffentl. angest. Auktionator
Geschäftslokal: Wellritzstraße 22. — Telephon 2448.
— Gegründet 1897. —

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Wegen Geschäftsveränderung läßt die Firma Albert Beitz Nachfolger folgende Gegenstände versteigern:

3 Arbeitspferde, 3 Federrollen,
30, 40, 60 Zentner Tragkraft.
1 Kastenwagen, 1 neuer Erntewagen mit Bord u. Ernteleitern, 1 Glas-Landauer,
1 Personen-Transportwagen,
1 Pflugkarren, 1 eisernes Latrinenfaß, sowie verschied. Ackergerätschaften und Pferdegeschirre.

Die Versteigerung findet nächsten Freitag, 27. April, mittags 12 Uhr, in Gonsenheim, Hügelstraße 30, statt.

Ortsgericht Gonsenheim.

Gemälde-Auktion

zu Köln, 8. Mai 1923.

Hochbedeutende Kollektion erstrangiger Gemälde
neuzeitlicher und älterer Meister
aus deutschem Museumsbesitz und aus Privathand.

Darunter Werke von Anton Braith, A. M. Askevold, C. F. Deiker, Charles Webb, Oskar Begas, Gustav Süs, G. A. Rasmussen, Ed. von Grützner, Rud. Jordan, Gustave Courbet, Anton Burger, Chr. Köhler, Fritz Neuhaus, P. P. Rubens, Willem Honthorst, Caspar Netscher, Abr. Govaerts etc. etc.

Illustr. Katalog mit Vorwort von Museumsdir. Dr. Secke-Köln 1000 Mk. F190

Kunstauktionshaus Math. Lempertz
Inh.: P. Hanstein & Söhne
Postsch.-K. 53494 **Köln a. Rh.** Neumarkt 3.

Legen Sie Wert
auf gute Arbeit, so lassen Sie Ihren
Damen- und Herrenhut
Bleichstraße 20 umpressen!

Wertgegenstände, Zahngebisse, Holzbrennapparate kauft zu äußerst reellen Preisen
Tel. 1742 Emser Straße 14 C. W. BECKEL, Emser Straße 14 Tel. 1742.

Tuche-Stoffe

für Frühjahr und Sommer

erhalten Sie gut und preiswert im Spezialtuchgeschäft **K. Schneider, Rheinstrasse 51** 1. Stock im städt. Gebäude 1. Stock

---

Zuschneide-Kurse für Schneider

im Steiner'schen Grade-System (ges. gesch.). Verblüffend sicher schneiden Sie für jede Wuchsart. Tages- und Abend-Kurse, auch Einzel-Kurse.

Jos. Steiner, Blücherplatz 6 (langj. 1. Zuschneider).

Anfertigung von Schnittmustern.

Damen-Hüte.

Große Auswahl in fertigen Tüll-, Stroh- u. Seidenhüten von 10 000 Mk. an. — Umarbeiten nach den neuesten Modellen bei billigster Berechnung. Umpressen, Färben. (Langjährige Direktrice in ersten Frankfurter Häusern).

A. Heinemann, Sedanplatz 9, 2. Ecke Weißenburgstr.

Umnähen, Umpressen

und Färben von **Damen-Strohhüten.** Jeder Hut wird fachgemäß auf Neu umgenäht.

Umpreßanstalt „Wiesbaden", Wellritzstraße 4.

Nur Etage! Genau beachten: **Kein Laden!**

Brennholz

Anmachholz, beides ofenfertig gespalten u. trocken deshalb 20% billiger wie grünes nass. Holz. 1 Ztr. ab Lager 9200 Mk., frei Keller 9800 Mk., solange Vorrat. **H. Zeh & Co.,** G. m. b. H., Goethestr. 1.

Sauerstoff-Zahnpulver

Arabit

macht blendend weiße Zähne, beseitigt schlechten Mundgeruch und macht das Zahnfleisch fester. Es reinigt, desinfiziert und konserviert die Zähne. Besonders wirksam gegen verfärbte Zähne und zu empfehlen für starke Raucher. Arabit wird von Ärzten und Zahnärzten benutzt u. vielfach empfohlen. K178

Metallstreudosen, ausreichend für 90-maligen Gebrauch.

Dr. M. Albersheim

Fabr. für Parfümerien, Spezialgeschäft für Toiletten-Gegenstände

Wiesbaden

38 Wilhelmstrasse 38.

Auto-Verbindung

mit

Reichspostwagen

nach

Frankfurt a. M.

Abfahrt Café Berliner Hof, Postamt IV.:

7,30 9,00 10,15 3,00 5,00 Uhr.

Rückfahrt ab Frankfurt:

6,30 7,30 9,00 12,30 3,00 5,30 6,30 Uhr.

Einfache Fahrt: **Mk. 12 000.—.** Hin- u. Rückfahrt: **Mk. 22 000.—.**

Wagen für Frankfurter Messe Abfahrt **7,30**

Rückfahrt von Frankfurt **6,15** resp. **6,30**

Gepäckbeförderung.

Fahrkarten sind zu **lösen** im:

Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstraße 56. Tel. 6656, 5865. 231

Die

Auto-Omnibusse

der

Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft

fahren von **Kaiser-Friedrich-Platz** = direkt bis **Bahnhof Frankfurt** =

nach folgendem Fahrplan:

Abfahrt Kaiser-Friedrich-Platz	8^{30}	10^{00}	2^{45}
Rückfahrt ab Bahnhofsplatz	11^{00}	2^{30}	6^{00}

Fahrkarten erhältlich im

Weltreisebureau L. RETTENMAYER

Kaiser-Friedrich-Platz 2

(im Hotel „Vier Jahreszeiten"). 232

Fahrpreis: Einfache Fahrt Mk. **12 000.—** Hin- u. Rückfahrt „ **22 000.—**

Klubiessel, 2 kleine, äußerst billig zu vk. **H. Reimer,** Friedrichstraße 50, Part.

Konkurrenzlos billig.

Last-Auto-Verkehr

täglich nach allen Richtungen,

spez. **Frankfurt—Mainz—Wiesbaden—Biebrich.**

— **Sammelladungen.** —

Anschluß an Dampfer-Verladung sämtl. Rheinstationen.

TREUHAND-SPEDITION

WIESBADEN	FRANKFURT a. M.
Schwalbacher Straße 67	Niddastraße 94
Telephon 6439	Römer 4292.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Die diesjährige

ordentliche Hauptversammlung

findet am **Montag, den 30. April 1923, abends 8 Uhr,** im großen Saale der **„Loge Plato", Friedrichstr. 35** (1. Stock), zu **Wiesbaden** statt.

Wir laden unsere Mitglieder mit der **Bitte** um recht zahlreiche Teilnahme dazu ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsj. 1922.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1922 und des Geschäftsstandes am 31. Dezember 1922, sowie über die durch den ständigen Revisor **der Vereinsbank** in 1922 und in 1923 vollzogenen außerordentlichen Prüfungen der **Einrichtungen und der Geschäftsführung** der Vereinsbank.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung des Geschäftsstandes am 31. Dezember 1922, die Entlastung des Vorstandes und die Verwendung des Ueberschusses aus 1922.
4. Wahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren: Rentn. Philipp Hasselbach, Rentner Philipp Schäfer, Hoflieferant Ernst Unverzagt und Architekt und Bauunternehmer Johann Jakob Weber.
5. Bestimmung des Höchstbetrages, welchen sämtliche Anleihen und Spareinlagen der Vereinsbank nicht überschreiten sollen.
6. Festsetzung des Höchstbetrages des einem einzelnen Mitglied zu gewährenden Gesamtkredits.
7. Festsetzung der Vergütung an den Aufsichtsrat.
8. Beschlußfassung über die Erhöhung des Geschäftsanteils u. der darauf zu leistenden Einzahlungen, Neufestsetzung der Zahl der zulässigen Geschäftsanteile, Neufestsetzung der Haftsumme und Abänderung der bezüglichen §§ 48 und 49 unserer Satzungen, sowie der §§ 10, 14, 24, 27, 31, 35, 51, 57, 59 und und 66 und Beschlußfassung über die Zusammenlegung von Geschäftsanteilen.

Die Jahresrechnung für 1922 liegt von heute ab bis einschließlich 28. April 1923 in unserem Direktionszimmer, Mauritiusstr. 7, unseren Mitgliedern zur Einsicht offen, ebenso in der Hauptversammlung.

Wiesbaden, den 20. April 1923. F276

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Zeichnungs-Einladung

auf

1 500 000 000 Mark

mündelsichere

8% Communal-Obligationen

— **unkündbar bis 1933** —

8%ige Verzinsung also mindestens bis 1933 unveränderlich feststehend,

ausgegeben auf Grund von Darlehnen an große selbständige wirtschaftliche Unternehmungen — wie Elektrizitätsgesellschaften u. a. — unter selbstschuldnerischer Bürgschaft der beteiligten großen Kommunalverbände.

Stücke zu 200 000, 100 000, 50 000, 20 000 und 10 000 Mark mit Zinsscheinen jeweils 1. Januar und 1. Juli fällig.

Zeichnung zum Preise von **98%**

vom 23. April bis 2. Mai.

Näheres in den Prospekten, die bei allen Bankfirmen erhältlich sind, u. a.

in **Wiesbaden** bei **Marcus Berlé & Co.,**

wo ebenso wie bei der Gesellschaft selbst Zeichnungen entgegengenommen werden. F 152

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin NW 7, Unter den Linden 48/49.

Der neue

Postgebühren-Tarif

gültig ab 1. März

nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im **Tagblatthaus,** Langgasse 21.

Preis Mark 200.—.

Weit unter dem heutigen Tagespreis!

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Küchen, beste Fabrikate.

Möbel-Spezial-Haus Rosenkranz, Blücherplatz Nr. 3.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Ganz plötzlich ist an der Berliner Börse am Mittwoch wieder ein heftiger Marksturz eingetreten, der von der New Yorker Börse her herbeigeführt worden ist. Zur allgemeinen Überraschung griff die Reichsbank diesmal nicht, wie sie es in den letzten Monaten getan hat, durch Abgabe von Devisen stützend ein. Infolgedessen stieg der Dollar bis auf 30.000 oder zeitweise sogar 32 000 M. in die Höhe. Sofort ging die allgemeine Ansicht dahin, daß, wie man schon seit einiger Zeit gemunkelt hat, die Reichsbank nicht mehr in der Lage sei, ihre Stützungsaktion zugunsten der Mark fortzusetzen, weil sie nicht mehr über genügende Mengen Auslandsdevisen verfüge. Hieran ist wohl nur so viel richtig, daß die Nachfrage nach Devisen in letzter Zeit außerordentlich groß war und daß sie mangels jeden nennenswerten privaten Angebots hauptsächlich durch die Abgaben der Reichsbank gedeckt werden mußte. Es ist begreiflich, daß die Reichsbank an diesem Zustande keine besondere Freude empfand und bemüht war, Abhilfe zu schaffen. Es ist also durchaus möglich, daß die Reichsbank sich plötzlich entschlossen hat, der Dollarbewegung einmal freien Lauf zu lassen, um dann, wenn der erste Sturm sich gebrochen hat, um so kräftiger durch Abgaben von Devisen einzugreifen. Geschieht das, so müssen die Dollarhaussiers große Verluste erleiden, was ihnen vielleicht in Zukunft die Lust nimmt, Dollars zu spekulativen Zwecken anzuhäufen und dadurch der Reichsbank ihre Stützungsaktion zu erschweren. Es ist möglich, daß die Reichsbank einen solchen Kampfplan gegen die Devisenspekulation durchführen will und daß sich die Vorgänge an der Mittwochsbörse auf diese Weise erklären. Für die Öffentlichkeit und, wie es scheint, auch für die Börse sind sie jedenfalls ebenso unerwartet gekommen, wie seinerzeit der Beginn der Stützungsaktion. Und wenn in solchen Fällen ein überraschender Vorstoß meist schon den Erfolg verbürgt, so darf der Reichsbank auch diesmal ein voller Sieg über die Devisenspekulation prophezeit werden.

Die Devisenhausse war freilich nicht die einzige Überraschung, die die Börse in der letzten Woche erlebt hat. Auch die starke Kurssteigerung der oberschlesischen Werte, insbesondere der Laurahütte- und der Kattowitzer Aktien ist ganz unerwartet gekommen. Die Ursache liegt hier in einer großen Finanztransaktion eines österreichischen und eines tschechischen Kapitalkonzerns. Der Wiener Großfinanzier Bosel und der tschechische Finanzkonzern Weinmann, der bereits einen Teil der Aktien der Kattowitzer Bergwerksgesellschaft in Besitz hat, wünscht auch bei der Laurahütte maßgebenden Einfluß zu gewinnen, um dann die drei größten Montanbetriebe von Polnisch-Oberschlesien, die Laurahütte, die Bismarckhütte und die Kattowitzer Bergwerksbetriebe zu einem großen Trust zusammenzuschließen. Gleichzeitig beabsichtigt der A. E.-G.-Konzern, der die Linke-Hofmann-Werke beherrscht, durch diese die Eisenindustriegesellschaft Caro - Hegenscheidt, eine der beiden führenden Montangesellschaften in Deutsch - Oberschlesien sich anzugliedern. Da infolge der Ruhrbesetzung die oberschlesischen Kohlenzechen sich eines besonders regen Geschäftsganges erfreuen, müssen finanzielle Riesentransaktionen wie die oben erwähnten notwendig zu einer Spezialhausse in oberschlesischen Werten führen, wie wir sie in der letzten Woche erlebt haben. Abgesehen von dieser Sonderbewegung war es an der Effektenbörse ziemlich still, bis der neue Marksturz auch hier wieder eine große allgemeine Bewegung nach oben zur Folge hatte, die sich natürlich in erster Linie auf Valutawerte und Halbvalutawerte, also Petroleum-, Schiffahrt-, Bank- und ähnliche Papiere erstreckte. Die weitere Entwicklung wird wesentlich von dem weiteren Verhalten der Reichsbank abhängen. Die Reichsregierung ist fest entschlossen, die Bemühungen der Reichsbank mit allen Kräften zu unterstützen. Sie kündigt zu diesem Zweck eine Reihe von Notgesetzen an, durch die die Nachfrage nach Devisen verringert und die Spekulation in Devisen noch weiter eingeschränkt werden soll.

Die Fortsetzung der Markstützung ist um so dringender notwendig, als sich diese neuerdings auch bei den Skeptikern viele Anhänger und Befürworter erworben hat. Sind doch gerade in den letzten Wochen mancherlei Anzeichen beginnender Gesundung unserer Währung und auch unserer Wirtschaft sichtbar geworden. Die Zunahme der schwebenden Schuld des Reiches war im ersten Drittel des April mit 602 Milliarden Mark nicht halb so groß wie im zweiten Märzdrittel. Die Einnahmen des Reiches aus Steuern dagegen stiegen im gleichen Zeitabschnitt von 101 auf 165 Milliarden Mark. Die Vermehrung des Notenumlaufs betrug in der dritten Märzwoche noch 683 Milliarden Mark, in der ersten Aprilwoche nur noch 106 Milliarden Mark. Es wäre schade, wenn eine so hoffnungsvolle Entwicklung zum Bessern nun schon wieder ein jähes Ende erleiden müßte!

Neues aus aller Welt.

Ein neuer Riesendampfer der Cunard-Linie. Der Cunard-Dampfer „Laconia", welcher demnächst seine erste Reise in dem Dienst Hamburg-New York antreten wird, ist soeben von einer großen Weltreise zurückgekehrt. Über 400 amerikanische Vergnügungsreisende benutzten die Gelegenheit, auf diesem prachtvollen Ozeanriesen einen großen Teil der Welt zu sehen, ohne gezwungen zu sein, auf irgend welchen Komfort zu verzichten. 30 000 Seemeilen wurden zurückgelegt und 27 verschiedene Häfen besucht. Kein Kohlenstäubchen konnte der Kleidung der Reisenden gefährlich werden oder die Wirkung der Seeluft auf die Atmungsorgane beeinträchtigen, denn ein Ölbrenner ist stets tadellos sauber. Man darf wirklich auf das Erscheinen dieses jüngsten Riesenkindes der Cunard-Linie im Hamburger Hafen gespannt sein.

Sieben Arbeiter verschüttet. Ein sehr schweres Unglück, bei dem drei Arbeiter getötet und vier schwer verletzt wurden, ereignete sich im Speicher Kraftwerk bei Ueberlingen kurz vor Feierabend. Auf der Höhe des Geländes in der Nähe des Wäldchens waren die Arbeiter mit dem Ausgraben des 7 Meter tiefen Grabens beschäftigt. Sie waren bereits in einer Tiefe von 5½ Metern, als sich plötzlich von einer Seitenwand die Erdmassen loslösten und 7 Arbeiter verschütteten. Durch die sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten wurden 4 Arbeiter, allerdings schwer verletzt, geborgen und in das Krankenhaus nach Ueberlingen gebracht. Die anderen drei konnten nur als Leichen geborgen werden.

Die ungeschickten Falschmünzer. Die Falschgeldabteilung bei der Polizeidirektion München wurde von der Koburger Staatsanwaltschaft über Fälschungen von 500-Mark-Scheinen verständigt, die ein Photograph in Kronach vorgenommen hatte. Den Beamten gelang es festzustellen, daß der betreffende Photograph und ein in Lichtenfels wohnender Kaufmann versucht haben, 500-Mark-Reichsbanknoten vom 7. Juli 1922 nachzumachen. Das Vorhaben scheiterte aber daran, daß es den beiden an den nötigen Kenntnissen fehlte.

Eine gräßliche Bluttat. Weil er sich bei einer vermögensrechtlichen Auseinandersetzung benachteiligt glaubte, überfiel der etwas beschränkte, in den dreißiger Jahren stehende ledige Ackerer Wannemacher in Lauterecken in der Nacht zum Donnerstag im Schlafe seine Eltern. Der Unhold schlitzte seiner Mutter den Bauch auf und verletzte seinen Vater mit Messerstichen in den Hals lebensgefährlich. Die Mutter ist als Opfer ihres Sohnes gestorben. Der Täter wurde in die Heilanstalt nach Klingenmünster gebracht.

Doppelselbstmord aus Nahrungssorgen. Aus Nahrungssorgen haben sich nachts in einem Hotel in Konstanz zwei junge Männer aus Karlsruhe und Tut lingen im Alter von 23 und 24 Jahren vergiftet.

Merkwürdige Rettung. Ein 12jähriger Knabe, der Sohn des Dienstmannsehelеute Altmann, stürzte bei der Pestalozzistraße in München in den Glockenbach und wurde von der Strömung unter die Häuser mit fortgerissen. Glücklicherweise kam er in den unter der Pestalozzistraße verlaufenden, in den Glockenbach einmündenden Kanal, wo ihm das Wasser nur bis an die Hüfte reichte. Dort arbeitete sich der Knabe weiter, bis er an einen Kanalschacht kam. Hier vernahm ein des Weges kommender Gewerkschaftssekretär die Hilferufe des Knaben aus der Tiefe. Rasch entschlossen öffnete der Sekretär den Kanaldeckel und konnte den völlig erschöpften Knaben aus seiner gefährlichen Lage befreien.

45 Jahre auf der Alm. Die Sennerin Katharina Auer in Schliersee, welche 45 Jahre auf verschiedenen Almen in Diensten war, erhielt von der Bayerischen Alm- und Weidewirtschaftsstelle eine Anerkennungsurkunde und ein Geldgeschenk. Die langjährige Sennerin, die noch während des Krieges auf der Alm tätig war, ist bereits 85 Jahre alt und noch rüstig.

Ein rätselhafter Mord. In Aken an der Elbe wurden zwei Schiffsleute in der Kajüte ihres Kahnes ermordet aufgefunden. Sie sind durch Pistolenschüsse getötet worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Betten-Spezialhaus Buchdahl Bärenstraße 4.

Unerschöpfliche Auswahl bester Qualitäten außergewöhnlich preiswert!

Bettfedern — Daunen — Deckbetten — Kissen — Matratzen

Messingbetten — Metallbetten

Kinderbetten in Holz u. Metall.

Weißlack. Schränke — Kommoden — Frisier-Toiletten.

Daunen-Decken Steppdecken

Wolldecken Kamelhaardecken

K. V. W.

Die **Märztarife** für die kaufm. Angestellten liegen für die Mitglieder der **Tarifgemeinschaft** zur Abholung in der Geschäftsstelle, Friedrichstraße 9, I, bereit.

Der Vorstand. F377

Deutsche Demokratische Partei

Dienstag, 24. April, 8¼—10 Uhr, Geschäftsstelle Michelsberg 2, 1:

Diskussionsabend.

Herr Stadtrat Schwank: „Der Bebauungsplan der Stadt Wiesbaden". F385a

Lastauto

fährt Dienstag: Bad Nauheim üb. Frankfurt zurück **Wiesbaden.**

Mittwoch: Worms, Ludwigshafen und zurück.

Beiladungen werden angenommen.

Fr. Seip

Schwalbacher Straße 67.

Gegen den 30. April fährt

Lastauto

von Kreuznach nach Mainz-Wiesbaden und von Neuwied nach Mainz-Wiesbaden. Stückgüter und auch ganze Ladungen werden gegen mäßigen Frachtsatz angenommen.

Dreiringwerke m. b. H., Komm.-Ges.

Vertriebsstelle **Mainz,** Gaustraße 52.

Louis Franke

28 Wilhelmstraße 28

Die Abteilung für Spannen und Neuherrichten von

Stores, Gardinen, Decken etc.

(vom Auftraggeber selbst gewaschen bevorzugt) gewährleistet fachmännische Behandlung bei prompter Lieferung zu mäßigen Preisen.

!!!Kleinauto!!!

2-, 3- u. 4-Sitzer, fabrikneu, erstkl., kurzfristig lieferbar.

Ing. L. Pfeil, Friedrichstr. 44.

Ständiger An- und Verkauf von Autos aus Privathand.

Näh-Kursus.

Am 1. Mai beginnt ein neuer Kursus, an welchem sich noch einige Damen beteiligen und ihre eigene Garderobe unter fachmännischer Leitung anfertigen können.

G. Bradtke, Emser Str. 48, Part.

Ia ausgel. Seekart. bill. Maurer, Knausstraße 2.

Patentrahmen-Reparaturen führt fachgem. aus Ernst Rosler, Gneisenaustr. 12.

Damen-Strohhüte seidene Jumper (Handarbeit) kaufen Sie weit unterm Ladenpreis bei Hak, Dotzheimer Straße 46.

Neu eröffnet!

Moritzstraße 56. Moritzstraße 56.

Herren - Schneiderei mit Stofflager.

Elegante Maßanfertigung

unter Garantie für tadellosen Sitz u. erstklassige Verarbeitung.

Adolf Stauzenberger.

Montag oder Dienstag

fährt Personen-Auto nach

Köln.

2 Pers. können noch mitfahren. Näh. Rheinstr. 77, P.

Alle **Reparaturen** an

Fön-Apparaten

und elektrischen Spezialmaschinen jeder Art.

Neuanfertigung

von **Motoren** u. **Generatoren.**

Um- und Neuwicklungen.

Elektrotechnische Spezialwerkstätte

Ing. Erich Engel

Dotzheimer Straße 105.

Ein Transport

Ferkel u. Läuferschweine

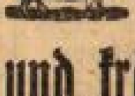
eingetroffen.

Adolf Wilhelm, Dotzheim,

Römergasse 11.

Morgen Sonntag

trifft ein Transport



Ia Oldenbg. Ferkel und kräftige Läuferschweine

bei mir ein und stehen zum Verkauf bei

Ludwig Mayer, Schweinehandlung,

Bierstadt, Neugasse 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere
Verkäuferin
(mögl. branchekund.) ges.
E. Witzel,
Michelsberg 11.
Kolonialw. und Drogen.

Gewerbliches Personal

Spezialarzt sucht
Schwester oder Dame
mit Vorbild. z. Assist. in d. Sprechst. Stenographie. Schreibmasch. Freie Stat. u. entspr. Gehalt. Nur ausführl. Offerten unter S. 739 an den Tagbl.-Vl.

Besseres Fräulein
für Sprechstundenhilfe v. Zahnarzt gesucht. Ang. u. E. 737 an den Tagbl.-V.

Gärtnerin
oder junges Mädchen, d. Freude an Gartenbau hat, gesucht.
H. Meyer,
am Bahnhof.

Näherin
zum Ausbess. der Wäsche usw. gesucht.
Schützenhof-Apotheke.
Langgasse 11.

Jüngeres Mädchen
für Handhohlsaum sofort gesucht. **Marie Ochs,** Querfeldstraße 7.

Geübte
Strickerinnen u. Näherinnen
gesucht.
Wiesbadener Wollwarenfabrik A.-G.,
Platter Straße 168.

Overlock-Näherin
nur tüchtige Kraft, per sofort gesucht.
Wollwarenfabrik Walter Hetterich,
Wiesbaden, Göbenstr. 18.

Friseuse gesucht.
Off. u. K. 737 Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Fräulein
mit Lehrerinnen-Examen für U.-Tertia Oberrealschule u. 11jähr. Mädchen ges. Beaufs. u. Hilfe bei Schularb. u. Mithilfe im Haush. erw. **Fr. Stassen,** Gut Adamstal, Wiesbad.

Kinderfräulein od. Erzieherin
nur mit Töchterschulbild., zum 1. Mai zu 3 Kindern gesucht, bei günstigen Bedingungen. Offerten mit Zeugnisabschriften unter R. 722 an den Tagbl.-Vl.

Freundliches sauberes
Kindermädchen
zu 3 Kindern von 2 bis 6 Jahren auf herrschaftliches Gut im Rheingau bei gutem Gehalt und Kost gesucht. Näh- und Bügelkenntnisse erforderlich. Vorstellung
Viktoriastraße 41.

Gesucht
wird in kl. Haushalt zu einem Kinde von 2 Jahren.
ältere Dame.
Bedingung: Französ. sprechend. Off. unter L. 730 Tagbl.-Verl.

Zuverläss. Haushälterin
zum vollständ. selbständ. Verwalten eines Haushaltes für zwei jüngere Herren gewünscht. Vorzusprechen zwischen ½2 und ½3 Uhr. Rheinstraße 34, Gartenhaus 2 St., Sonntags von 10—12 Uhr.

Aeltere alleinstehende
Frau
zur Führung eines klein. Haushalts gesucht. Kind vorhanden. Hohes Gehalt zugesichert. Zeugnisse erbeten. **Brandts,** Riehlstraße 21, 2 r.

Mädchen
od. unabh. Frau tagsüb. zur Führung eines klein. Haushalts ges. **Ponath,** Wellritzstraße 40, 2.

Tüchtige Stütze oder Hausmädchen
gesucht. Höchstgehalt. Näh. **Mainz,** Kaiserstraße 63. Vorstellen gegen Reisekosten.

Stütze
oder
Alleinmädchen
das kochen k., in kinderlosen Haushalt z. 1. Mai gegen hohen Lohn ges. Hilfe vorhanden. Vorzustellen von 2—5 Uhr.
Frau S. Blum,
Mainz, Albinistr. 11, 2.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges sauberes
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen.
H. Franke,
Adelheidstraße 62, 2.

Tüchtiges
Alleinmädchen
od. Stütze, welche kochen kann, baldmöglichst bei hohem Lohn u. günstigst. Bedingungen gesucht
Mozartstraße 5.

Tüchtiges
Alleinmädchen
das kochen kann, mit besten Zeugnissen bei höchstem Lohn sofort oder später gesucht.
Carl Ernst jr.,
Langgasse 26, 1. St.

Tücht. ehrl. Mädchen
in Haus- u. Küchenarbeit erfahren, gesucht Rosselstraße 3. Bitte Zeugnisse mitbringen.

Besseres solides
Mädchen
oder einfache Stütze, die kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, bei hoh. Lohn gesucht.
Villa Fritz,
Reuteristraße 1.

Junges Mädchen
aus anständ. Familie, für kleinen Haushalt gesucht bei **Carl Bulpius,** Rückertstr. 1. Vorzustellen im Laden Marktstraße, Ecke Neugasse.

Tüchtiges Mädchen
gesucht bei **Gaiser,** Bismarckring 25.

Kräftiges Mädchen
14—16 Jahre alt, kinderlieb, für im Haushalt zu helfen gesucht. **Roklath,** Bismarckring 32, 3.

Ehrliches Mädchen
welches kochen kann, bei hohem Lohn (2 Personen) gesucht
Walramstraße 10, 1.

Gesucht wird ordentliches
Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen, das gewillt ist, alle Arbeit in kl. Haushalt mit Hilfe der Hausfrau zu tun. Gutes Gehalt und Verpflegung, eventuell auch Kleidung.
Aarstraße 36.

Sauberes Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht Rheinstraße 113, 2.

Für kleinen Haushalt
(2 Pers.). Ausländer. w. ein anständiges
Mädchen
18—20 Jahre, etw. Franz. sprechend, gesucht. Vorzustellen nur vormittags. Mozartstraße 8, 1. Stock, 3mal schellen.

Tüchtiges ehrliches
Alleinmädchen
mit guten Empfehlungen für kleinen Villen-Haushalt gesucht. Hoher Lohn, gute Behandlung. Fritz-Reuter-Straße 10.

Alleinmädchen
in kl. guthürgerl. Haushalt gesucht. Zu Hause Sonntag u. Montag, nachmittags von 4—6 Uhr
Schenkendorfstraße 2, 2.

Ordentliches
Alleinmädchen
bei hoh. Lohn in kinderlosen Haushalt gesucht
Emser Straße 34, Part.

Suche tüchtiges älteres
Mädchen
für sofort und gebe bis 20 000 Mk. Lohn. Vorzustellen von 9—11 u. 2 bis 4 Uhr. **Freu,** Nerotal 16.

Braves fl. l. Mädchen,
zur Hilfe in Haushalt f. einige Stunden tagsüber od. ganz ges. Vorzustell. **Conzen,** Möhringstr. 7, 1.

Durchaus branchekundige selbständige
erste
Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Damen-Konfektion
Seidenstoffe
per sofort oder später gesucht.
S. Blumenthal & Co.

Gesucht
für herrschaftlichen Landhaushalt älteres solides
Hausmädchen
das neben der Hausarb. auch bügeln und nähen kann. Monatsgeh. 20 000 Mark. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen w. sich melden bei
Frau Ott,
Haus „Nußberg"
bei Niederwalluf.

Gesucht
nach Saarbrücken ein durchaus solid, zuverläss.
Hausmädchen
das alle Hausarbeit versteht und bügeln u. nähen kann. Monatsgeh. 35 000 bis 40 000 M. Nur solche mit guten Zeugnissen aus Herrschaftshäusern wollen sich schriftlich oder persönlich melden bei
Frau Hofer,
z. Zt. Haus „Nußberg",
bei Niederwalluf.

Tüchtiges Mädchen zu zu 2 Pers. mit 3 Zim. für **tagsüber,** ev. auch ganz, gesucht.
Frau E. Reinhard,
Alexandrastr. 9.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit von morgens 8 Uhr bis nach Tisch auf sofort gesucht. Näheres Kirchgasse 48, Konditorei.

Zuverlässige Frau
od. Fräul., etwas Franz. sprechend, wird morgens von 9—12 u. nachm. von 2½ bis 5½ Uhr gesucht. Sich zu melden abends nach 8 Uhr, Schierstein er Straße 8, Part.

Ordentliche Frau
für 3mal wöch. 2 Stund. gesucht. **Marie Ochs,** Querfeldstraße 7.

Ebrl. Stundenfrau ges. **Schaus,** Kais.-Fr.-Ring 60.

Zuverl. saub. Monatsfrau
täglich von 9—12 Uhr sofort gesucht. **L. Metzler,** Wilhelmstraße 58.

Eine gut empfohlene
Monatsfrau
morgens 2—3 Stunden gesucht. **Fischer,** Moritzstraße 5.

Für Laden Putzfrau
gesucht u. **Waschfrau** für alle 3 Wochen. Zu meld. Michelsberg 22, Laden.

Fleißige zuverlässige Putzfrau
für 2 Std. täglich vorm. bei guter Bezahlung ges. Rüdesheimer Str. 28, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Flotter Provisions-Reisender
von Kunstmarmor-Fabrik für Wiesbaden, Mainz u. Umgegend
gesucht.
Offerten unter H. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Von hiesiger Wollwaren-Fabrik gut eingeführter und mit der Branche vertrauter
Vertreter
gesucht. Offerten unter G. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Reisender
für Lebensmittel-Großhandlung, vorerst gegen Provision u. später festes Gehalt sof. gesucht. Off. u. R. 738 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junge
aus achtbarer Familie, der das **Metzgerhandwerk** erlernen will, gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unter S. 735 an Tagbl.-Verl.

Buchbinder-Lehrling
gesucht. Näh. Buchbinderei Hellmundstraße 43.

Schuljunge
für Besorgungen gesucht Winkeler Straße 3, 3 r.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Wer würde einer geb.
Dame
langjähr. Tätigk., repräs. Erscheinung, eine Stelle verschaffen? Werk., Büro oder dergl. Offerten unt. U. 734 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
Stenographie u. Masch.-Schreiben, selbständ. Arbeiterin, möchte sich gern in den Nachmittagsstund. betätigen. Angeb. unter G. 737 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
24 Jahre alt, mit guter Allgemeinbildung, perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreiben, zurzeit in ungekündigter Stellung in Lebensmittel-Großhandl., sucht sich zu verändern. Angebote mit Gehaltsangabe usw. unter W. 722 an den Tagbl.-Verlag.

Intelligentes Mädchen
21 Jahre, perfekt i. Näh., Schreibmaschine, Stenogr. und Buchführung, sucht pass. Wirkungskreis, auch bei Ausländern. Off. u. P. 736 an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen
17 Jahre, im Verkauf bewandert, sucht Stelle in Lebensmittelgeschäft. Off. u. F. 735 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Wo kann j. Mädch. die
Schneiderei erlernen?
Näh. u. H. 736 Tagbl.-V.

Solides tüchtiges
Fräulein
sucht sofort Stellung in Hotel oder Restaurant a. Stütze an Büfett oder sonst. Vertrauensposten; kann auch etwas nähen. Off. u. F. 737 Tagbl.-V.

Fräul., im Näh., Bügeln u. allen Arb. erfahren, sucht Stelle als
Stütze od. Beschließerin
in Hotel oder Pension. Offerten unter U. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Refined Englishwoman,
fluent German,
seeks engagement as lady-help, nurse-companion. Off. u. L. 723 Tagbl.-Verl.

Solides anst. Mädchen
28 Jahre, im Haushalt selbständig, w. Stellung nach Holland für gleich oder später. Näh. Riehlstraße 12, 2, Maas.

Fräulein
mit 1jähr. Kind, welches gut kochen kann, sucht Stellung in Familie geg. Lohn. Offerten unter T. 734 an den Tagbl.-Vl.

Bess. Mädchen
17 J. w. schon bei Kind. tätig war, sucht Stelle z. 1. Mai zu 1—2 Kindern, am liebsten zu Ausländ. Bestbt gute Zeugn. Ang. mit Gehaltsangabe unter O. 736 an den Tagbl.-V.

Suche
für meine Schwester St. als **Kindermädchen,** wo Zweitmädchen vorhanden. **Minna Vinhardt** (bei Baab), Rüdesh. Str. 22, Parterre.

Anständ. Mädchen
in Kochen u. all. Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung in franz. Fam., am liebst. n. Frankreich. Off. u. M. 737 Tagbl.-V.

16jähriges kinderliebes
Mädchen
sucht Stelle bei nur gut. Familie, a. ausw. Näh. Walramstraße 29, 2.

Rettes anst. Mädchen
18 Jahre, welches etwas nähen kann, sucht Stelle in gutem Hause; geht auch zu Kindern. Beding. guter Lohn u. Behandl. Off. mit Gehaltsangabe unter H. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande
sucht Stell. in gutbürgerl. Hause; steht mehr a. gute Behandlung. Näheres
Fr. Schäfer,
Frankenstraße 21, Hth. P.

Besseres Mädchen
mit gut. Empf. s. Stelle als Alleinmädchen, am liebsten in kl. Haushalt u. zu 1 oder 2 Kindern, oder zu einzelner Dame. Off. u. O. 739 Tagbl.-Vl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. Herr
i. halbtägl. Nebenbesch., auch Büro od. dergl. Off. u. E. 736 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Jg. Handwerker
28 J. alt, bisher selbst., sucht **Vertretung** jed. Art oder sonst. **Vertrauensposten.** Eigene Räume vorhanden. Offerten unt. G 738 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Chauffeur, ält., i. Perl. Wagen sucht Stell. Off. u. H. 732 Tagbl.-Verlag.

Verheirateter Kutscher
Gärtner, sucht Stell. in der Nähe Wiesbadens; übern. auch and. Arbeit. Schriftl. Angebote unter K. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Für jg. Dame
mit guter Schulbild. (g. franz. u. etwas engl. Sprachkenntn.) wird
Anfangsstellung auf Büro
erbeten. Schreibmaschinenkenntn. Offerten u. T. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensstellung.
Bedeutende Export-Aktiengesellschaft in Mainz sucht baldmöglichst
1. **Einen selbständigen Exportfachmann** als Abteilungsleiter, mit perf. franz. Sprachkenntnissen (in Wort und Schrift).
2. **Einen selbständigen Expedienten** der in allen Expeditions-, Versicherungs- und Ausfuhrangelegenheiten perfekt sein muß.
3. **Zwei perfekte Stenotypistinnen** mögl. mit guten Kenntnissen in der franz. Sprache.
Es handelt sich um gutbezahlte Stellungen. Off. unter C. 383 an die Ann.-Expedition D. Frenz, G. m. b. H., **Wiesbaden.** F 4

Wärter! Hausmeister!
Ehepaar von Spezialarzt gesucht. Mann oder Frau, Vorbildung erwünscht, doch wenn sonst geeignet, nicht unbedingt notwendig. Wohnung, Licht, Brand und entsprechendes Gehalt. Nur Offerten mit genauen Angaben u. früh. Beschäftigung. Zeugnis oder Referenzen finden Berücksichtigung. Offerten unter U. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

Lagerraum evtl. Werkstatt
im Zentr., zu vm. Näh. Stenzel, Kirchgasse 50.

Möbl. Zim., Mans. usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen.
Mauthe, Luisenstr. 16, Sth.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, zwei Betten, Klavier u. Telephonbenutzung, zu verm. Dorfstraße 31, 3 r.

Schön möbl. Südzimmer
(2 Betten) in gut. Lage, mit Pension zu verm. Adr. im Tagbl.-Vl. Vt

Keller, Remisen, Stall. rc.

Autogarage und Kellerraum
je 25 qm groß, an der Gneisenaustraße gelegen, gegen Höchstgebot sofort zu verm. Offerten unter K. 733 Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Rheinstr. 68, 1. Etage
Wohn- u. Schlafz., eleg. möbl. Einzelzim., 1 und 2 Betten, sofort abzugeb. bei Bender.

Zimmer zu vermieten, schön, neu eingerichtet, mit u. ohne Balkon, in schönster Lage, gegenüber d. Kurhaus. Abeggstr. 4, Eing. Sonnenb. Str. 24.

Möbl. Zimmer zu verm. | Furnished Rooms to be let | Appart. mobigl. d'affitarsi
Otto Engel, Adolfstraße 7.

Hochherrschaftl. Salon und 2 Bett-Schlafzimmer, evt. mit Frühst., zu verm. **Otto Engel,** Adolfstr. 7, 1.

Mietgesuche

Ich sende Ihnen kostenl. Miet. Mauthe, Luisenstr. 16

Ausländ. Ehepaar
sucht **Wohnung, zwei bis drei Zimmer,** sep. Küche, evt. fr. Küchenb., mögl. Klavier. Offerten unter M 734 Tagbl.-Verlag.

Großkaufmann
wünscht
2—4 möbl. Zimmer
(komfort.) mit Küchenb., mögl. Alleinküche. Preis Nebensache. Offerten unt. Q. 740 an den Tagbl.-Vl.

Zwei holländ. Damen
suchen für Mai 3 oder 4
gut möbl. Zim.
mit Küchenbenutz. Nur 1. Stock. Nähe Kurhaus. Off. u. D. 737 Tagbl.-V.

Möblierte Zimmer.
Zwei freundl. möblierte Zimmer zu miet. gesucht. Offerten unter T. 6099 an **Ala-Haasenstein u. Vogler,** Taunusstraße 4.

Aelteres bess. **Ehepaar** (Deutsche) sucht dauernd zwei schön
möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung, in besserem Hause, per 15. Mai oder später. Off. u. E 735 Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Schlafzimmer
möbl., evt. mit Küche, per sofort gesucht. Offert. u. U. 731 an den Tagbl.-V.

Jung. selbständ. Kaufmann sucht
schön möbliertes Zimmer
sofort oder ab 1. Zeitgemäße Belohnung. Off. u. E. 730 an den Tagbl.-Vl.

Geschäfts-Fräulein
sucht **möbliertes Zimmer.** Gef. Offerten unter K. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten
sucht ein Herr
gut möbliertes Zimmer
separater Eingang, in d. Nähe Wilhelmstr. Off. u. J. 734 Tagbl.-Verlag.

Solider junger Herr
sucht Zimmer mit Verpflegung, am liebst. Nähe der Kapellenstraße. Off. u. J. 735 Tagbl.-Verlag.

Bankbeamter
sucht in nur erstem Hause, möglichst Kurviertel, zwei
gut möbl. Zimmer
per sofort oder 1. Mai. Offerten unter B. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Personen
suchen **möbl. Zimmer mit** Küchenbenutzung. Offert. unter H. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
sucht im Zentrum per 1. Mai **2 kleine möbl. Zimmer,** mit je 1 Bett, oder 1 Zimmer mit zwei Betten. Bettwäsche vorhanden. Volle Pension in Familie nicht ausgeschlossen. Offert. unter G. 735 Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann
sucht per 1. Mai **möbliert. Zimmer** mit oder ohne Pension. Gef. Angebote u. K. 736 Tagbl.-Verlag.

Dame
sucht gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** in besserer Lage, mit Küchenbenutz. Bettwäsche vorh. Off. u. M. 735 Tagbl.-Verlag.

Dame sucht gut möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
mit leerer Küche. Bettwäsche kann gestellt werd. Offerten unter O. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhig. ält. Herr sucht für dauernd
Wohn- u. Schlafzimmer
in nur gutem Hause. Off. u. P. 737 Tagbl.-Verlag.

Herr (Dauermieter)
sucht für sofort oder spät. ein oder zwei
eleg. möbl. Zimmer
möal. separat. in guter Lage. Offerten u. E. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit 14jähr. Kinde sucht möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
eventl. 1 Zimmer u. möbl. Mansarde. Offerten u. K. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möblierte Zimmer
mit Küchenbenutzung von Dauermieter, ält. Herrn u. Tochter, in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Offerten u. S. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter!
Ehepaar sucht sch. möbl.
Wohnung,
Schlafz., 2 Bett., Wohnz. u. Kleiderraum. Zeitgem. Miete. Angebote unter F. 741 an den Tagbl.-Vl.

Berufstätig. Fräulein
sucht behaglich möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe u. W. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer
sucht sofort junger solider Herr. Offerten m. Preisangabe unter M. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Akademischer Herr
sucht schönes ungestörtes
Zimmer
für einige Mal Benutz. in der Woche. Offert. u. G. 736 an den Tagbl.-V.

Berufstät. Fräul. s. lanb.
möbliertes Zimmer.
Off. mit Preisang. unter D. 736 an den Tagbl.-V.

Geschäftsfrau
sucht sof. möbl. Zimmer. Off. u. S. 738 Tagbl.-Vl.

Herr sucht
möbl. Zimmer
in der Umgebung der Ettviller Straße. Preisangebote unter S. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Herr
sucht in bess. Familie, in freier Lage oder auf dem Lande gute Aufnahme für lange Zeit. Offert. u. O. 737 an den Tagbl.-V.

Französischer Offizier aus Mainz sucht
eleg. möbl. Wohnzimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, in guter Lage. Nachrichten unter J. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Mädchen sucht möbl. Mans. od. Zimmer gegen Bezahlung oder Hausarbeit. Offerten unt. G. 741 an den Tagbl.-Vl.

Berufstät. Fräul. sucht
frdl. möbl. Zimmer.
Off. u. L. 738 Tagbl.-Vl.

Junger Beamter
sucht möbl. Zimmer. Off. u. R. 740 Tagbl.-Verlag.

Berufstät. geb. Fräulein sucht sauberes
möbliertes Zimmer
zum 1. 5. Off. m. Preis u. B. 741 Tagbl.-Verlag.

Junge Berufsdame sucht möbl. Zimmer. Off. u. M. 740 Tagbl.-Vl.

Wer gibt
kinderlosem Ehepaar
1—2 leere Zimmer
mit Küchenbenutz.? Off. u. S. 739 an den T.-Verl.

Suche für sofort 2 sonnige Zimmer
(leer od. wenig möbliert). Nähe Kaserne (Lorcherschule). Gef. Offerten an Thiele, Hildesheimer Str. 30, P.

Flickerin
sucht sofort leere heizbare Manl., zahlt monatlich 5000 Mk. Offerten unter S. 734 an den Tagbl.-Vl.

Leere heizb. Mansarde oder Part.-Zimmer sofort gesucht gegen wöchentlich mgl. 2 Std. Hausarbeit. Offerten unter O. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Mansarde gegen Hausarbeit. Off. u. K. 725 Tagbl.-Verlag.

BANK
sucht geeignete Räume in bester Lage, gegen hohe Abstandssumme. Offerten unter T. 740 an den Tagbl.-Verlag.

1—2 leere Räume, mögl. Part., in zentr. Lage, als Büro zu mieten gesucht. Off. u. M. 732 Tagbl.-Vl.

Großes Ladenlokal
in erster Lage zu mieten gesucht. Off. unt. D. 726 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloser jg. verheirateter
Deutsch-Amerikaner
sucht für 6—12 Monate drei vornehm ausgestattete Zimmer mit Bad, Küche, event. Küchenbenutzung; oder nur zwei Zimmer mit Familienanschluß an nur erste Familie in Wiesbaden. Kosten Nebensache. Offerten unter O. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung
4—6 Zimmer, mit Küche und Bad, bei guter Bezahlung von Dauermieter **gesucht.** Offerten unter K. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Bedeutende Weltfirma
sucht
Repräsentations-Lokal in bester Kurlage.
Angebote werden streng vertraulich behandelt u. sind erbeten u. B. 5760 an Ann.-Exped. D. Frenz, Bahnhofstr. 3.

Wohnungen zu vertauschen

Schöne 1-Zim.-Wohn., H. P., mit Glasabschluß, a. Ring, zu vert. gegen 1-Z.-, evtl. 2-Zim.-Wohn. Off. u. S. 734 Tagbl.-Vl.

Schöne
2-Zimmer-Wohnung
gegen 3—4-Zim.-Wohn. zu tauschen gesucht, evtl. mit Laden. Offerten u. J. 729 an den Tagbl.-Vl.

Wohnungstausch!
Offenbach — Wiesbaden.
Geboten werden 3 Zim. und Küche in Offenbach gegen gleiche in Wiesbaden. Offert. u. U. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
Gebe schön gelegen 2-Zim.-Wohn. m. Küche (Gartenhaus) Sonnenb. Straße, als Hauspersw.-Wohnung, gegen größere 3—4-Zim.-Wohnung in Tausch. Off. u. T. 731 Tagbl.-Verlag.

Schöne 4—5-Zim.-Wohn.
in gutem Hause, gegen schöne, für sich abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. im Gartenhaus, evtl. mit Hausmeisterstelle, zu tauschen gesucht. Offerten unter S. 733 Tagbl.-Verlag.

Tausche
in ruh. Lage befindliche, sonnige 4-Zim.-Wohnung innerhalb, gegen solche, evtl. kleinere, mit Garten u. Stallung für Kleinvieh, außerh. der Stadt. Offerten unter U. 740 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer u. Küche, evtl. mehr, in d. unteren Rheinstr. oder Wilhelmstraße gesucht von Arzt, in Tausch geg. eine 3-Z.-Wohnung in der Rheinstraße. Offerten u. B. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 4 kl. Zimmer, Küche, Garten, gegen 4—8 Zimmer. Offerten u. J. 738 an den Tagbl.-Vl.

Wohnungstausch.
Schöne große 5-Z.-W. in guter Lage, in
Frankfurt a. M.
mit einer gleichwertigen 4—5-Z.-Wohnung in
Wiesbaden
zu tauschen gesucht. Off. u. U. 736 Tagbl.-Verlag.

Villenwohnung
6 Zimmer, n. Biebricher Straße, gegen 4—5 Zim., Innenstadt oder Kurviertel zu tausch. gesucht. Off. u. T. 739 Tagbl.-Vl.

Wohnungs-Tausch
Wiesbaden—Nürnberg.
Tausche meine 3-Zimmer-Wohnung in Nürnberg gegen 4—5-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden. — In Nürnberg ist für 3-Zimmer-Wohnung größere leicht zu bekommen, und bin ich bereit, dieselbe kostenlos zu vermitteln. Offerten unter O. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch-Wohnung!
Gesucht wird eine 5—7-Zimmer-Wohnung in Zwei- oder Dreifamilien-Villa in ruhiger Lage. Vorgezogen: Bierstadter Straße oder Umgebung oder Schöne Aussicht, Nerotal.
Geboten: Schöne große sonnige 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör in der Taunusstraße. — Umzug vergütet. — Offerten unt. E. 734 an Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Gesucht möglichst Villenlage in **Wiesbaden** mindestens 7 Zimmer mit Zubehör, evt. Zentralheiz., herrschaftl. Wohn., Einzelhaus oder Etage.
Angeboten hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung, allem Zubehör, vornehmster Lage **Magdeburgs,** evt. auch kleinere Wohnung.
Falls kein Tausch gewünscht, wird für freiwerdende Wohnung hohe Abstandssumme gezahlt.
Offerten zur Weiterleitung an die **Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Wiesbaden.**

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien
Vermietungen
Möblierte Zimmer.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Kapital
zu Geschäftszwecken unter günstigen Bed. auszuleih. Off. u. E. 688 Tagbl.-Vl.

Tüchtiger Geschäftsmann
sucht tätige Beteiligung mit Kapital, evtl. käufl. Uebernahme eines Geschäftes. Offerten unter B. 729 an den Tagbl.-Vl.

Suche mich mit
einigen Millionen
an gutem Unternehmen zu **beteiligen.** Ausführl. Off. u. J. 736 Tagbl.-V.

Suche mich still oder tätig mit 1 Million, spät. event. mehr, zu
beteiligen.
Off. u. M. 733 Tagbl.-Vl.

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht Dame, in sicherer Position,
600 000 Mark
gegen gute Zinsen und monatliche Rückzahl. von 100 000 Mk.? Offerten u. S. 739 an den Tagbl.-Vl.

Mk. 2000000
1 Hypothek auf kl. Gütch. gesucht.
Engel, Adolfstraße 7.

Teilhaber(in)
mit einigen Millionen Barkap. für flottgehendes Unternehmen sofort gesucht. Offerten u. O. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek
a. gr. Et.-Haus in Stadtmitte (Wert 35 Mill.), etwa 5—10 Mill., gegen entspr. Zins., von gut fund. Fa. gesucht. Gef. Angebote unter F. 711 an den Tagbl.-Verlag.

10 Millionen Mark
oder mehr, evt. Teilbeträge, gegen einwandsfreie wertbeständige Sicherheit, guten Gewinn — stille Beteiligung nicht ausgeschlossen — kurzfristig oder länger von alter Maschinenfirma sofort oder später
gesucht.
Diskretion verlangt u. zugesichert. Gef. Angebote u. Beischluß näherer Angaben. Bedingungen usw. unt. L. 733 an den Tagbl.-Verlag erb. P. S. Frühere Interessenten werden höfl. gebeten, sich nochmals zu melden, da die Briefe durch Nachsenden z. T. verloren gegangen sind.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa zu verkaufen an Selbstreflektant. Off. u. B. 734 Tagbl.-Verl.

Etagenhaus z. verkaufen. Zuschriften erbeten u. F. 734 Tagbl.-V.

Immobilien-Kaufgesuche

Kl. Villa
oder
Familienhaus
zu kaufen gesucht. Schöne 3-Zim.-Wohn. kann in Tausch gegeben werden. Offerten unter L. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Villa beziehbar, gute Lage, Geschäft, sucht Mauthe, Luisenstr. 16.

Villa oder Landhaus zu kauf. ges. Offerten mit Preis u. E. 734 T.-Verl.

Villa
oder villenartiges Landhaus im Taunus oder Westerwald f. Deutscher gegen Barzahl. zu kaufen. Größe etwa 5—6 Zimmer nebst Zubehör, Stallung, Remise u. etwa 3 bis 5 Morg. Land u. Wiesen, sowie Obst- und Gemüsegarten. Gef. Offert. nebst Preis unter A. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Etagenhäuser zu kaufen gesucht, zwecks Kapital-Anl. Preis-Off. u. D. 734 Tagbl.-Verlag.

Immobilien
J. Chr. Glücklich
gegründet 1862
Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656
Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen.
Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Kl. Landhaus für 2 kl. Familien, herrl. Lage
groß. Garten, reichl. Stall, usw., zu verk. falls berg. gute 4-Z.-W. dageg. geg. w. Otto Engel, Adolfstr. 7.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Neuer Seiden-Jumper u. Nähmaschine billig zu verk. Arndtstraße 7, 1.

Konzertcafé erste Lage Frkft. a. M., mit Wohn., prima Existenz, 35 Million. vk. Mauthe, Luisenstr. 16.

Lederne Schultasche zu vk. Birkenbach, Adlerstraße 23, Hth. 2.

Uhrenwarengeschäft mit Warenbestand, 17 Million, zu vk. Off. u. W. 721 Tagbl.-Vl. Rückp.

Frankfurt a. M.
Konfitüren-
Geschäft mit 3-Zim.-W., Mani., vollst. Einr., bill., für 11 Millionen, sowie mehr. Lebensmittelgesch., mit sofort beziehb. Wohn. zu verkaufen durch F47 Würth, Immob.-Büro, Riddastr. 37, h. H.-Bhof.

Laden prima Lage m. Einrichtung umständeh., 5 Millionen verk. Mauthe, Luisenstr. 16. Auch Sonntag vorsprechen.

Arbeitspferd
mit Federrolle günstig zu verk. Hohmann, Sedanstraße 3.

Pferd,
für jedes Fuhrwerk passend, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vw

Ziege mit Lamm
2räd. Handwagen, Kehrrichtbütte m. Deckel verk. W. Böhm, Riehlstraße 6.

Trächt. Erstlings-Ziege
zu verk. Ring, Dotzheimer Straße 75, Hth. 2, nach 5 Uhr.

Sch. 6wöch. Ziegenlamm vk. Breuer, Blücherstr. 3.

Schäferhund
nur in gute Hände abzug. H. Stein, Wilhelmstraße 30.

Achtung!
Zwei prima
Schäferhunde
(Hund u. Hündin) zu vk. Mainzer Straße 86, 2.

Wachs. Dobermann
Stammbaum, u. s. neue Mandoline zu verk. Gottlieb, Biebrich, Bachgasse 22.

Foxterrier (Drahthaar)
Rüde u. Hündin, 9 W., pr. Stammb., ed. Rottsblut, nur an Liebhaber der Rasse abzug. Rauenthaler Straße 20, 3 r.

Rauhh. Pinscher
mit Stammbaum zu verk. Bierstadt, Neugasse 16.

Junge Rattenpinscher zu verk. Walkmühlstraße 15.

Mannh. Zwergspitz
zu verkaufen bei Brand, Kellerstraße 6.

Eine Brut
junge Gänse
zu verk. Jakob, Mainzer Straße 86.

Prima Legehühner
junge Gänse, j. Tauben (Rasen u. Kröpfer) und Legenten zu verkaufen. Krämer, Rheingauer Straße 4.

¾ Stück 21er
Schwabenh. Steinacker
1 leeres Stückfaß, doppelspänn. Pferdeplattgeschirr, 2 doppelsp. Zügel prw. zu vk. Friedrich, Bierstadt, Vorderg. 19, „3. Bären".

Brautschleier u. Kranz, sowie neue D.-Hochschaftstiefel (Gr. 41) zu verk. Anzuseh. vorm. Behrens, Röderstraße 27, 1 l.

Pelzmantel (Nerz)
billig zu verkaufen. Stumm, Taunusstraße 9, 3. Stock.

6 Meter dunkelblaue
Rips-Seide
1 P. lange Offiz.-Stiefel (41), 2 P. starke Arbeiter-Schnürschuhe (43), ein Klavierstuhl zu verk. bei Bender, Rheinstraße 68, 1. Stock.

Fast neues helles
Kostüm
Maßarbeit, mittlere Fig., preiswert zu verkaufen. Kleber, Schneider, Oranienstraße 27, 1. St.

Ein neues eleg. schw. Jackenkleid, prima Stoff, auf Seide gefüttert, für mittlere Figur, sehr preiswert zu verk. bei Fischer, Moritzstraße 5.

Jackenkleid
(Größe 44) preiswert abzugeben. Fuhr, Bleichstraße 34, 1 r.

2 fast neue Kleider, weiß und weinrot, für Mädchen von 14—17 J. zu verk. Reith, Rauenthaler Straße 8, Mth. P.

Eleg. Seidenjumper neu, billig zu verkaufen. Hellrich, Eckernförderstraße 13, P.

Verschiedene
Frühjahrsgarderoben
preiswert abzugeben. Brandis, Riehlstraße 21, 2 rechts.

3,10 Mtr. Anzugstoff
getr. Kleidungsstücke bill. zu verkauf. Men, Sedanplatz 2, 3.

Herren-Covercoat
50 Mille, grüne Damen-Sportjacke, Wollstoff, neu, 50 Mille zu verk. Röria, Marktstraße 6, 2.

Hocheleganter
Frühjahrs-Mantel
mod. Frack auf Seide, alles wie neu, sowie Nußb.-Ständer m. Büste sehr preiswert zu verk. Sand, Bülowstr. 15, P. r.

Frühl.-Mantel f. 5—6j. Mädchen, 1 Damen-Bluse zu verk. Ulmer, Bleichstraße 20, Hth. 2.

Neue moderne
Herren-Kleider
fertige Anzüge u. Hosen, Qualitätsware,
staunend billig
b. Herrenschneider Essers, Hellmundstraße 45, 2. Et., im Hause des Konsum-V. Auch Maßanfertigung.

Sakko-Anzug
s. vk. Birk, Göbenstr. 1, 4.

Blauer Kamm.-Anzug
2 grau gestr. Anzüge und Backfisch-Kostüm zu verk. Trost, Scharnhorststraße 10.

Herren-Anzug
(mittl. Größe).
2 D.-Regenmäntel
seidene Strickjacke
(Gr. 46), sowie verschied.
Kleider u. Blusen
zu verk. Anzusehen Sonntag, den ganzen Tag. Stern, Nerostraße 43, 2. Stock.

Verschied. neue Anzüge
Stoffe preiswert zu verk. Schäfer, Ettviller Str. 18, Mth. P.

Schw. Cheviot-Anzug, wie neu, sowie Tennisschläger wegen Abreise zu verk. Beck, Schwalbacher Straße 61, 2 links.

Cutaway, W. u. gestr. Hose, fast wie neu, preiswert zu verkaufen oder gegen Fahrrad einzutauschen. Hies, Taunusstraße 41, Laden.

Aeußerst preiswert
Neuer Mantel
Raglan, mtl. Fig., Umst. halber abzug. Anzusehen Sonnabend von 5—8 und Sonntag von 10—2 bei Thomeh, Strichgraben 5, bei Caiser.

Bl. Sakko-Weste
Sport-Anzug, Sport-Paletot zu verk. bei Katzenberger, Friedrichstraße 5, 1.

Ein Rock u. Weste, 1 P. Herren-Halbschuhe (Gr. 41) u. sonst. zu verk. Schreiber, Riehlstr. 7, P.

Knaben-Anzug, dunkelblau, für 10—12j., sow. weißes Backfischkleid billig zu verk. Schaaf, Elisabethenplatz 4, 1. Stock.

Knaben-Anzüge, Mäntel u. Mützen für 8- bis 12jähr. zu vk. Mayer, Goethestraße 18, Part.

D.-Halbschuhe
(41), neu, 20 000 Mk., Herren-Filzhut (53½), neu, 15 000 Mk. Deuster, Weilstraße 19, 2.

1 Paar neue, schwarze, wildlederne
Damen-Spangenschuhe
u. 1 P. braune wildled. Schnürhalbschuhe, einmal getr., Gr. 39, prw. zu vk. Blatt, Bahnhofstr. 6, 3.

Herren-Halbschuhe, fast neu (Größe 40) und Knabenschuhe (38) verk. billigst Wahl, Niederwaldstraße 12, 1 l.

Tischwäsche
Hüte u. versch., alles neu, preisw. zu verk. Kieser, Herderstraße 21, 1 r.

Prismen-Ferngläser und Klappkamera
mit Anastigmat zu verk. Friedrich, Adelheidstraße 21, 1.

Billig abzugeben:
Fernrohr m. St., Schaufenstergest. m. Kristallgl., Kohlenkast., mod. Truhe, Portiere, Staffelei, H.-Schreibzeug, ger. Bilder, Kunstblätter, Marmor-Skulpturen, Mess.-Käfig m. Ständer, Vogelhecke, Aquarien mit viel. Zub., Fischkannen, Broschen, Colliers, Blusennadeln, Fleischplatten, Tranchiermesser, Stehumlegkragen (44) usw. Rohr, Taunusstraße 16, 3. Stock.

Tennisschläger
Original Champion, wie neu, mit Cadiudspannung zu verk. Off. unter D. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr schön. klein. Billard
(Eich.), für Priv. geeign., m. 12 eingel. Queues u. Ständer, sehr preiswert zu verk. Näheres bei **Karl Bullmann**, Seerobenstraße 13, 2.

Verviels.-Apparat
Marke „Greif" zu verk. **Frau Rinke**, Frankenstraße 21, 2 r.

Tadellose, ungebrauchte
Schreibmaschine
(Continental) erheblich unter Ladenpreis zu verk. Adr. im Tagbl.-Vl. Wb

Sehr schönes braunes
Piano
sowie schwer eichener
Schreibtisch
nebst Schreibsessel preiswert abzugeben. **Sterk**, Augustastraße 19.

Piano, fast neu, zu verk. F190 **Mainz-Mombach**, Körnerstraße 3, Part. l.

Gutes Cello sowie prima Laute
zu verk. Anzuseh. Sonntag v. 9–11 u. 1–3 Uhr. **Wedemeyer**, Nikolasstraße 23, 3.

Banjo, Geige
preiswert zu verkaufen **Löcher**, Geisbergstraße 7.

Kleines Speisezimmer
neu, sehr preisw. zu verk. **Schwemer**, Walkmühlstraße 20, 1.

Weg. Sterbefall zu verk. Ehzim., Salon, Schlafzim., Küche, Einzelmöbel, Schränke, Chaiselongue, Eisschrank, eis. Flaschenschrank, 3 flam. Gaskocher, Gaslüster, Obstschrank u. Wage. Sonntag 11–1, Mon. u. Dienst. ½6–8. **Kratter**, Neubauerstr. 12.

Eichen-Speisezimmer, Eichen-Herrenzimmer vk. **Bauer**, Jahnstr. 10, 1.

Prachtv. **Kirschbaum-Schlafzimmer, neu,** umständeh. für 2¾ Million Mark abzugeben. **Rohr**, Taunusstraße 16, 3.

Wegzugshalber zu verk.: 1 w. Schlafzim. (Metallb., schwere Waschk. m. Marm.), Teppich, r. H.-Z.-Tisch m. 2 Lederst., Nußb.-Schreibt. mit mod. Schreibt.-Sessel, Bücherregal, Eing. Tischchen, Bilder, Nippsach.; ferner 1 Gobelinsofa, 1 Nähm. (Singer, neu), Lampen, Mess.-Vogelb. m. Ständ., gr. Flurgard., guterh. w. Küche, Rohrsess., 2 Nußb.-St., 1 Bettst. m. Matr., u. div. S. Speicherkram, Einmachgläs., Gartentisch m. 2 St., w. Schränkchen, versch. Mädchenspielsachen, 5 w. Blumenkasten. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. We

Schlafzimmer-Einrichtg.
2 kompl. Betten, nußb.-pol. Waschtisch usw., alles in best. Stande, zusammen oder einzeln, billigst zu verk. Näh. **Rheinboldt**, Idsteiner Straße 3, 1.

Weißlackiertes
Schlafzimmer
kompl., abzugeben. Anzusehen Mittwoch, nachm. von 3–7 Uhr. Waterloostraße 3, 2 rechts.

Guterh. Schlafzimmer wegzugshalber zu verk. **Haus**, Römerberg 8, 4.

Guterhaltenes Bett
mit Matratzen, 1 Sportwagen zu verk. Anzusehen Sonntag 9 bis 2. **Jans**, Wellritzstraße 4, Hth.

Bett
hochhäupt., eich. lack., mit Sprungr. u. 4t. Matratz., Techniker-Reißzeug 12teilig, gut erhalt., zu verk. **Eckhardt**, Oranienstraße 47, 1 St.

Günstiges Angebot!
Mehrere saubere, 1- und 2schläf. lack u. pol. kompl. Betten, 2 vierteil. neue Roßhaarmatratzen, ebenso 2 neue Wollmatratzen zu verkaufen bei **Schneider**, Weilstraße 6, Stb. 1.

Zu verkaufen gebr.
Mahagoni-Bettstelle
mit Sprungr. Näh. **Roth**, Herderstraße 1, Part.

Holzbettgestell, lack., Blumentisch, Gaslampe, versch. Knabenschuhe (33/37), kl. Zink-Waschbütte. Besicht. nur von 6 Uhr nachm. ab. **Meyer**, Saalgasse 40, 2.

Eiserne Bettstelle
mit Matratze zu verkauf. **Wolf**, Röderstraße 20, 1 l.

Eis. Kinderbett, lack., m. Matr., verk. **Wachsmuth**, Röderstraße 10, Part.

Zwei lackierte
Küchen-Einrichtungen
noch sehr billig zu verk. **Hassel**, Scharnhorststraße 7, 2.

Neue Küchen-Einrichtg.
zu verkaufen. **Hetterich**, Hallgarter Straße 6, P.

Massiv. **Küch.-Vorratsschrank**, elektr. Tourenzähler, Kinderstiefel (23), eleg. Kinder-Badew. mit Ständer, Rohrzange und div. Werkzeug, Petrol.-Steblampe verk. **Schober**, Rauenthaler Straße 8.

Eisschrank, fast neu, 2türig, billig zu verkaufen bei **Bradike**, Emser Straße 48, P.

1 Sofa
ein Tisch, 4 Stühle, ein Spiegel (Nußb.), Bilder u. and., sehr gut erhalten, bill. zu verk. Händler verbeten. Anzusehen von 9 bis 3 Uhr. **Wießler**, Gobenstraße 31, links.

Zwei schwere
Holzkoffer mit Beschlag
(für jeden Zweck geeign.) billig zu verkaufen. **Karl Schreiner, Bierstadt**, Langgasse 26, 2.

Kinderstühlchen u. Klappwagen o. Verd. zu verk. bei **Debusmann**, Hartingstraße 8, 1 r.

Baby-Korb
mit Untergestell, weiß, Rohrkunstgeflecht, ausgeschlagen, mit Behang und Vorhang. **Erstlingswäsche**, fast neu, 1 Paar Glacé-Lederschuhe, weiß, Gr. 38, zu verkaufen bei **Schütze**, Rheinstraße 71, Hth.

Babykorb, fahrbar (Stubenwagen), ungebraucht, umständeh. zu verkaufen bei **Rostadt**, Friedrichstraße 41, von 10 Uhr ab.

Telephonzelle
zu verk. **Imme**, Dotzheimer Straße 19, 3 lks.

Nähmaschinen
gut erhalten, zu verk.
Beck
Herderstraße 3, 3. Stock.

Größere Dezimalwage zu verk. **Brühl**, Niederwaldstraße 3, 2 r.

Segelboot
(Charpie), 20 Qmtr., zu verkaufen. Näh. unter D. 735 an den Tagbl.-Verlag.

10/30 Dixi-Personenwagen
in tadellosem Zustand, sofort zu verkaufen. **Decker**, Parkstraße 46.

Adler-Auto
8/16, 2-Sitzer, 4fach neu bereift, in tadellosem Zustande, zu verkaufen.
Seelbach, Blücherstr. 19.

Automobile-Adler
8/16 HP. à 2 places 4 pneus neufs, en très bon état, à vendre.
Seelbach,
Blücherstraße 19.

Br. Herrenrad zu verk. **Franz**, Walramstr. 5, 2.

Motorrad
N. S. U. zwei Zylinder, leichte schnelle Maschine, in sehr gutem Zustand, preiswert im Auftrag zu verk. **Taiche**, Dotzheimer Straße 12, 2 links.

Opel-Leichtmotorrad
neu bereift, mit elektr. Licht, für 1,1 Million zu verk. **Wunderlich**, Karlstraße 18, 2 St. Zu sprech. von 10–11 u. 1½–3 Uhr.

Zündapp-2½ PS.-Motorrad
wie neu, sof. fahrb., zu vk. **Ing. Pfeil**, Friedrichstr. 44.

Herren-Fahrrad
neu, mit allen Schikanen, Marke „Saalburg" u. eine Torpedo-Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Angebote unter **M. 738** an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Fahrrad
170 000 Mk. zu verk. bei **Ad. Haubach**, Herderstraße 16. Sonntag von 9–12 Uhr.

Mod. neues erstklassig.
Herrenrad
preiswert zu verkaufen. Anzusehen Sonntag. **Riehl**, Herderstr. 33, 3.

Neues Fahrrad und Schreibmaschine
zu verkaufen. **Secker**, Yorkstraße 6.

Herren-Fahrrad
mit Torpedo-Freilauf, gut erhalten und bereift, zu verkaufen.
August Jeckel
Zietenring 1.

Herren-Fahrrad
billig zu verkaufen. **Wilhelmi**, Wörthstraße 15, Frontsp.

Herren-Fahrrad
sofort zu verk. **Krämer**, Rheingauer Straße 24.

Herren-Fahrrad
zu verkaufen bei **Göller, Erbenheim**, Wiesbadener Straße 18a.

Zwei stabile gute
Herren-Fahrräder
zum Preise von 280 000 bezw. 170 000 Mk. zu verk. **Stein**, Rauenthaler Straße 18, 4.

Stubenwagen
gut erh., sowie verschied. Erstl.-Wäsche prw. abzug. Adr. im Tagbl.-Verl. Vr

Zu verk. hocheleganter
Kinderwagen
wenig gebraucht. Hotel „Bären", Zim. 103, 9–11, 6–8. **Buchwald**.

Guterh. w. Kinderwagen zu verk. bei **Schmidt**, Rheinstraße 84, 3.

Eleg. Kinderwagen
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vz

Kinderwagen
(Sitz- und Liegewagen), Brennab., sehr gut erh., zu verk. od. geg. guterhalt. Fahrrad zu vert. Smoking auf Seide zu verk. oder gegen Cutaway m. Weste zu vertausch. Näh. **Neeb**, Loreleiring 13.

Brennabor-Wagen, gut erh., zu verk. **Wenzel**, Blücherstraße 44.

Kinderwagen
(Brennabor), vernickelt, tadellos erhalten, zu verk. **Blumenthal**, Schwalbacher Str. 46, 3.

Kinderwagen
gut erh., zu verkaufen. **Weimar**, Bertramstraße 2, Hth.

Kinderwagen
(Brennabor), dunkelblau, Nickelbeschlag, mit Einlage, tadellos, preiswert zu verkaufen. **Bausch**, Wagemannstraße 3.

Guterh. Kinderwagen
zu verkaufen Dotzheimer Straße 40, Hth. 2, **Hans**.

Ein fast neuer
Kinder-Klappwagen
1 P. n. Damenstiefel (40) zu verk. Anzus. Sonntag, vorm. 9–10 Uhr. **Bender**, Dotzh. Str. 124, 2. Stock.

1 Kinder-Klappwagen
fast neu, mit Leder gepolstert, b. zu vk. **Barth**, Dotzheimer Str. 103, 3 l.

Kinder-Klappwagen für 35 000 Mk. zu verk. **Seibert**, Blücherstr. 6, H.

Eleg. Kinder-Liegewag.
80 000 Mk. zu vk. **Werner**, Marktstraße 12, Hth. 2 r.

1 Waldwagen
zu verk. bei **Ch. Göbel**, Hallgarter Straße 8, P.

Trade. Handk. u. 1 große Waschbütte zu vk. **Dorn**, Moritzstraße 24, 3 St.

Zweirädriger
Kalk- u. Schlammwagen
1 Kubimeter fassend, zu verkaufen bei **Reimann, Schierstein a. Rh.**, Adolfstraße 3.

Küchenherd
120 × 70 cm groß, gebr., wegen Platzmangel für 250 Mille zu verk. **Nickel**, Jahnstraße 26, 1.

Gasbadeofen
Gevier, Brillant, mit w. emaill. gußeiserner Badewanne, wie neu, i. A. zu verkaufen. **F. Koch, Biebrich a. Rh.**, Adolfstraße 16, Sth. Part.

Gasherd, 3fl.
mit oder ohne Tisch, zu verk. Anzusehen Sonntag 12–4, werktags 1½ bis 3 u. 6½ bis 8. **Gerhard**, Westendstraße 26, 1.

Zwei prima
Auto-Scheinwerfer
(Messing, f. Carbid) bill. zu verkaufen bei **Herber**, Taunusstraße 7, 3 r.

Bauwinde mit Benzinmotor
fahrbar, zu verkaufen. **Hohmann**, Sedanstr. 3.

Guterh. Rasenmäher zu verkaufen bei **Boerner**, Parkweg 2.

Ein Träger, N. P. 14, 8,20 m lg., zu verkaufen. **Mahr**, Hartingstraße 9.

Ca. 2000 Backsteine
(gebraucht) preiswert abzugeben. Näheres bei **Lieb, Biebrich**, Schillerschule, Zimmer 8.

Händler-Verkäufe

Zum Bewachen von Leben und Eigentum ist ein guter Hund in dieser unsicheren schweren Zeit unbedingt notwendig! — Habe stets sehr gute Wach- u. Schutz- und Begleithunde abzugeben.
August Fehr
Hallgarter Straße 6.

Kodak
Wanduhr, Tafelwage, ein Klavierstuhl u. 1 Partie Bilder preisw. **Kirsten**, Scharnhorststraße 7.

Anzüge
von 68000 Mk. an
sowie mehrere Fracks, Smokings, Cutaway, Gehröcke u. Sakko-Anz. sowie schwarze u. gestreifte Hosen, Schlupfer von 48 000 Mk. an.
Auch auf Teilzahlung wird abgegeben.
Steimann, Rauenthaler Straße 7.

Piano
ganz vorzügl. Instrument, preisw. zu verk. **Kirsten**, Scharnhorststraße 7.

Bechstein-Flügel
stets vorrätig bei
H. Schütten,
Piano-Magazin
Wilhelmstraße 16.

Mandoline
sowie ein
Grammophon
mit 13 Platten zu verk. **Büscher**, 2 Mauritiusplatz 2.

Prima Herren-Fahrrad mit Torpedo-Freilauf zu verk. **Schmidt**, Bertramstraße 19, Mth. 2.

Prima Klappwagen
fast neu, mit u. ohne Verdeck, ganz zusammenlegbar, v. 48 000 Mk. an. **Seipp**, Eleonorenstr. 7, 2.

In schönem Kurorte ist gutes
Weinrestaurant (Diele)
erstes am Platze, sofort zu verkaufen. Warenlager kann event. mit übernommen werden. Offerten unter **M. 729** an den Tagbl.-Verlag.

Bücher.
Größere Partie Gesellschafts-Romane Sitten-, Kriminal-, Detektiv- u. Abenteurer-Romane sowie eine Partie Jugendhefte, wie Frank Allan, Hans Stark usw., weit unter Tagespreis von Privat zu verk. Offerten unter **W. 738** an Tagbl.-Verlag.

Ein guterhaltener
Konzert-Flügel
Bechstein
preiswert zu verkaufen. Näh. **Däsem**, Biebrich a/Rh., Wiesbadener Straße 39.

Zwei Pianos
ganz vorzügliche Instrumente,
preiswert zu verkaufen.
Kirsten, Scharnhorststraße 7. Telephon 4074.

Hochfeines Schlafzim. (Eichen)
preiswert abzugeben. **Minor**, Mauritiusstr. 14, 1.

Auto, Adler, 5/15 PS.
2 Sitze und Notsitz, Lederpolsterung, preisw. zu verk.
K. Graubner, Adlerstr. 3.

Schnell-Lastwagen
neu, überholt, 23/32 PS., 20 Zentner Tragfähigkeit, vorn Pneumatik, hinten Vollgummi, gegen Gebot
zu verkaufen.
Gefällige Offerten unter **G. 740** an den Tagbl.-Verl.

Motorrad
Marke „Sunbeam", England, Getriebemaschine, 3 Gänge u. Leerlauf, 5 PS., 1 Zylinder, in gutem Zustand preiswert zu verkaufen. Näh. bei
Wilhelm Toussaint, Scharnhorststr. 6.

Möbelschreiner
ca. 4 cbm **Eichenholz**, 100jährig, **kerngesund und trocken,**
Bauholz (Tannen)
ca. 9 cbm zusammen (Preisangebot auch von **Brennholz-Handlungen**) abzugeben F47
M. Dilcher, Marxheim b. Hofheim i. T.

1000
Kisten für Umzugsgut, 50 frisch vom Wein entleerte, 205–225 Liter, eichene Fässer, 10 neue Viertelstückfaß, Eimer für Lebensmittel und Kohlen gibt ab
SAUER, Göbenstraße 16.

Kaufgesuche

Konditorei — Café
evt. Laden zu best. Einr., auch mit Haus, zu erw. gesucht. Uebern. jederzeit. Ang. u. B 735 Tagbl.-V.

Lebensmittel-
oder ähnl. Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten u. E. 741 Tagbl.-Verlag.

Holländer sucht
1 Piano
sowie **herrschaftliche**
Möbel
zu kaufen. Offerten unter **U. 730** an den Tagbl.-Bl.

AUSLÄNDER sucht großen
Hund
am liebsten deutsche Dogge, zu kaufen. Preisangeb. u. B. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Blautaubert gesucht. **Fey**, Blücherstraße 26.

Gr. Rohrpl.-Koffer
gut erh., zu kauf. gesucht. **W. Eldracher**, Rauenthaler Straße 5.

Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-
Gegenstände und Bruch
kauft zu höchsten Preisen
als Fachmann deutsche Firma
Paul Engelmann,
Uhrmachermeister,
Michelsberg 13, 1. Stock.

Um meine Wohnung zu vergrößern, suche ich einige gute Einrichtungsgegenstände, als gute
Gemälde
wertvolle Aufstellsachen, eingelegte
Kommode oder Schrank,
2 Paar Kelims
1 kl. Perser-Teppich
[Verbindungsstück]
1 alt. Kerzen-Kronleuchter.
Es kommen nur gute Sachen in Frage. Off. v. Händlern zwecklos. Privat - Herrschaften wollen Briefe unter **E. 724** an den Tagbl.-Verlag senden.

Zahngebisse
Aufstellsachen, Möbel, Kleider, Wäsche, Deckbetten
usw. kauft zu d. höchsten Tagespreis **D. Sipper,**
Riehlstr. 11. Tel. 4878

Moderne Standuhr
(Eichen)
zu kaufen gesucht.
Neubaus-Erb., Kirchgasse 11.

Kleider
Wäsche, Bettbett., Pelze usw. kauft zu höchsten Preisen
Stummer
Neugasse 19, 2. Stock. Telephon 3331.

Dame m. zur Ausbild. von wohlgel. Familie
Klavier
preiswert zu kaufen. Off. u. K. 735 Tagbl.-Verlag.

C. W. Beckel
Emser Straße 14 — Teleph. 1742
kauft und übernimmt den Verkauf von
Kunst- und Wertgegenständen
jedweder Art aus Privatbesitz.
Zahngebisse
in jeder Beschaffenheit kaufe ich zu den höchsten Tagespreisen.
Streng reelle und diskrete Bedienung.
Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Sofort gegen bar zu kaufen gesucht:
3—4 einzelne Betten,
2 eintür. u. 2 zweitür. Kleiderschr.,
1 Vertiko,
1 Sofa mit 2 oder 4 Sesseln, 1 Auszugtisch, 2 Waschkommoden mit oder ohne Marmor, 2 Chaiselongues, Deckbett und Kissen. 2 elektrische Lüster und Möbel für 1 Küche und für 3—4 Fenster Gardinen.
Rendel, Bismarckring 11, 1 r.

Zahle höchste Preise
für gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Gebrauchsgegenstände all. Art. Postkarte genügt.
F. Braßmann,
9 Grabenstraße 9.

Gabardinemantel oder Windjacke
nur gut erh., von Herrn, mittl. Fig., zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken-Sammlung
zu kaufen gesucht und einige gute
Oelgemälde.
Offert. mit Preisang. an Sanitätsrat Ohlemann, Schiersteiner Str. 4, 2.

An-, Verkauf Umtausch
von Musikinstrumenten u. Antiquität. Vr. Meisterinstr., Baß, Cello, Geigen, ferner Gitarren, Mandolinen, Zithern, Flöte, Klarinette und Hoboen, Zug-Posaune, Grammophon u. Schlagzeug billig zu verkaufen.
Sabiniarz,
25 Walramstraße 25.

Klavier
zu kaufen gef. Kirsten, Scharnhorststraße 7.

Hohe Bezahlung!
Suche Klavier und Kinderklappwagen.
Postkarte genügt.
Karl Petri,
Frankenstraße 26, 3 St.

Bessere Geige
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Abgespielte sowie zerbrochene
Grammophonplatten
werden zu den allerhöchsten Preisen angek.
Adolf L. Ernst,
Musikhandlung,
1 Nerostraße, Ecke Saalgasse 38, a. Kochbrunnen.

Möbel Wäsche
kauft höchstzahlend
E. E. Sipper,
Oranienstr. 23. Tel. 3471.

Suche
gut erhaltenes
Mobiliar
ganze Einrichtungen, Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimmer, Salon, Küche, einzelne Stücke, Perser und and. Teppiche, Porzellane, Piano, Kassenschrank zu kaufen.
Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1. Stock.
Telephon 5047.

Möbel gesucht
Bess. Schlafzim., Speise- und Herren-Zim., Küche, eine Kuckucks-Uhr, sowie sämtl. guterhalt. Einzelmöbel gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Gefällige Zuschriften an
Graubner,
3 Adlerstraße 3.

2 egale nußb.-polierte
Betten
von Privat zu k. gesucht.
W. Knopf, Eltv. Str. 5.

2 Betten
m. Einlagen od. 1 breites Bett zu kaufen gesucht. Erbitte Offerten unter U. 733 an den Tagbl.-Bl.

Guterhaltenes Bett
zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter W. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes Bett
mit guter Matratze zu kaufen gesucht. Off. rt. u. W. 735 an den Tagbl.-B.

Kaufe aus nur gutem Hause Schläf. nußb.-pol.
Bettstelle.
Off. u. Q. 735 Tagbl.-B.

Guterhaltenes Sofa
zu kaufen gesucht.
Kindler,
Seerobenstraße 23, H. 1.

Sessel
holzgeschnitzt. od. ähnl. v. Privat aus Privath. zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 740 Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. 1türiger
Spiegelschrank
aus Privathand zu kauf. gesucht. Offerten unter Q. 734 an den Tagbl.-Bl.

Bücherschrank
und 2tür.
Kleiderschrank
mögl. Nußb., gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Offerten u. T. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht:
Kleiderschrank
und Waschkommode.
Man sende Briefe unter T. 733 an den Tagbl.-Bl.

Flurtoilette
zu kaufen gesucht. Offert. u. T. 735 Tagbl.-Verlag.

Halbverdeck oder Gig
zu kaufen gef. Schneider, Schwalbacher Str. 55, 1.

Suche Getriebe-
Motorrad
Wanderer oder Cokerell.
Schmidt, Yorkstraße 13.

Ein Leiterwagen
3—4 Ztr., zu kaufen gef.
Georg Pfeiffer,
Georg-August-Str. 6, H. 3

Guterhaltenes
Damen-Fahrrad
aus Privath. v. Privat zu kaufen gesucht. Off. u. E. 740 an den Tagbl.-Bl.

Kl. Herren-Rad
gut erh., zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis an
Otto Müller,
Dotzheimer Straße 46.

Kinder-Klappwagen
gesucht. Off. unter M. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Kinder-Klappwagen gef.
Feix, Riehlstraße 23, 3.

1/4 PS.-Motor
Wiesb. Stromart, zu k. gef. Dr. Pohl, Biebrich, Wiesbadener Str. 111.

2 Haustelephone
zu kaufen gesucht.
Bücherstube am Museum.
Wilhelmstraße 6.

Benzsteuerung
zu kaufen gesucht.
Zorn,
Dotzheimer Straße 85.

Blei und Zinn
kauft
Glasmalerei Stemmler,
Wielandstraße 11.

Zahle noch mehr, wie jede Konkurrenz bietet,
für
Flaschen
Bade-Oefen u. -Wannen, Zink, Blei, Messing und Kupfer, Zinngeschirr, wie auch Eisen, Tuchabfälle, Sektkorke usw. Bestell. w. frei abgeholt.
Schnitzer,
Schiersteiner Straße 27.

Kaufe stets zum Tagespreis alle gangbaren Sorten
Flaschen
Lumpen, Neutuchabfälle,
Alt-Eisen Metalle
u. sonstiges Altmaterial. Größere Mengen werden abgeholt.
Still,
Blücherstraße 3, Hof,
Eing. durch die Torfahrt.
Telephon 6058.

Achtung!
Kaufe stets zum Tagespreis alle gangbaren Sorten
Flaschen
Lumpen, Neutuchabfälle,
Alt-Eisen Metalle
u. sonstiges Altmaterial. Größere Mengen werden abgeholt.
Preis, Frankenstr. 15

Ueberzeugung macht wahr !!
wo Sie am günstigsten Ihre
Flaschen
Wein-Kisten, Zeitungspapier, Alt-Kupfer, Messing-Lüster, Zink-Badew., Blei Zinn, Alteisen, Lumpen usw. verkaufen, nur bei der Einkaufsstelle
Hauser
35 Bismarckring 35.
Telephon 2237.
Bestell. w. frei abgeholt.

→ Ankauf, Verkauf ←
von Kunst u. Antiquitäten u. Schmuckgegenständen für Dekoration aller Art, auch japan., chines. und Orient-Gegenstände und Perserteppiche.
Auf Wunsch komme nach auswärts.
Täglich geöffnet von 10—1 und 3—7 Uhr.
Raumkunst, Langgasse 14
Eingang Schützenhofstraße 1, I.
Bitte Inserat ausschneiden und aufbewahren.

Briefmarken
von **Europa, Altdeutschland** und den **Deutschen Kolonien,** einzeln, lose, auf Briefen od. in Sammlungen zu kaufen gesucht.
Albert Engel, Adolfstr. 7, 1.

Alleingeführte hiesige Kunsthandlung
übernimmt den diskreten Verkauf
guter Ölgemälde. 182
Offerten erb. unter O. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Ausgekämmte Frauenhaare
kaufen stets zu höchsten Preisen:
Friseur Eck, Luxemburgplatz 5, Friseur Steiner, Herderstr. 18, Haarhandl. Löbig, Helenenstr. 2, 1, und Haarhandlung Korting, Gr. Burgstraße 8, 3 St.

Keller- und Speichersachen,
Flaschen und Altmetalle kauft zu hohen Preisen
Rabinowicz,
Faulbrunnenstraße 3, Hth. 1. Telephon 2306.
Bestellungen werden sofort abgeholt.

Hohe Bezahlung
Suche gute Einzel-Möbel
sowie komplette Einrichtungen
zu kaufen.
J. Volmer
Hermannstraße 3.

Ich suche einfache Möbel
Betten, Bettelle, Küchen- und Kleiderschränke, Nachttische, Waschkommoden, Ottomanen fortwährend zu kaufen. **Kannenberg,** Oranienstraße 12.

Möbel gesucht:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Klaviere, Kassenschränke u. gute einz. Stücke.
Tel. 6047 **Correzzola & Goldberg** Tel. 6047
Rheinstraße 61, Ecke Schwalbacher Straße.

Behördlich genehmigte Ankaufstelle für
Platin — Gold — Silber
Zahngebisse, ganz und zerbrochen,
fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender, Michelsberg **23,** 1. Etage.
Eingang Schwalbacher Straße 65.
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte Gegenstände **nur in der deutschen Edelmetall-Industrie** zur Verarbeitung gelangen.

Herrschaftsmöbel
einzelne Stücke, ganze Einrichtungen, Nachlässe, Ausstellsachen sowie div. Gegenstände kauft zu zeitgemäßen Preisen
Jacob Zimmermann, 18 Nerostraße 18
Telephon 2253. Taxiere für Herrschaften kostenlos. Telephon 2253.

Verlangt zu eurem Nutzen
Pilo
zum Stiefelputzen

Was nützt marktschreiende Reklame?
Ueberzeugen Sie sich selbst
welche hohe Ausnahmepreise ich zahle für
Zinn-Geschirre.
Zahle auch für schöne und alte Stücke hohe Gegenstandswerte. Bin auch Sonntags v. 10—1 zu sprechen.
P. Engelhardt, Wellritzstr. 8, 1.

Kaufe zu allerhöchsten Preisen
Schmiedekunst, Bronze,
Stickereien, Antiquitäten
Zahngebisse
Ed. Heesen
Wagemannstr. 21.
Bitte gef. die Hausnummer genau zu beachten.

Auto
vierstzig, mit allen Neuerungen und event. festem Aufbau, 6/20 oder 8/20 oder 8/24/25, gebraucht, aber sehr gut erhalten, gegen sofortige Kasse
zu kaufen gesucht.
Lückenloses Angebot unter A. 567 an den Tagblatt-Verlag. Diskretion wird zugesichert.

Verpachtungen

Obst- u. Gemüsegarten
an Schiersteiner Straße, 126 Ruten groß, mit Mauer- u. Drahtzaun-Einfr., Gartenhäuschen, ca. 120 ausgew. Obstb. u. 200 Beerensträuchern zu verpachten oder zu verk. Off. T. 738 Tagbl.-Verl.

Acker
im Wellritztal, 50 Ruten, zu verpachten. Behrens, Jahnstraße 2, 1.

Unterricht

Erfahrene deutsche
Lehrerin
für sofort gesucht.
Pensionat Hermine Wolff,
Wiesbaden,
Kapellenstraße 81.

Welcher Lehrer
gibt 11jährig. Mädchen Nachhilfe im Rechnen? Off. mit Preisangabe u. T. 737 an den Tagbl.-Bl.

Aelterer Schüler
gesucht zur Beaufsicht. der Schularbeiten e. Mittelschülers (IVa). Off. unt. W. 736 an den Tagbl.-Bl.

Englisch
unterrichtet Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vx

Französ. Unterricht
für Anfänger. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vx

Wer erteilt Anfängerin
Klavierunterricht?
Off. u. D. 739 Tagbl.-B.

Bügelunterricht
erteilt gründlich
Frau Bender,
Hellmundstraße 29, B. 1.

Bill. Violin-Unterricht
Weißenburgstraße 10, 3 r.

Tanzen
lehrt täglich Klapper,
Kl. Schwalbacher Str. 10.

Verloren · Gefunden

Halskette
Doppelreihe, künstl. Perl. verloren, wahrscheinl. Luisenstraße. Gegen Belohn. abzugeben
Williams,
„Hotel Nizza".

Goldene
Brosche
runde Platte, m. dunkelblauem Saphir und vier kl. Perlen, am 16. April zw. Wilhelm- u. Wallufer Straße, vermutlich im Park-Café, verloren. Der Wiederbringer erh. hohe Belohnung, da Familien-Andenken. Abzugeben b.
Friedländer,
Wallufer Straße 10, 2 l.

Kinderstiefelchen a. dem M. Steingasse, Helenenstraße, am Donnerstag abend (12. 4.) verl. Abzugeb. g. Bel. a. d. Heide, Helenenstraße 8, Hth. 1.

Großer schwarz. Dackel
entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben bei Hartmann, Rüdesheimer Straße 36. Vor Ankauf w. gewarnt.

Geschäftl. Empfehlungen

Guter bürgerlicher
Mittagstisch
zu mäßigen Preisen bei Klee, Wellritzstraße 40, 3.

An gutem reichlichem **Mittagstisch** können noch einige Herren teilnehmen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vs

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch

reichhaltig, können sehr Herren in gutem Hause (Bahnhofstraße) zu zivil. Preisen erhalten. Off. u. Z. 740 an den Tagbl.-V.

An gutem bürgerl. **Mittagstisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. Preis 1200 Mk. Adr. zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Wd

Schreibmasch.-Arbeiten

Abschriften, Vervielfältig. sauber und billig bei E. Scharbag, Yorkstr. 6.

Bestempfohlene perfekte

Buchhalterin

hat noch die Nachmittage frei. Angebote u. W. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Komme ins Haus

zum Klopfen u. Reinigen von **Pelzen u. Winterkleidern usw.** Fachmänn. Behandlung. Offert. unt. S. 740 Tagbl.-Verlag.

Hüte

werden nach der neuesten Mode schick und preiswert umgearbeitet: Lothringer Str. 32, 2, Frau M. Bix.

Perf. Schneiderin empf. sich für feine Herrschaften. Off. u. T. 736 Tagbl.-Bl.

Kostüme, Mäntel, Kleider u. Blusen

werden gut sitzend und billig angefertigt; auch Aenderungen. Moritzstr. 44, Gth. 1.

Maniküre S. Zeybl

Ellenbogengasse 3, 1.

Verschiedenes

100000 Mark Belohnung

demjenigen, der mir zur Erlang. m. mit Firmenschild verl. am 20. 4. in d. Schenkendorfstr. 6 gestohl.

Fahrrades

(Adler Nr. 2, Fabrik-Nr. 557 742) verhilft.

Heinrich Wels
Kirchgasse 64.

Gelegenheit!

Besonders schönes **Steinweg** (Grotrian) **Piano** (erste Marke) tadellos i. Ton u. Ausst., ist zu tauschen mit Anzahlung gegen einfacheres gutes Piano. Adresse im Tagblatt-Verlag. Wa

Pianotausch!

Sof. gesucht braun., sehr gutes Piano, geboten ein schwarzes sowie verschied. Möbel usw. nach Wahl. Offerten unter. W. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Grammophon

mit modernen Platten u. zwei Schalldosen gegen Herren- od. Damen-Fahrrad zu tauschen gesucht. **Pekar,** Drudenstraße 8, Hth. 1.

Suche guterhaltenen

zweitür. Kleiderschrank,

gebe la **Herren-Anzug,** mittl. Gr., u. **Schuhe** in Tausch. **Offert.** u. H. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche mein w. eisernes Kinderbett mit M. gegen gr. Bett od. Chaiselongue, ev. Draufzahlung. Bleichstraße 13, 1 r.

Ein großer, fast neuer **Erstlingskorb** mit Untergestell gegen großen Schließkorb oder Koffer einzutauschen. Gef. Offerten unter W. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Klappwagen und Kinderstühlchen geg. Fahrrad zu tauschen gesucht. Offerten u. M. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. kath. Fräul., 34 Jahre, bisher in herrschaftl. Haus in Stellung, sucht zu einz. Herrn St. a.

Haushälterin.

Heirat nicht ausgeschloss. Etwas Vermög.. Wäsche u. Möbel vorhanden. Off. u. H. 741 Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Dame, gute Tänzerin, groß, sucht ebensolch. Partner. Off. unter L. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Deutscher sucht

Tennispartner(in).

Off. u. W. 726 Tagbl.-Bl.

Vornehme Ehen

vermittelt diskr. u. reell Frau Ella Tischler, Grabenstr. 2, 2.

Es ist Ihnen sofortige Gelegenheit zur Heirat, ebenf. Einheirat geboten. Frau L. Dietz, Wwe., Luisenstraße 22, 1. Stock. Telephon 1599.

Einheirat.
Fräul., 24 J., mit eig. Haus u. Gesch., m. vollst. Wohn.-Einricht., wünscht mit Kaufm. od. Beamten zwecks Heirat bekannt zu werden. Ernste, nicht anonyme Off. mit Bild u. Z. 29 an den Tagbl.-Bl.

Schuld. gesch. Frau

hübsche elegante Erschein., lebensfroh, Mitte 30, sehr verm., sucht anreg. Briefwechsel mit vornehm. Herrn (auch neutralem Ausländer) **zwecks Neigungs-Ehe.** Off. u. Z. 732 Tagbl.-Bl.

Einheirat.
Kinderl. Witwe, 28 J., eig. Haus u. gutgeh. Geschäft, wünscht mit nett. Herrn zwecks Heirat bek. zu werden. Ernste Off. m. Bild u. Z. 34 Tagbl.-Bl.

J. kinderl. geb. Witwe, 37 J., m. kompl. fl. Einr. u. größ. Vermögen w. ehrenhafte Anbahn. mit nur gutsituiertem Herrn zw. Heirat. Höh. Beamte, Gr.-Kaufmann u. Weingutsbesitz. erwünscht. Off. S. 16344 an Ann.-Exp. D. Frenz, Wiesbaden. F4

Brave Kriegersw.

38 J., symp. Erschein., mit Söhnchen, sehr schöne 4-Z.-Wohn., in gut. Hause, w. sich wieder glücklich zu verheiraten. Herren, mit wirkl. Herzensb., denen es an einem gemütlichen Heim liegt u. in sicherer Lebensstell. sind, wollen Offert. u. M. 736 an den Tagbl.-Verlag richten.

Zwei Freundinnen

Anfangs 30er u. 40er J., vom Lande, seit 1. Zeit hier in Stellung, suchen Herren von gut. Charakt. **zwecks Heirat.** Offerten unter M. 732 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

Alleinstehende Frau, Anfangs 40er J., blond, volle Figur, sucht einen braven Mann **zwecks Heirat.** Bitte Offerten u. W. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Herr, 23 Jahre alt,

Handw., w. mit hübscher Dame, unter 20 J., aus gutem Hause bekannt zu werden, **zwecks Heirat.** Off. mit Bild u. B. 721 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

Handwerker, 26 Jahre, evangel., wünscht die Bekanntschaft eines Mädch.

zwecks Heirat.

Offert., möglichst m. Bild, welches zurückgesandt w., unter D. 740 Tagbl.-V.

Bankbeamter möchte m. hübscher Dame, nicht über 25 Jahren, kath., bekannt werden zwecks

Heirat.

Briefe, wenn möglich mit Bild unter K. 738 an d. Tagblatt-Verlag erbeten. Verschwiegenheit zugesich.

Best. Handwerker, in sich. Lebensstell., 28 J., kindl. **Witwer,** eig. Haus mit vollst. Wohn.-Einr., a. d. Land, wünscht b. **Heirat.** Ernste Off. m. Bild Z. 15 Tagbl.-Bl. Anon. zweckl.

Arbeiter

28 J., ev., sucht die Bek. eines anständ. Mädchens oder Witwe (mit 1 Kind nicht ausgeschl.) **zwecks Heirat.** Offerten unter U. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Handwerksmeister

54 Jahre, evangel., mit gutem Geschäft, f. Witw., möchte sich gerne verheir. Off. u. D. 738 Tagbl.-V.

Ernstgemeint!

Postunterbeamt., 30 J. alt, kath., w. mit einem solid. Fräul. zw. Heirat bekannt zu werden. Off., wenn möglich mit Bild u. genauer Adresse unter K. 735 an den Tagbl.-V. Diskretion Ehrensache.

Best. Geschäftsmann, 30 J., eig. Haus, gutgeh. Geschäft, m. vollst. Wohn.-Einrichtung, a. d. Land, wünscht einf., häusl. erz. Mädchen, nicht üb. 21 J., **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Ernste, nicht anonyme Off. mit Bild u. Z. 30 Tagbl.-Verlag.

Witwe

mit eig. schön. Heim, w. best solid. Herrn, evang., nicht ü. 40 J., zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. B. 738 Tagbl.-Verlag.

Solider Arbeiter

schuldl. gesch., 46 J. alt, kath., 3-Zim.-Wohnung, sucht ält. Mädchen oder Witwe ohne Anhang **zwecks Heirat.** Off. u. L. 732 Tagbl.-Bl.

Best. Geschäftsm., 42 J., kdl. Witwer, eig. Haus a. dem Land, wünscht bald.

Heirat.

Ernste Off. mit Bild u. Z. 25 an den Tagbl.-V.

B. Handw.

wünscht ält. Fräulein od. Witwe, mögl. ohne Anh., kennen zu l. zw. Heirat. Off. u. S. 736 Tagbl.-V.

Heirat.

Suche für m. Freund, tüchtiger Metzger, Gesch. in bestem Betrieb, saub. resolute evangelische

Frau, bis 40 Jahre.

Vermögen Nebensache. Offerten unter D. 741 an den Tagbl.-Verlag.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 22. April.

Evangelische Kirche.

Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. **Kumpf.** 5 Uhr: Pfarrer Dr. Ott.
Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. **Diehl.** Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. **Grein.** 5 Uhr: Dekan D. **Beesenmeyer.** Taufen u. Trauungen: Pfarrer **Diehl.** Beerdigungen: Dekan D. **Beesenmeyer.**
Ringkirche. 10 Uhr: Pfr. **Schmidt.** — Vormittags 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. D. **Schlosser.** 5 Uhr: Pfarrer **Merz.**
Lutherkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. **Hofmann.** 10 Uhr: Pfr. Dr. **Ott.** — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Konsistorial-Rat **Korthauer.** 5 Uhr: Konsistorial-Rat **Korthauer.** — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. **Hofmann.**
Paulinenstift. Sonntag, vorm. 10 Uhr. Pfarrer **Eichhoff.** — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.
Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Sonntag, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. **Schüßler.** Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Miss.-Insp. **Held.** Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde. Pfr. **Held.**

Katholische Kirche.

Schutzfest des heil. Joseph.
Bonifatiuskirche. Heilige Messen 6, 6.45 u. 12 Uhr. Heil. Messe mit Predigt um 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. — Hochamt 10.30 Uhr. — Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre. — Abends 6 Uhr: Andacht zum hl. Joseph. — Wochentags sind die heil. Messen: 6.15, 7.10 u. 9 Uhr. — 7.10 Uhr sind Schulmessen. Mittwoch, 7 Uhr: Bittamt mit Allerheil.-Litanei. Samstag, abds. 6.15 Uhr: Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von 6 Uhr an, Freitag, nachm. 6—7 Uhr, Samstag, nachm. 3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.
Altkatholische Gemeinde. Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pfarrer **Eder.**

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher Str. 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer **Müller.** — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pfr. **Eikmeier.**
Evangel.-luth. Gemeinde, der selbständ. evgl.-luth. Kirche in Preußen zugehörig. Dotzh. Str. 4, 1. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Baptistengemeinde, Adlerstraße 19. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Abends 6.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Mittwoch, abends 8.30: Bibel- u. Gebetsstunde. Prediger **Urban.**
Methodistengemeinde, Ecke Dotzh. u. Dreiweidenstr. Vorm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, abends 8.15 Uhr: Bibelstunde. Pred. **S. E. Gebhardt.**
Christliche Gemeinschaft, Aula der höh. Töchterschule am Schloßplatz. Eing. Mühlgasse. Jeden Sonntag, abds. 8.30 Uhr Evangelisation. Jeden Mittwoch, abds. 8.30 Uhr Bibelstunde.
Neuapostolische Gemeinde, Oranienstr. 54. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachmittags 2.45 Uhr: Kindergottesdienst. — Nachmittags 3.30 Uhr: Gottesdienst. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

DIE
L. SCHELLENBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI

· SETZT ·
· DRUCKT ·
· BINDET ·

ALLES FÜR INDUSTRIE
HANDEL UND GEWERBE

Spargel-Großmarkt Ingelheim.

Beginn Montag, den 23. April 1923, nachmittags 1½ Uhr, in der F359

Markthalle N.-Ingelheim.

Obst- und Gartenbau-Verein.

GILKA-BLUT-ORANGE

Vertreter: **Friedr. Birlenbach,**
Wiesbaden, Erbacher Str. 8. Telephon 6498.
F 91

Das

„Wiesbadener Tagblatt"

ist in

Dotzheim

direkt zu beziehen durch

folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gauff, Neugasse 12.
Heinrich Rood, Biebricher Straße 18.
Ernst Deichner, Dotzheim-Wiesb., Dotzh. Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. **Der Verlag.**

Bank

sucht an **Kapitalisten** für **Wiesbaden u. Umgebung Filialen** abzutreten. Offerten unter **F. 736** an den Tagbl.-Verlag.

Große Wiesbad. Karneval-Gesellschaft 1909

(Wiesbadener Klub „Rheingold").

Sonntag, 22. April 1923, ab 4 Uhr nachmittags, im Festsaale des **Kathol. Gesellenhauses,** Dotzh. Str.:

Jubiläums-Feier

aus Anlaß des 15jährigen Bestehens des Vereins, verbunden mit

Konzert, Theater u. Ball.

Zur Aufführung gelangen u. a.:
„Die wilde Toni". Singspiel in 1 Akt.
„Wenn die Liab' erwacht". Operette in 1 Akt.
Ballettaufführungen
der jugendlichen Tänzerin **Senta Wittlich** usw.
Saalöffnung 3 Uhr. Beginn pünktlich 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Turnhalle Hellmundstraße 25.

Tanz

Sonntag, den 22. April 1923.

— Jazz —

Saalöffnung 4 Uhr. Beginn 4½ Uhr.

Chausseehaus.

Jeden Sonntag, ab 4 Uhr:

TANZ.

Colorado-Jazz-Band-Prince-Salvo.

Eintritt frei. — Getränke nach Belieben.
— Mässige Preise. —

Neues Schützenhaus

an der Fasanerie.

Sonntag, ab 3½ Uhr:

Tanz.

Sonntag, den 22. April 1923, von nachm. 4 Uhr ab:

Großer Frühlings-Ball

bei vollbesetztem Streichorchester, im Saalbau

„Rheingauer Hof"

Schierstein.

Musikverein Schierstein.

Protestieren Sie energisch,

Schutzmarke

wenn man Ihnen einen beliebigen Futterkalk aufreden will. Abertausende von Groß-, Kleinvieh- und Geflügelhaltern verwenden ständig als Futterbeigabe die phosphorsäurehaltige F189

„Zwerg-Marke"

Echt nur in gelben Orig.-Packungen — nie lose!

M. Brockmann Chem.-Fabr. m. b. H., **Leipzig-Eutr. 80m**

Schläferskopf

(Aussichtsturm). — **Schöner Ausflugsort.**
Prachtvoller Blick auf den Rhein.
Kaffee, Tee, Kakao, Kuchen, div. Schnittchen, Wein, Bier, Apfelwein.
Von Wiesbaden über Fasanerie ¾ Stunden.

Gestohlen

wurde mir gestern, Freitag, auf dem Bismarckring zwischen ½12 und 12 Uhr mein

Geschäfts-Fahrrad

mit Austragkasten und Inhalt (3 Damenkleider).

Hohe Belohnung

sichere ich demjenigen, der mir nähere Angaben über den Verbleib desselben machen kann. Diskretion zugesichert. Vor Ankauf der Damenkleider w. gewarnt! **Färberei K. Döring,** Drudenstraße 5.

Wilhelma-Kasino

Wilhelmstraße — Ecke Sonnenberger Straße.

Samstag, den 21., u. Sonntag, den 22. April, abends 8½ Uhr:

Grosse Réunion.

Sonntag, den 22. April, nachmittags:

5-Uhr-Tee.

Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Wintergarten

Morgen Sonntag, ab 6 Uhr:

Die beste Tanz-Kapelle Wiesbadens!!

Jimmy's Jazz-Band.

Das beliebte Tanzpaar

George u. Georgette.

Walhalla

Lee Parry

in

Der Leidensweg der Eva Grunwald

Filmroman in 6 Akten.

Das kommt vom Sekt

B. B. Lustspiel mit **Leo Peukert** und **Knoppchen.**

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr: **Ball**

Morgen, ab 4 Uhr: **Ball**

mit dem sehr beliebten

Indianolo-Jazz-Band.

Künstler-Konzert

von 8 Uhr ab

im neuerbauten Café-Restaurant

Neues Bahnholz

WIESBADEN

Idsteiner Str. Idsteiner Str.

Priv.-Ges. „Lohengrin" 1910

Kaisersaal — Sonnenberg —

Sonntag, ab nachmittags 4 Uhr:

Frühlingsfest

Bäckerklub „Heiterkeit" Wiesbaden.

Sonntag, den 22. d. M.:

„Neue Adolfshöhe".

Erstklassiges Damenorchester

Täglich: von 5–7 u. 8–12.

Café & Weinsalon:

„VÖLKERBUND"

-RHEINSTRASSE 17-

Hotel-Restaurant „Zur Börse"

Mauritiusstraße 8.

Wiedereröffnung

der neurenovierten Restaurationsräume.

Reichhaltige Mittag- u. Abendkarte.

Verschiedene Spezialitäten der Saison.

Ausschank des berühmten Kulmbacher Boppenschänkelche Bier.

Germania hell — Weine erster Firmen

Restaurant Vogel

Rheinstraße 27 — Neben der Hauptpost

Sonntag, den 22. April 1923:

MENÜ

Geflügel-Schleimsuppe

Hors d'oeuvres

Tournedos à la Rosini
pommes frites und Salat

Frischer Stangenspargel mit Schinken

Eis

Gepflegte Weine — fl. Biere

Ab 7 Uhr: **Künstler-Konzert.**

Inh.: G. HYPOLILE

Kristall-Palast

LICHTSPIELE

Ab Samstag, den 21. April 1923:

Erstaufführung!

„Va banque!"

(Leidenschaft eines Spielers)

von Liebmann & Jacoby

in **6** Akten.

In der Hauptrolle:

Fritz Kortner, Edit Mellér
Charl. Willy Kaiser, Nils Prien.

Chaplin im Kristallpalast

Lustspiel in 2 Akten.

Anfang 3½ Uhr.
Kassenöffnung 3 Uhr.

Sparherde

mit Backofen liefert **H. Wenand,** Lothringer Straße 28.

Saatkartoffeln. Industrie (2. Abtagt) zu pk. **Lendle,** Westendstraße 12.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, n. Kochbr.

Ab Freitag, 20. April:

Gentleman-Gauner.

Eine Detektivkomödie in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Erich Kaiser-Titz, Karl Beckersachs, W. Diegelmann, Uschi Elleot, F. v. Alten, Herm. Picha.

Die drei Tanten.

Lustspiel in 4 Akten mit **Lotte Neumann, Johannes Riemann.**

Chaplin plagt Eifersucht

Originelle Groteske.

Anfang 4, Sonntags 3 Uhr.

Thalia

Der Wien. Kunstfilm

Samson und ! Delila !

Der Roman einer Opernsängerin, 6 Akte.

Regie: **Alexander Corda.**

In den Hauptrollen:

Maria Corda
Alfredo Galaor
Franz Herterich.

Außerdem eine tolle

Chaplin - Groteske

in 2 Akten.

Anfang tägl. 3 Uhr.

Sonntag, den 22. April 1923

vormittags 11 Uhr, im großen Saale:

Oeffentliche Hauptprobe zum XII. Zyklus-Konzert.

Eintrittspreise: Numerierter Platz 1500 Mk.
nichtnumerierter „ 1000 „
Näheres im besonderen Handprogramm. F313

Sänger-Quartett „Frischauf"

Gegr. 1901. **Wiesbaden.** Gegr. 1901.

Morgen Sonntag, den 22. April 1923, nachmittags 4½ Uhr,

in der Aula des Lyzeums II, am Boseplatz:

I. KONZERT

Leitung: Herr Chormeister **Franz Krause.**

Mitwirkende:

Herr **Geisse-Winkel** (Bariton)
Herr **Selmar Viktor** (Violine)
Herr **A. Wendler** (am Flügel)
sämtlich vom Staatstheater.

Eintrittspreis: **300 Mk.** **Der Vorstand.**

Mainz. — Cabaret „Sanssouci",

Heidelbergerfassg. 14.

Täglich abends 8 Uhr: F3

Das grosse April-Programm.

9 erstkl. Darbietungen 9.

Mäßige Preise. Mäßige Preise.

Theater-Abonnement

für großes und kleines Haus zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unt. H. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Staats-Theater

Kleines Haus.

(Residenz-Theater).

Sonntag, 22. April.
Nachmittags 3 Uhr.

Sondervorstellung für den Bühnenvolksbund.

Börsenfieber.

Schwank in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwartz.

In Szene gesetzt v. M. Andriano.

Peter Emmerling . B. Herrmann
Lotte, s. Frau . Johanna Mund
Sanitätsr. Lauprecht P. Wiegner
Amalie, s. Frau . Marga Kuhn
Paula, d. Tochter . Liesel Lang
Dr. Kriesebeck . Willy Buschhoff
Corn. Lindemann . Gust. Albert
Luise Wachtel . . . Doris Boß
Christine, Haushält. . A. Laudien

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in der Nähe Berlin.

Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Ende etwa 5.15 Uhr.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Der Obergespan . Fritz Mechler
Conte Carnero . . . Fr. Prüter
Sandor Barinkay . Erich Lange
Kalman Sipan . Franz Biehler
Arsena, s. Tochter . Betta Gieber
Mirabella . . . . Selma Koller
Ottokar . . . . Theodor Zentes
Czipra, Zigeunerin E. Johanson
Saffi . . . . Martha Bommer
Pali . . . . . Hans Bernhöft
Jdasi . . . . . Andreas Becker
Ferko . . . . . E. H. Jaffé
Miloslav . . . . . Max Böhme
Jancsi . . . Friedrich Schmidt
Ein Herold . . . . . .
Miksa . . . Heinrich Baumann
Istvan . . . . . Heinrich Preuß

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien. Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Musik. Leitg.: Prof. Mannstaedt

Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende etwa 10 Uhr.

Montag, 23. April.

28. Vorstellung Stammreihe 2.

Die deutschen Kleinstädter.

Lustspiel in 4 Akten von Aug. von Kotzebue.

In Szene gesetzt v. M. Andriano.

Nicolaus Staar . M. Andriano
Frau Staar, s. Mutter . E. Koller
Sabine, s. Tocht. . H. Reimers
Vice-Kirchenvorsteher Staar Friedrich Prüter
Frau Brendel . M. Doppelbauer
Frau Morgenroth . A. Laudien
Herr Sperling . . B. Herrmann
Ulmers . . . . Willy Buschhoff
Ein Nachtwächter . . W. Keune
Klaus, Ratsdiener . H. Bernhöft
Eine Magd . . . . Doris Boß
Ein Bauer . Hans Scheidweiler

Nach dem 1. und 3. Akt je 10 Min. Pause.

Anfang 7, Ende nach 9.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 22. April.

Vormittags 11 Uhr im großen Saale:

Oeffentl. Hauptprobe

zum XII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten:

Th. Müller-Reichel (Sopran). Lully Aisen (Alt), Christian Streib (Tenor), Mart. Abendroth (Baß). Chor: Lehrergesangverein, Cäcilienverein, sowie sangeskundige Damen und Herren von Wiesbaden.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnem. im Kurgarten:

(Nur bei geeigneter Witterung)

Promenade-Konzert.

Ausgeführt von der Orchester-Vereinigung Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister W. Haberland.

1. The Stars and Stripes Forever von Sousa.
2. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser" von Auber.
3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du" von P. Neswadba.
4. An der schönen blauen Donau, Walzer v. J. Strauß.
5. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.
6. Kosackenritt, Galopp von C. Millöcker.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Ausgeführt von d. Orchester-Vereinigung Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister W. Haberland.

1. Souvenir de Mannheim, Marsch von Seidemann.
2. Ouvertüre z. „Flotte Bursche" von F. v. Suppé.
3. Ständchen von F. Schubert.
4. Rosen aus dem Süden, Walzer von J. Strauß.
5. Fantasie aus der Oper „La Traviata" von G. Verdi.
6. Dur und Moll-Potpourri von A. Schreiner.
7. Unter dem roten Kreuz, Marsch von Schroth.

Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Zauber- und Illusions-Darbietungen

H. Lehmann-Lamari.

Abends 8 Uhr im großen Saale im Abonnement mit Zuschlag:

Nordischer Komponisten - Abend.

Orchester: Städt. Kurorchester.

Leitung: Hermann Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Solist: Konzertmstr. Rudolf Bergmann (Violine).

1. Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orleans" von A. Södermann.
2. Walzer aus „Ein Karnevalsfest" von E. Hartmann.
3. Romanze für Violine von J. Svendsen.
   Konzertmstr. R. Bergmann.
4. Zweite norwegische Rhapsodie von J. Svendsen.
5. Finlandia, symphonische Dichtung von J. Sibelius.
6. Peer Gynt-Suite Nr. 1 von E. Grieg.
   I. Morgenstimmung.
   II. Aases Tod.
   III. Anitras Tanz.
   IV. In der Halle des Bergkönigs.
7. Huldigungsmarsch v. Grieg.

Statt Karten.

Die VERLOBUNG unsrer Tochter Mia mit Herrn Dipl.-Ing. Heinz Crass geben hiermit bekannt

Johannes Willeke u. Frau
Angela, geb. Deters.
Wiesbaden, 22. April 1923.
Gaethestraße 26.

Meine VERLOBUNG mit Fräulein
Mia Willeke
beehre ich mich anzuzeigen
Dipl.-Ing.
Heinz Crass.
Wiesbaden, 23. April 1923.

Statt Karten.

Albert Heumann
Olly Heumann
geb. Fischer
Vermählte.

Wiesbaden, den 21. April 1923.

Das Fest der
Silbernen Hochzeit
feiern am 22. April die Eheleute
Karl Wintermeyer u. Frau,
Pauline, geb. Rath.
Dotzheimer Str. 98, Mtb. P.

---

8 Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar. Gold 333 gestempelt.
Enorme Auswahl stets am Lager.
Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Echtes **Brennessel-Haarwasser**
von Apotheker Schwarz, München, alkoholfrei, gegen Schuppen und Haarausfall bewährtestes Naturpräparat, fein duftend, offen (Flasche mitbringen) 1/4 Liter Mk. 625.—, 1/2 Liter Mk. 1250.—, empfiehlt F 152
F. Bernstein, Drogerie, Römerberg 2.

Neuwäscherei A. Kirsten
7 Scharnhorststraße 7 — Telephon 4974
liefert Herrenwäsche sowie feine Damen- und Haushalt-Wäsche in tadelloser Ausführung.
Gardinen — Stores — Bettdecken werden schonendst gereinigt und gespannt.
Annahmestelle: 17 Goldgasse 17. Färberei Croon.

Ausstellung der
„Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst Wiesbaden"
Wiesbaden, Nicolasstraße 3
Frankfurt a. M. Peterstraße 1 — Leipzig Schloßgasse 11
Wiesbaden, Nicolasstr. 3
Bei freiem Eintritt geöffnet von 9—1, 3—6 Uhr

---

100 kg Auto-Oel
ca. 80 kg schweres
Motorrad-Oel
das beste Fabrikat, auch geteilt, billigst abzugeben.
Pirath
5 Alwinenstraße 5.

Erstklassige
Privat-Pension für Säuglinge.
Liebevollste, individuelle Pflege. Prosp. durch Frau von Basiewitz, Biebrich, Landh. Germania, Weinbergstraße 8. Tel. 327.

Welch. Arzt
nimmt älteren Herrn in seiner Familie auf? Besondere Pflege nicht erforderlich. Off. u. Z. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Ausführung aller Teppich-Reparaturen
wie Mottenfraß usw.
Schadhafte Stellen an Smyrna- und Perser-Teppichen und Plüsch-Gobelins, Kelims werden kunstvoll repariert und eingeknüpft.
Steen, Jägerstraße 8.

Parkettböden
jeder Art reinigt
Ferd. Zindel,
Helenenstraße 19.

Aufarbeiten
von Matratzen, Polstermöbeln, Tapez.-Arbeiten billig.
Dreyhaupt,
Albrechtstraße 37, 1. Stock

Körbe und Stühle
werden sauber geflochten.
Bürstenwaren
aller Art empfiehlt F201
Blindenanstalt
Bachmayerstraße 11.
Fernsprecher 6036.

Steppdecken
in Wolle
a. Daunen w. preisw. angefertigt u. Wolle geschl.
Michelsberg 7, 2 links.

Anfertigung neuer
Markisen
(Reparaturen) preiswert.
Karl Bullmann, Tapez.,
Seerobenstr. 13, 2. T. 3915

Dickwurz
bei vorheriger Bestellung abzugeben
Hof Adamstal.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, besonders Herrn Pfarrer Kortheuer, sage ich auf diesem Wege herzlichen Dank.
Frau Kath. Leisegang
geb. Krebs.

Gott der Allmächtige nahm heute unsere geliebte Schwester
Frl. Anna Bahr
zu sich in die Ewigkeit.
In tiefer Trauer:
J. Bahr
M. Schmidtborn.
Beerdigung Montag nachmittag, 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe
Franz Rees
im Alter von 13 1/2 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer:
Familie Karl Rees.
Wiesbaden (Jahnstr. 3), 19. April 1923.
Die Beerdigung findet Montag, 23. April 1923, nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

M.-G.-V. „Concordia".
Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß
Herr Ernst Schönfelder
am Donnerstag plötzlich verschieden ist.
Wir betrauern in ihm einen lieben Sangesbruder und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Wir bitten die Aktivität um recht zahlreiche Beteiligung bei der Trauerfeier am Montag vormittag 9 3/4 Uhr auf dem Südfriedhof. F262
Der Vorstand.

Heute verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unerwartet mein lieber Sohn, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Herr Ernst Schönfelder.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden (Hartingstraße 13), Altona-Bahrenfeld, Biebrich a. Rh., den 19. April 1923.
Die Trauerfeier findet Montag, vormittags 9 3/4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.
Einäscherung im Krematorium zu Mainz.

Den beteiligten Aerzten und Krankenschwestern des Paulinenstiftes
sagen wir tiefgefühlten, innigen Dank für die aufopfernde und liebevolle Behandlung und Pflege unserer Tochter Liesel während ihrer schweren Krankheit vom 10. Februar 23 bis 14. April 23.
Oberstlt. a. D. Grossmann und Frau.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Herr Josef Leicher
Magistrats-Sekretär
gestern abend 11 Uhr infolge Gehirnschlags sanft entschlafen ist.
Alma Leicher, Wwe.
geb. Rennecke.
Beisetzung findet statt Dienstag, 24. April, vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle (Platter Straße) aus auf dem Nordfriedhof.
Blumenspenden dankend verbeten.

Für die innigste wohltuende Teilnahme beim Hinscheiden unserer unvergesslichen lieben Tochter
Lilly
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Familie Franz Michel
aus Bethlehem
in Fa. Kalil Michel & Fils.
Sonnenberg—Wiesbaden.

Danksagung.
Sage allen denen, die an dem schweren Verluste meines lieben Mannes
Schuhmachermeisters
Wilhelm Herborn
innigen Anteil nahmen, sowie Herrn Pfarrer Merz für die trostreichen Worte und dem „Ballhaus-Quartett" für den schönen Gesang herzlichen Dank.

Bringe gleichzeitig in Erinnerung, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise weiterführe.
Frau Maria Herborn, Wwe.,
geb. Lappas.
Wiesbaden (Göbenstr. 22), den 21. April.

Der Valutaprolet.
X.

(Aufheben!) *(Fortsetzung folgt.)*

Piedecubiste hat, da seine Frau immer noch kein Geld schickt, seine Wohnung im Hotel Adlon aufgeben müssen und sich in der äußersten Ackerstraße als Schlafbursche eingemietet. Seine Mundvorräte kauft er höchstpersönlich ein, bei der Firma Adlerfett u. Co. Bei einem solchen Gang gerät er mit seinem wohlgeratenen rechten Fuße versehentlich, wie immer, auf die Zehenpartie einer strammen Köchin, der vor Schreck die Einkaufstasche mit Eiern und sonstigen Schlemmereien entfällt, denn ihr gnädiger Herr ist der Müllkutscher Piefke. —

„Sinn Se varrückt, Se ollet Liter dreckige Kartoffeln mit Ihre verkehrt injeschraubten Katastrophenlatschen?" faucht sie ihn an. „In welchet anatomische Museum hat man denn Sie zusammenjesetzt, Sie polizeiwidriget Individuum?" Piedecubiste will erst aufgeregt erwidern, denn außer seiner Brieftasche, die jetzt leider leer ist, ist seine Mannesschönheit sein größter Stolz, aber er besinnt sich, daß man gegen Damen stets galant sein muß, redet sie „gnädigstes Fräulein" an, und fragt sie, ob er nicht schon das Vergnügen hatte, sie neulich in der Kolibri-Bar mit ihrem Herrn Bräutigam, dem Baron von Katschmarek, zu sehen. Sie sei ihm durch ihre geschmackvolle Toilette angenehm aufgefallen, und er bäte sie um Entschuldigung. Uebrigens sei das beste Mittel gegen Hühneraugen das millionenfach bewährte, ärztlich empfohlene Kukirol, und es werde ihm ein Vergnügen sein, ihr neben anderen guten Sachen eine Schachtel davon mitzubringen, wenn sie ihm erlauben wolle, sie für heute abend in die Oper einzuladen. Sie sagt begeistert zu, und Piedecubiste verrät ihr noch, daß das nervenstärkende Kukirol-Fußbad, das, wie Kukirol, in jeder Apotheke und besseren Drogerie zu haben ist, das lästige Brennen der Füße verhütet und sie so zart und duftend macht, wie Lilienblüten. Kukirol und Kukirol-Fußbad werden hergestellt in der

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Nehmen Sie aber nur das echte, millionenfach bewährte Kukirol, welches scheinbar etwas teurer ist als andere Hühneraugen-Mittel, aber nur scheinbar, denn mit einer Schachtel Kukirol können Sie 10 Hühneraugen absolut sicher beseitigen, während billigere Mittel nur zur Bepflasterung von 5 Hühneraugen ausreichen, aber nicht zur Beseitigung. F46

30 oder 50 Milliarden?

Den Gedanken, daß die Lösung des Reparationsproblems, die ja eines Tages kommen muß, von dem in Paris so stiefmütterlich behandelten deutschen Reparationsangebot, das Staatssekretär Bergmann im Januar vorlegen sollte, wird ausgehen müssen, hat der Außenminister Dr. v. Rosenberg in seiner letzten Rede in knappen Worten angedeutet. Der Führer der Volkspartei, Dr. Stresemann, von dem das Ausland einen erweiterten Kommentar der Rosenbergschen Rede erwartete, und der auch diese Erwartungen nicht enttäuscht hat, ist diesem Gedanken dann weiter nachgegangen und hat ihn in glücklicher Form verbunden mit dem von der deutschen Regierung angenommenen Vorschlag des Staatssekretärs Hughes, die Reparationsfrage durch eine Kommission internationaler Sachverständiger zu lösen. Der Bergmannsche Plan, wenn man ihn kurz so bezeichnen darf, sieht ja eine feste Summe vor und zwei bedingte Summen, die von der weiteren Entwicklung abhängig sein sollten, insgesamt kam er bekanntlich auf 30 Milliarden Goldmark. Stresemann ist nun der Meinung, daß über die erste feste Summe sofort verhandelt werden könnte, daß aber über das, was darüber hinaus Deutschland im Laufe der weiteren Entwickelung leisten könne, die internationalen Sachverständigen zu hören seien. In der Tat scheint hier, ebenso wie in den sehr beachtenswerten Ausführungen des volksparteilichen Führers über ein Zusammenarbeiten der deutschen und der französischen Industrie ein Weg aufgezeigt zu sein, auf dem man bei gutem Willen auf beiden Seiten zu einer Verständigung kommen könnte.

Mitten in diese Diskussion platzen nun die Nachrichten über den neuen französischen Reparationsplan: 50 Milliarden Goldmark, die in einer Höchstfrist von 35 Jahren abzuzahlen sind, verknüpft wieder mit der Idee der Pfandnahme. Die Kluft scheint auf den ersten Blick unüberbrückbar gegenüber dem deutschen Angebot von 30 Milliarden, wobei noch nicht einmal berücksichtigt ist, daß die deutsche Leistungsfähigkeit durch den Ruhreinmarsch inzwischen wesentlich herabgemindert ist. Die Kluft wäre auch ganz unüberwindbar, wenn die Gesamtsumme Frankreich zukommen würde. Von diesen 50 Milliarden aber erhält nach dem alten Verteilungsschlüssel Frankreich 52 Prozent gleich 26 Milliarden, das ist die Summe, die in all den Reparationsplänen, die die französischen Blätter in der letzten Zeit veröffentlicht haben, eine Rolle gespielt hat, während sich der Rest auf die anderen Alliierten verteilt. Der in der Verhandlungsfrage allzeit optimistische „Vorwärts" sieht hier nun einen Weg. Er argumentiert folgendermaßen: Die Gesamtsumme von 50 Milliarden erniedrigt sich zunächst um etwa drei Milliarden, die Deutschland seit dem Mai 1921 geleistet hat, bleiben 47 Milliarden Sollte England, wozu es unter Umständen bereit erscheint, auf seine 22 Prozent verzichten, so kämen weitere 11 Milliarden in Fortfall, und es blieben 36 Milliarden, eine Summe, die sich der von der deutschen Regierung für möglich gehaltenen Leistung annähert. Man sieht, das ist eine reichlich kühne Berechnung. Aber auch Dr. Stresemann hat ja betont, daß es für England eine Frage des kaufmännischen Kalküls sei, ob es für die Wiederherstellung der deutschen Kaufkraft oder für die Empfangnahme von Reparationszahlungen eintrete. Trotzdem scheint es sehr zweifelhaft, ob Verhandlungen auf der vom „Vorwärts" angedeuteten Grundlage möglich sind. Auf jeden Fall hat aber die außenpolitische Debatte im Reichstag gezeigt, daß fast das gesamte Parlament in der Frage der Verhandlungen hinter die Regierung tritt, die so gewissermaßen ein Mandat erhalten hat, in der Reparationsfrage eine durchaus aktive Politik auf Grund der von ihr gezeichneten Grundlage zu betreiben!

Der Etat des Reichsarbeitsministeriums.

Berlin, 19. April. Der Haushaltsausschuß des Reichstags führte die Etatsberatung des Reichsarbeitsministeriums fort. Nach eingehender Behandlung der Fürsorge der sozialen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und nach Verabschiedung des allgemeinen Pensionsgesetzes wurde im Rahmen des Etats des Arbeitsministeriums der Arbeiterschutz behandelt. Abg. Aufhäuser (Soz.) befürwortete das Verbleiben Deutschlands als Mitglied des internationalen Arbeitsamtes in Genf, während von deutschnationaler Seite der Austritt aus dem internationalen Arbeitsamt beantragt wurde.

Erhöhung der Sätze der Erwerbslosen.

Berlin, 19. April. In der heutigen Sitzung des Reichsrats wurde u. a. eine Verordnung angenommen, worin die Sätze der Erwerbslosenfürsorge um 60 Proz. erhöht werden.

Die Nationalsozialisten in Thüringen.

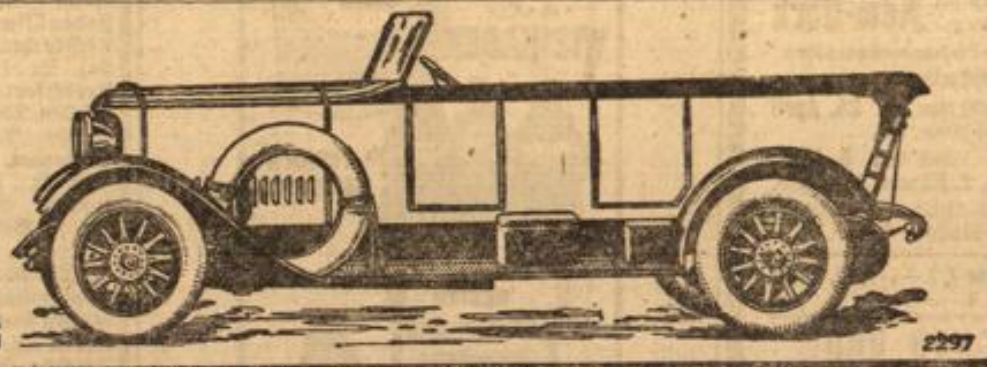
Weimar, 19. April. Der thüringische Innenminister erklärte im thüringischen Landtag, das bei der nationalsozialistischen Arbeiterpartei in verschiedenen thüringischen Städten beschlagnahmte Material habe derartige schwerwiegende Aufklärungen verschafft, daß sich die Staatsanwaltschaft genötigt gesehen habe, das gesamte Material dem Oberreichsanwalt beim Reichsgericht vorzulegen. Aus dem Material gehe hervor, daß die nationalsozialistische Arbeiterpartei versucht habe, in Thüringen Hundertschaften militärischer Natur zu organisieren. Ferner hätten die Geständnisse der in Thüringen verhafteten Personen gezeigt, daß die Partei ihren Mitgliedern und Organisationen Anweisungen gegeben habe, alle in ihrem Besitz befindlichen Waffen an die in Nordbayern stehenden Kampftruppen der Nationalsozialisten abzuführen.

Ein Schweizer Ersuchen um Verlängerung des Versicherungsabkommens.

Basel, 20. April. Nach einer Meldung der „Nationalztg." hat der Bundesrat die deutsche Regierung ersucht, das provisorische Versicherungsabkommen vom 24. Oktober 1922, das am 30. April abläuft, um sechs Monate zu verlängern. Wie es heißt, sei die deutsche Regierung mit diesem Vorschlag einverstanden, doch sei die offizielle Antwort im Bundeshaus noch nicht eingetroffen.

STOEWER

PERSONEN- UND LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE — UNERREICHT IN
KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG u. LEISTUNG



2297

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER - STETTIN
Generalvertreter: **Motor-Sport** H. & P. Poulet, Wiesbaden, Rathausstr. 5. Tel. 1067. F189

Weg damit!
Wanzen nebst Brut vertilgen Sie gründlichst mit
Rump u. Stump.
Ausgewogen und in Flaschen in der
Merkur-Drogerie,
Friedrichstraße 9, Ecke De Laspéestraße.

Küchen
zu noch vorteilhaften Preis. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6. 134

Sämtliche Tapezierer- und Dekorations-Arbeiten
in solider Ausführung u. angemessenen Preisen führt aus
Karl Bullmann, Tapezierer
Seerobenstr. 13 — Telephon 3915.

Ingenieur-Büro
Willy Goldstein, Kl. Burgstrasse 2, II.
Telefon 1341 und 277

Technische Anlagen und Bedarfsartikel Agenturen Kommissionen	Automob.-Umbau. Reparat., Zubehör An- und Verkauf Bereifung

Gutachten und Sachverständigen-Urteile.
Mietfahrten mit erstklass. Personenwagen.

Billiger Möbelverkauf!
2 Sekretäre, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, 1 Vertiko, (Eckschrank, massiv Eichen), Schreib- u. Wäsche-Kommoden, Nachttische, Nähtische, verschiedene Zimmertische, Stühle, 1 Paravent, Spiegel u. Gebr.-Gegenstände, eine gute Schreibmaschine sowie gute Oelgemälde und andere Bilder, 1 Grammophon mit 18 Platten.
Ring-An- und Verkaufs-Zentrale
Inh. Gebr. Losen, Bismarckring 29.

Dr. med. Finkelstein
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)
Facharzt für **Haut- u. Geschlechts**leiden
Sonnenberger Str. 11a (gegenüb. 58). 10-11½, 3-4, Sonnt. 10-1.

Lastautomobil-Verkehr
für alle Güter!
Speditionen · Speicherei im grossen
Lagerhaus Viktoriastrasse No. 4—6
Möbel-Transporte
auf dem Kontinent und nach Übersee

Berthold Jacoby
Wiesbaden · Hamburg · London · Madrid
Hauptbüro
in Wiesbaden: **Taunusstr. 9** (gegenüber dem Kochbrunnen)
Telephone 3847, 3848, 3849
221

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht bleicht und desinfiziert **geeignet für alle Arten von Wäsche.** Niemals lose! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

CUNARD LINIE

„Mauretania"
schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach **allen Weltteilen.**

DIREKTE LINIE
Hamburg via Southampton — Cherbourg **New-York**
mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.
Nächste Abfahrt:
Postdampfer „Saxonia", 14200 tons . . 24. April
Kajüte, 3. Klasse.
Schnelldampfer „Tyrrhenia", 17000 tons, 5. Mai
(Oelfeuerung), 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse.
Die Dampfer besitzen Kühlräume zur Aufbewahrung leicht verderblicher Güter.

Hamburg-Southampton: I. Klasse £ 7.—.—, II. Klasse oder Kajüte £ 5.—.—.

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.
Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer von **Cherbourg** u. englischen Häfen nach
Montreal „Saturnia" . . . 26. April
New York „Mauretania" . . 28. April
Boston „Laconia" . . . 28. April
New-York „Columbia" . . 28. April
Weg. Passagen u. Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.
HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an
Weltreisebureau L. Rettenmayer
Wiesbaden Kaiser-Friedr.-Platz 2 Hotel 4 Jahreszeiten.
Mainz Schottstraße 1 (gegenüb. d. Bahnhof).
F184

Holland-Amerika-Linie.

Rotterdam — Boulogne Southampton — **New York**
S/S. „Volendam" ab Rotterdam 2. Mai
S/S. „Nieuw Amsterdam" „ „ 16. Mai
Rotterdam — Cuba — Mexiko
S/S. „Edam" . . . . . ab Rotterdam 2. Mai
S/S. „Leerdam" . . . . „ „ 23. Mai
General-Agentur: Mertz-Passage, Wiesbaden, Tel. 6035. Wilhelmstr. 20. Telegr: Mertz-Passage.

Wer eine **Kraft**-Anlage **hat** und
Wer eine **Kraft**-Anlage **sucht**
wendet sich weg. Neueinrichtung, Umänderung oder Reparaturen am vorteilhaftesten an
Nagel & Becker
Römerberg 12 Telephon 5342
Lager in neuen u. gebrauchten Elektromotoren

Wir empfehlen:
Bernstein-Fußboden-Glanzlacke in 7 Tönen, S. I 9000.—, S. II 8000.— per Kg., für 10 □-Meter, **Fußbodenölfarben** zum Vorstreichen 8000.— per Kg., für 10 □-Meter, **streichfert. Oelfarben** in allen Tönen 8000.— per Kg., **Rörigs Oel-Lackfarben**, altbewährte Qualität, für Außenanstriche 9000.— per Kg., **Ia Bohnerwachs** (superfein), weiß u. gelb, in führender Qualität, **Gartenmöbel-Lacke** in allen Farben, **Leinöl, Bleiweiß, Sikkative**, sämtliche Erd- u. chem. Farben zu **billigsten Fabrikpreisen.**
Aug. Rörig & Co.
Lackfarben und Kittfabrikation.
Verkaufsst. Marktstr. 6 (gegr. 1895). 211

Asthma
kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 8, 2 Tr. jeden Freitag von 10 bis 1 Uhr. Dr. med. Alberts, Spezialarzt für Asthmaleiden F155

Wäsche!
Damen-, Herren- und Bettwäsche aller Art, Stoffe usw.
äußerst preiswert,
auch Zahlungs-Erleichterung.
Weiser
58 obere Webergasse 58.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen (f. Damen hervorrag. schöne Büste). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen, in 6 bis 8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben! Preis, Packung 100 Stück. Mk. 1950.—. Porto extra. (Postanweis. oder Nachn.). Fabrik D. Fr. Steiner u. Co., G. m. b. H., Berlin, W. 30/38, Eisenacher Str. 16. Auch zu haben in Wiesbaden bei der Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F155

Die norwegische Amerikalinie
bietet mit ihren modernen u. schnellgehenden Doppelschraubendampfern eine angenehme Ueberfahrt F95
von **Kristiania** nach **New-York**
Nächste Abfahrten:
Bergensfjord . . . . . 8. Mai
Stavangerfjord . . . . . 25. Mai
Nähere Auskunft sowie Platzbelegung durch
Amtliches Reisebüro für Norwegen
Berlin W. 8, Unter den Linden 32,
sowie die meisten privaten Reisebüros Deutschlands.

Regelmäßiger Passagierverkehr
mittelst Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer

Hamburg—New York.

„Manchuria" . . . 5. Mai
„Mongolia" . . . 22. Mai
„Minnekahda" . 26. Mai
„Kroonland" . . 2. Juni
„Manchuria" . . 9. Juni
„Finland" . . . 16. Juni
„Mongolia" . . . 23. Juni
Frachtdampfer nach:
New York — Boston
Philadelphia — Baltimore
Norfolk — Australien.
Auskunft erteilen:
American Line, Hamburg, Alsterdamm 39,
oder
Born & Schottenfels,
Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.
F47

Gebrauchte
Champagnerflaschen
8—10000 Stück F391
zu verkaufen. Flaschen sind sauber geschwenkt und ohne anhaftende Ausstattungsreste. Offerten unter **Z. 14** an Tagbl.-Verl.

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.
Gegr. 1839.
Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

P.-D. „Orca" (Neubau) 25. April, 30. Mai
P.-D. „Orduna" . . . . 2. Mai, 6. Juni
S.-D. „Ohio" (Neubau) . . 16. Mai, 20. Juni
P.-D. „Orbita" . . . . . 23. Mai, 27. Juni
Bequemste Route Hamburg—SOUTHAMPTON mit obigen Dampfern.

Brasilien-La Plata

von **Southampton und Cherbourg**
*) P.-D. „Andes" . . . . . 27. April
P.-D. „Arlanza" . . . . . 11. Mai
*) Anschlußdampfer verläßt Hamburg 2 Tage früher.

Nähere Auskunft erteilen:
In **Wiesbaden:** L. Rettenmayer, G. m. b. H., Nikolasstraße 5; Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5. Tel. Nr. 4945/46
oder
ROYAL MAIL LINE G. m. b. H.
Hamburg, Alsterdamm 39 F184
Aenderungen vorbehalten.

Eine wirklich sachgemäße Pflege ihrer Lackschuhe ist nur möglich mit

Nuarol-Lackschuhpaste.

Gibt neuen Hochglanz! Entfernt Kratzer und Flecken! Verhindert das Brechen!
Chemische Fabrik K. H. Zahn, Rheingauer Str. 15.